RIND im Bild

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Innovation & Tradition

2-2026



RSH eG
Austritt aus der Phönix Group

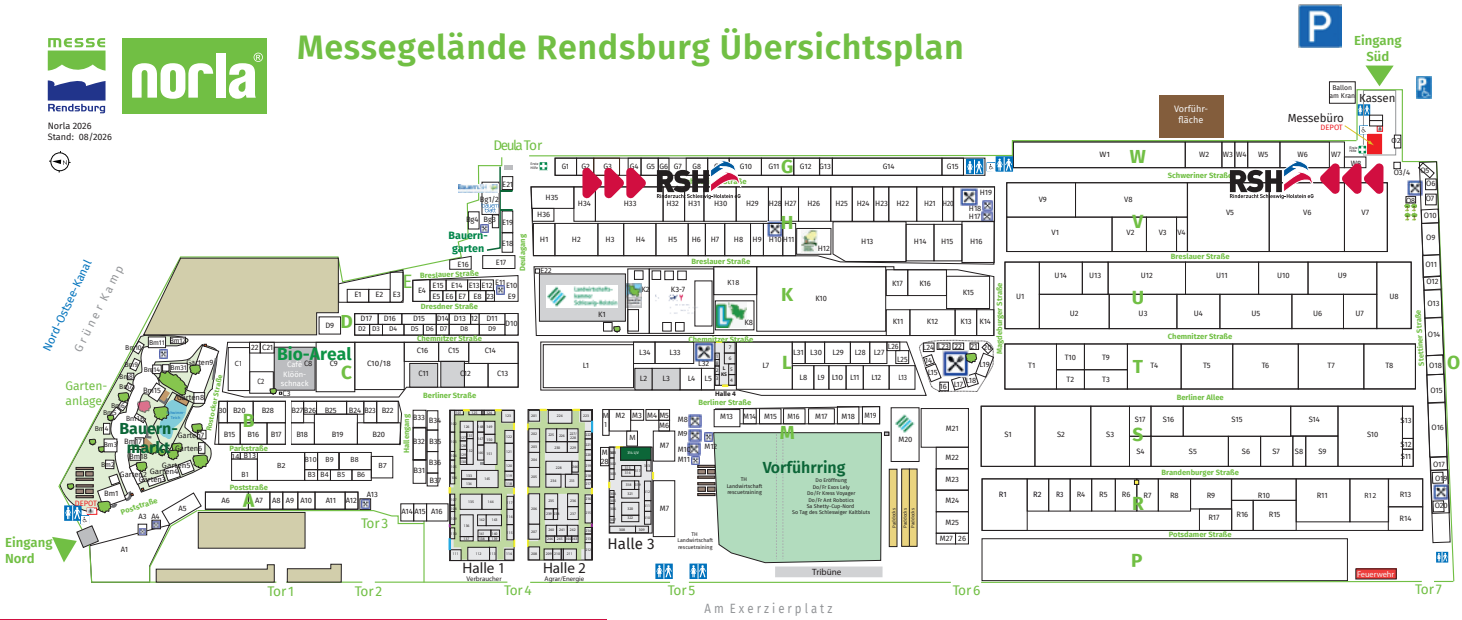
LKV
Milan GmbH

Jungzüchter
Bundesjungzüchtertreffen

Mitteilungsorgan der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG und des Landeskontrollverbandes Schleswig-Holstein e.V. ZKZ 30665



Messegelände Rendsburg Übersichtsplan



3.-6.9.2026

Messe Rendsburg

Wir sind dabei!

Besuchen Sie uns im SVN Zelt in der Schweriner Straße und im Milchviehstall von Lely am Eingang Süd!

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Innovation & Tradition
www.rsheg.de

Moin, liebe Mitglieder!



Monika Brandt
Geschäftsführerin LKV SH

die Landwirtschaft lebt vom Miteinander – vom Austausch zwischen den Betrieben, den Organisationen und den Menschen, die sich täglich mit großem Engagement für unsere Milchwirtschaft einsetzen. Genau dieses Miteinander steht auch in diesem Jahr auf der NORLA im Mittelpunkt. Sie bietet Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen, neue Entwicklungen kennenzulernen und gemeinsam den Blick nach vorn zu richten.

Der Blick nach vorn ist wichtiger denn je. Die Milchwirtschaft befindet sich weiterhin im Wandel. Sinkende Tierbestände, eine rückläufige Zahl landwirtschaftlicher Betriebe, steigende Kosten sowie der zunehmende Fachkräftemangel stellen unsere Mitgliedsbetriebe ebenso wie unseren Verband vor große Herausforderungen. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an Effizienz, Qualität und Service. Unser Anspruch bleibt es, die bewährten Dienstleistungen der Milchkontrolle auf hohem fachlichem Niveau sicherzustellen und sie zugleich konsequent weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund haben der Landeskontrollverband Schleswig-Holstein und der Milchkontroll- und Rinderzuchtverband Mecklenburg-Vorpommern mit der Gründung der Milch-Analytik GmbH (Milan GmbH) einen wichtigen Schritt für die Zukunft unternommen. Durch die Bündelung unserer Kompetenzen in der Laboranalytik und die Zentralisierung der Probenuntersuchung am Standort Kiel schaffen wir leistungsfähige Strukturen, die auch langfristig eine wirtschaftliche, qualitativ hochwertige und zukunftssichere Milchuntersuchung gewährleisten.

Das aktuelle Prüfjahr neigt sich bereits seinem Ende entgegen und zeigt eindrucksvoll, was unsere Milcherzeugerinnen und Milcherzeuger gemeinsam mit ihren Partnern leisten. Die Leistungsentwicklung unserer Milchkühe in Schleswig-Holstein verläuft in diesem Jahr ausgesprochen positiv. Die durchschnittliche Tagesmilchmenge lag bislang um mehr als zwei Kilogramm über dem Vorjahresniveau – und das bei weiterhin hohen Fett- und Eiweißgehalten. Dieser deutliche Leistungssprung ist keineswegs selbstverständlich. Er ist das Ergebnis des täglichen Engagements unserer Milchviehhalterinnen und Milchviehhalter, konsequenter Zuchtarbeit sowie einer engen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft, Beratung und Leistungsprüfung.

Eine immer größere Bedeutung kommt zudem dem digitalen Herdenmanagement zu. Unsere Programme RDV Herdenmanager (bisher: MLP-Online) und die dazugehörige RDV-mobil-App (bisher: MLP-mobil) unterstützen die Betriebe dabei, die Ergebnisse der Milchleistungsprüfung gezielt auszuwerten und in konkrete Managemententscheidungen umzusetzen. Sie liefern wertvolle Informationen für Tiergesundheit, Fruchtbarkeit und Fütterung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu einer erfolgreichen und wirtschaftlichen Milchproduktion. Um unsere Mitgliedsbetriebe bei der optimalen Nutzung dieser Werkzeuge zu begleiten, bieten wir auch in diesem Herbst wieder praxisnahe Schulungen an. Wir freuen uns auf den persönlichen Austausch mit Ihnen.

Neben allen positiven Entwicklungen gilt es jedoch, bestehende Risiken im Blick zu behalten. Es bleibt zu hoffen, dass die Blauzungenkrankheit in diesem Jahr nicht so stark um sich greift und die Impfmaßnahmen weiterhin gut schützen. Die Ausbreitung des BTV-8 Virus in Richtung Norden wird sorgsam im Auge behalten und könnte auch in Schleswig-Holstein zu Einschnitten führen.

In dieser Ausgabe der Rind im Bild erwarten Sie wieder interessante Beiträge aus Ihren Verbänden sowie zahlreiche Informationen zu aktuellen Entwicklungen, Veranstaltungen und Neuerungen. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und freue mich auf viele interessante Gespräche und persönliche Begegnungen – auf der NORLA und darüber hinaus.

Herzliche Grüße

Monika Brandt

Dr. Monika Brandt
Geschäftsführerin LKV SH

aus dem Inhalt

Termine	2
RSH eG	
RSH vollzieht Austritt aus der Phönix-Group GmbH	3
Aktuelles zur Besamungssaison	4
SVN-Optipro	9
LKV	12
Zucht	**22**
Neues zur Zuchtwertschätzung	22
10 Jahre KuhVision	30
Infos aus BRS und vit	34
Aus den Rasseabteilungen	38
Fleischrinder	40
Kreisvereine	46
Personalien	60
Jungzüchter	70

Titelbild:
Klarer Kurs in Richtung Zukunft
Foto: LKV SH

Termine

2026

Alle Termine der RSH eG finden Sie auf unserer Website **www.rsheg.de**.

save the date

AUGUST

27.08.2026	Züchterabend- Verein der Holsteinzüchter im Kreis Plön, Griese-Biß GbR, Ruhwinkel

SEPTEMBER

07.09.2026	Eigenbestandsbesamerkurs Herbst 2026, Schönböken
13.09.2026	Landesjungzüchterschau, Rendswühren
17.09.2026	Zuchtviehauktion , Dätgen

OKTOBER

15.10.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen

NOVEMBER

19.11.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen

DEZEMBER

17.12.2026	Zuchtviehauktion, Dätgen

2027

FEBRUAR

26./27.02.2027	Fleischrinder-Auktion, Dätgen

APRIL

15.04.2027	Süderbrarup am Abend

JULI

02.07.2027	Kreisrinderschau Rendsburg-Eckernförde

Einladung

Zu den Informationsveranstaltungen der RSH eG zur beginnenden Besamungssaison, möchten wir alle Interessierten herzlich einladen. Im Nachfolgenden finden Sie die Termine in den verschiedenen Kreisen nach Rassen sortiert.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Aktuelles aus der RSH eG
4. Aktuelle züchterische Themen
5. Vorstellung der neuen Bullen für die Besamungssaison 2026/27
6. Verschiedenes

Tag	Datum	Kreis	Uhr	Ort
VERSAMMLUNG SCHWARZBUNT UND ROTBUNT				
Mi	28.10.2026	NF	19.30	Carstens Gasthof, Horstedt
Mi	28.10.2026	SE	19.30	Goldener Hahn, Stuvenborn
Do	29.10.2026	STEI/PI	19.30	Restaurant Rhodos, Westerhorn
Do	29.10.2026	NF (Insel)	20:00	Midlumer Krog, Midlum/Föhr
Do	29.10.2026	LAU	19.30	Gothmann's Hotel, Breitenfelde
Mo	02.11.2026	RD	19:30	König Ludwig, Bünsdorf
Mo	02.11.2026	PLÖ	19:30	Hotel und Restaurant Schlüter, Wankendorf
Di	03.11.2026	DI	19:30	Zum Lindenhof, Sarzbüttel
Di	03.11.2026	SL-FL	10:00	Osterkrug Treia, Treia
Mi	04.11.2026	NF (Insel)	20:00	Nordsee Lodge, Pellworm
Do	05.11.2026	NF	19.30	Landgasthof Achtruper Stuben
Do	05.11.2026	OH	19.30	Haus der Begegnungen, Lensahn
Do	05.11.2026	STO	19.30	Gasthof Mäcki, Bad Oldesloe
VERSAMMLUNG ROTBUNT				
Mi	28.10.2026	HR	13:00	MarC 5, Cadenberge
VERSAMMLUNG ROTBUNT DN				
Mo	27.10.2026	alle	19:30	Hademarscher Hof, Hanerau-Hademarschen
VERSAMMLUNG ANGLER				
Mi	04.11.2026	alle	19:30	Gasthof Satrup Krog, Satrup

RSH vollzieht Austritt aus der Phönix Group GmbH

Zukunftsfähige Ausrichtung für unsere Mitgliedsbetriebe

Im Juli 2026 hat die Rinderzucht Schleswig-Holstein eG (RSH eG) den Prozess des Ausstiegs aus der Beteiligung an der Phönix-Group GmbH abgeschlossen. Mit der Unterzeichnung der Ausscheidensvereinbarung am 15. Juli 2026, sind alle wesentlichen Rechts- und Abwicklungsfragen abschließend geregelt. Die gefundene Lösung ermöglicht es der RSH eG, ihre strategischen Ziele eigenständig und mit voller Flexibilität weiterzuverfolgen – und damit die Interessen der Mitgliedsbetriebe bestmöglich zu bedienen.

Einigung beendet intensive Verhandlungen

Bereits im vergangenen Jahr wurden die Mitgliedsbetriebe im Rahmen der Herbstveranstaltungen umfassend über die erfolgte Kündigung sowie die hierfür maßgeblichen Gründe informiert. Seither standen die Verhandlungen zum vorzeitigen Ausscheiden im Fokus der Gremien beider Seiten. In einer richtungsweisenden außerordentlichen Vertreterversammlung der RSH eG am 14. April 2026 im ConventGarten Rendsburg stimmten die Delegierten der RSH den Konditionen des vorzeitigen Ausstiegs mit deutlicher Mehrheit zu. Zudem wurde die im Wesentlichen bereits ausgehandelte Ausscheidensvereinbarung, wirksam zum 31. Dezember 2025, bestätigt und der Vorstand beauftragt, diese final mit der Phönix Group GmbH abzuschließen. Mit der am 15. Juli 2026 erfolgten Unterzeichnung durch beide Vertragsparteien ist dieser Prozess nun formell beendet. Die RSH eG unterliegt künftig keinem Wettbewerbsverbot und ist damit in der Weiterentwicklung ihres eigenen Zuchtprogramms frei.

Klare Prioritäten für die Zukunft

Die beschlossenen Maßnahmen sind das Ergebnis intensiver Gremienberatungen und stellen einen wichtigen Schritt dar, um die RSH weiterhin zukunftsfähig aufzustellen und die Wettbewerbsfähigkeit der Genossenschaft zu stärken. Mit deutlicher Mehrheit haben die Vertreter auf der außerordentlichen Vertreterversammlung der strategischen Neuausrichtung zugestimmt. Damit soll die RSH eG in die Lage versetzt werden, ihre genossenschaftlichen Ziele künftig wieder intensiver zu verfolgen.

Konkret wird die RSH eG ihren Fokus im Sinne der Mitglieder auf folgende Handlungsfelder setzen:

- Sicherung des Zugangs zur besten Genetik für die Mitgliedsbetriebe
- Auslastung der Besamungsstation Schönböken sowie Konkretisierung der Planungen für ein Sexing-Labor.
- Intensivierung des Spermaaustauschs zur Gewährleistung eines breiten Angebotsportfolios
- Stärkung und Vertiefung bestehender Kooperationen und Partnerschaften

Diese Schwerpunkte ermöglichen es, kurzfristig notwendige Anpassungen im Holstein- und Beef-on-Dairy-Zuchtprogramm sowie in der Spermaproduktion und -vermarktung bei RSH eG auf den Weg zu bringen und dabei direkten Einfluss auf die Optimierung der Kosten des Zuchtprogramms nehmen zu können.

Kooperation bleibt möglich – positives Signal für beide Seiten

Ein wichtiges Verhandlungsergebnis ist zudem, dass eine Zusammenarbeit mit der Phönix Group GmbH auch künftig dort möglich bleibt, wo sie sinnvoll und im beiderseitigen Interesse liegt. Damit unterstreicht die RSH eG ihren konstruktiven Ansatz: Der Austritt bedeutet keine Abkehr von bewährten Partnerschaften, sondern schafft die Freiheit, eigene strategische Prioritäten mit klarer Mitgliederorientierung zu setzen.

Ausblick: Gemeinsam in die Zukunft

Mit dem nun abgeschlossenen Austritt aus der Phönix-Group GmbH, blickt die RSH eG zuversichtlich in die Zukunft. Die getroffene Regelung schafft die notwendige rechtliche und strategische Klarheit, um die Genossenschaft weiterzuentwickeln und die Wettbewerbsfähigkeit der Mitgliedsbetriebe nachhaltig zu stärken. Die Gremien der RSH eG sind überzeugt, mit diesem Schritt den Interessen ihrer Mitglieder vollumfänglich zu entsprechen und die eigenen Ziele mit neuer Dynamik zu verfolgen.

Text: Dr. Heiner Kahle

Aktuelles zur Besamungssaison

Zum Beginn des neuen Geschäftsjahres 2026/2027 haben wir wieder ein hochwertiges und international konkurrenzfähiges Spermaangebot für die Rassen Schwarzbunt, Rotbunt RH, Rotbunt DN und Angler sowie verschiedene Fleischrinderrassen bereitgestellt. Im Bullenkatalog sind neben töchtergeprüften Vererbern auch wie gewohnt genomische Jungbullen enthalten, die höchsten Zuchtfortschritt bringen.

An dieser Stelle möchten wir Sie aktuell über einige wesentliche Punkte aus dem Besamungsbereich informieren.

Hinweise zur Durchführung der Rinderbesamung

1. Voraussetzungen
Eine ausgeglichene, wiederkäuergerechte Fütterung ist die Voraussetzung für Leistung, Gesundheit und Fruchtbarkeit. Erst die Ergebnisse von Grundfutteranalysen ermöglichen die Auswahl des richtigen, d.h. passenden Kraft- bzw. Ausgleichfutters.

2. Vorbereitung der Besamung
Beobachten und notieren Sie sorgfältig das erste Rindern nach dem Kalben, und notieren Sie weiter die Brunst bis zum Zeitpunkt der Besamung in Ihrem Herdenmanagementprogramm oder in dem Brunstkalender. Nur so wird die zyklusgerechte Besamung auch schwachbrünstiger Tiere möglich. RSH-Brunstkalender, die auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder zugeschnitten sind, erhalten Sie über Ihren Tierzuchttechniker oder Besamungstierarzt.

3. Besamungsanmeldungen bis 8.00 Uhr
Tiere, die am gleichen Tag besamt werden sollen, müssen bis 8.00 Uhr bei dem zuständigen Zentralbüro oder dem jeweiligen Besamungsbeauftragten angemeldet werden. Die Telefonnummern entnehmen Sie bitte dem aktuellen Bullenkatalog, der RSH-Website oder unserer RSH-APP. Es erleichtert die Besamungsdurchführung, wenn bereits bei der Anmeldung der ausgewählte Bulle genannt wird.

Besamungsnachmeldungen bis 9.00 Uhr (Handy)
Die RSH eG bietet den Mitgliedern die Möglichkeit, Besamungen nachzumelden. Unsere Tierzuchttechniker nehmen unter ihren Mobilnummern verspätete Anmeldungen bis 9.00 Uhr entgegen. Die so angemeldeten Besamungen werden am gleichen Tag durchgeführt. Beachten Sie bitte, dass für diese Besamungen durch zusätzliche Fahrtkosten eine Nachmeldegebühr von 5,00 € pro Betriebsbesuch erhoben wird.

4. Besamungsfreie Tage
Am 1. Weihnachtstag, an Neujahr, am Ostersonntag und am Pfingstsonntag werden keine Besamungen durchgeführt. An allen übrigen Sonn- und Feiertagen sowie Werktagen führen die Besamungsbeauftragten die vollen Serviceleistungen der RSH eG durch.

5. Durchführung der Besamung
Zur Unterstützung, Beantwortung von Fragen und zur Vorbeugung von Unfällen im Umgang mit den zu besamenden Tieren sollte ein Helfer anwesend sein. Zur Besamung angemeldete Tiere sind im Laufstall zu fixieren oder anzubinden. Bessere Besamungsresultate werden bei Rindern und Kühen, die von der Herde abgesondert und ruhig behandelt wurden, erzielt. Es ist Aufgabe des Tierbesitzers, für das angemeldete Tier folgende Daten bereitzuhalten:

- Besamungskarte
- Name oder Stallnummer
- Lebensohrmarke
- Vater des Tieres (auch bei zugekauften Tieren) - Inzuchtvermeidung
- Bei Umbullern bitte das letzte Besamungsdatum notieren, damit der Besamungsbeauftragte eine eventuelle Trächtigkeit ausschließen kann.

Wir weisen darauf hin, dass für die Richtigkeit der Abstammung der Züchter verantwortlich ist.

6. Trächtigkeits-, Fruchtbarkeits- und Besamungstauglichkeitsuntersuchungen
Auf Anfrage führen die Besamungsbeauftragten Trächtigkeits-, Fruchtbarkeits- und Besamungstauglichkeitsuntersuchungen durch. Auch für diese Untersuchungen gilt wie für Besamungen: Die zu untersuchenden Tiere sind zu fixieren. Es sollen möglichst alle Informationen bezüglich der Besamung bereitgehalten und das notwendige Personal abgestellt werden, damit eine sachgerechte Untersuchung durchführbar ist. Untersuchungen in größerer Anzahl (5 oder mehr Kühe) sollten Sie terminlich mit den Besamungsbeauftragten abstimmen und an Sonn- und Feiertagen auf das unbedingt notwendige Maß beschränken.

7. Aufgaben des Tierbesitzers und Hinweise
Für das richtige Eintragen der Lebensohrmarke nach VVVO des zu besamenden Tieres in die Besamungskartei sind die Mitglieder verantwortlich. Benutzen Sie darüber hinaus den hierfür vorgesehenen Vordruck. Dieser erleichtert die Registrierung der Besamung und Fehler können vermieden werden.

Lassen Sie den ganzen Bestand besamen, verwenden Sie auf keinen Fall ungekörte Bullen, denn der Zuchtfortschritt ist mit der Besamung in allen Merkmalen besser und wirtschaftlicher! Zudem lassen sich die weiblichen Tiere besser vermarkten, wenn Sie einen Besamungsbullen als Vater nachweisen können.

Milchleistungskontrolle ist die Voraussetzung für den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Einzelkuh sowie des Gesamtbestandes und sichert nachhaltig den züchterischen Fortschritt!

„Optimalen Zuchtfortschritt erreicht man nur mit optimierter Anpaarung! Nutzen Sie unsere kostenfreie Anpaarungsberatung!“

(siehe weitere Serviceleistungen)

Weitere Serviceleistungen der RSH eG

1. Afimilk Herdenmanagement – Brunsterkennung, Gesundheitsüberwachung

Die Anlagen helfen Ihnen, die Erkennung brünstiger Tiere in Ihrem Bestand zu erleichtern und den Besamungszeitpunkt zu optimieren. Die an den Halsbändern der Tiere angebrachten Sender liefern drahtlos und über 24 Stunden Daten an das Steuerterminal, so dass Sie einfach und zeitgenau die in Brunst kommenden Tiere in Ihrer Herde zur Besamung melden können. Ihnen entgeht so kein brünstiges Tier mehr. Zudem kann mit dem speziellen HR-Sender auch die Wiederkauaktivität der Tiere erfasst werden, so dass Sie gesundheitlich auffällige Tiere in Ihrem Bestand frühzeitig erkennen können. Die RSH eG bietet Ihnen als Dienstleister nicht nur die Beratung der für Sie passenden Anlage, sondern auch die Installation, Wartung, Finanzierung und Reklamationsabwicklung. Ein Full-Service Paket, um Ihre Befruchtungsraten zu steigern und um die Zwischenkalbezeit und die Gesundheitsüberwachung zu optimieren.

„Ein echter wirtschaftlicher Gewinn für jeden Milchviehhalter!“

Ansprechpartner:
Peter Koch, Tel. 0170 9182710
Merle Meggers, Tel. 0151 14269682

2. Tierärztliche Bestandsbetreuung inkl. Ultraschalluntersuchungen

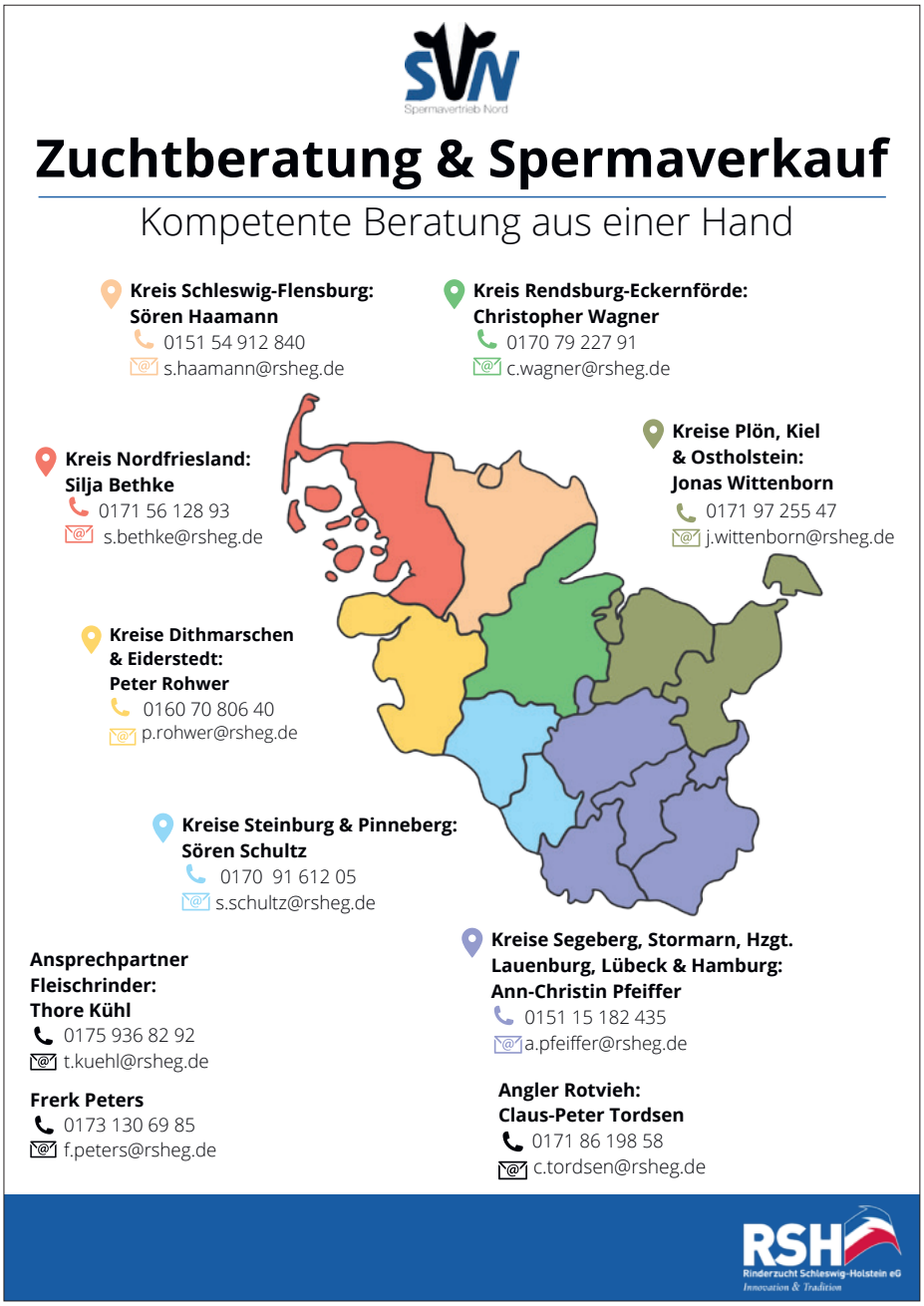
Sie möchten Ihre Besamungsergebnisse und die Herdenfruchtbarkeit verbessern? Sie beobachten Fruchtbarkeitsstörungen in Ihrer Herde? Das tierärztliche Reproduktionsteam der RSH eG bietet neben der Trächtigkeitsuntersuchung ab dem 28. Tag nach der Besamung die regelmäßige Kontrolle der Geschlechtsgesundheit ihrer Kühe sowie Erkrankungen und Veränderungen werden früher erkannt und ggf. notwendige Behandlungen können früher gezielt eingeleitet werden. Die Vorteile dieser Diagnostik für den Betrieb sind:

- Frühe Erkennung nichtragender Kühe
- Optimierung Zwischenkalbezeiten
- Geringere Besamungskosten
- Reduzierung Abgangsraten

Ansprechpartner für Termine:
Sylvia Riemann, Tel. 04321 905-323

3. Anpaarungsberatung und SVN Spermavertrieb

Die kostenlose Anpaarungsberatung der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG ist Ihnen gerne dabei behilflich, optimalen Zuchtfortschritt für Ihren Rinderbestand zu realisieren. Nach einer Beurteilung des Exterieurs der Tiere des Betriebes werden in Absprache mit dem Landwirt passende Bullen für die Verwirklichung der betrieblichen Ziele für die Herde angepaart. Hierbei werden insbesondere Inzucht und Gendefekte berücksichtigt. Neben dem individuellen Besuch auf dem Betrieb ist auch eine Anpaarung nur nach Abstammung und ohne Betriebsbesuch möglich. Für



die Kuhvisions- und GenomScan-Betriebe werden gezielte Anpaarungen unter Berücksichtigung der weiblichen genomischen Zuchtwerte erstellt. Die empfohlene Anpaarung lässt sich in alle gängigen Herdenmanagementprogramme einfügen. Jedem Landwirt ist es zudem möglich Privatsperma vorzukaufen, wenn die Entscheidung für den passenden Besamungsbullen bereits gefallen ist. So können durch diese Option günstige Angebote der RSH eG im Vorrat gesichert, und beim zuständigen Techniker im Spermabehälter griffbereit aufbewahrt werden.

„Die Kombination von Anpaarungsberatung und Spermaverkauf bietet Ihnen die optimale Möglichkeit, den richtigen Bullen für die Kuh zu finden, das Sperma preiswert zu erwerben und für jede Besamung den ausgewählten Bullen verfügbar zu haben."

Bei Interesse melden Sie sich einfach bei Ihrem zuständigen Ansprechpartner!

4. SVN-Optipro –
Kostenlose Betriebsberatung

Mit dieser Leistung bieten wir Ihnen eine komplexe Analysemöglichkeit, die Zusammenhänge zwischen Ihren Milchleistungs- und Besamungsdaten zur Haltung, zum Management und zu Ihrer Arbeitsorganisation sichtbar macht. Bei einem mehrstündigen Betriebsbesuch werden vorhandene Reserven Ihres Betriebes erkannt und mit einem detaillierten Maßnahmenkatalog für Sie als ökonomischen Mehrertrag sichtbar gemacht. Des Weiteren bieten wir mehrsprachige Managementhilfen in den Bereichen Kälberaufzucht, Geburt, Frischmelker, Trockenstellen, Brunst und Melken an. Diese ermöglichen ein gut strukturiertes, einheitliches Management der Tiere. Das Einarbeiten von Fremdarbeitskräften wird dadurch zusätzlich erleichtert. Außerdem dienen diese Managementhilfen zur Auswertung von Gesundheitsdaten, wodurch auch die Zusammenarbeit mit vorhandenen Beratern und Tierärzten intensiviert werden kann.

Das Optipro-Programm wurde vom MELUND (Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung) im Rahmen von Artikel 15 der ELER-Verordnung (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) ausgewählt, um Landwirten in Zukunft ein umfangreiches und kompetentes Konzept zur Vermeidung von Produktionskrankheiten im Bereich Milchvieh zu bieten.

Das Beratungsprogramm wird im Rahmen der dafür vorgesehenen Haushaltsmittel zu 100 % für Betriebe in Schleswig-Holstein öffentlich gefördert. Die SVN-Optipro Berater sind für alle Milchviehhalter in Schleswig-Holstein jederzeit erreichbar und arbeiten natürlich gerne im Dialog mit externen Dienstleistern, wie Hoftierärzten und landwirtschaftlichen Beratern zusammen.

„Egal, ob bei einer problembezogenen Analyse oder einem generellen Betriebscheck, vorhandene Reserven können mit Hilfe unserer Empfehlungen nachhaltig gestärkt werden."

Ansprechpartner:
Thore Kühl, Tel. 0175 9368292
Christine Meyer, Tel. 0170 3304468
Silja Bethke, Tel. 0171 5612893

5. RSH-GenomScan

Immer mehr Betriebe haben die Vorteile des genomischen Herdenmanagement erkannt und nehmen am Projekt RSH-GenomScan teil. Die genomischen Einzelzuchtwerte bieten weitere Vorteile im innerbetrieblichen Management. Es ist möglich optimierte Aufzuchtentscheidungen auf Basis von Zuchtwerten zu treffen und sich die Frage zu beantworten: Kälber aufziehen oder verkaufen?

„Sie können optimale Anpaarungsentscheidungen anhand der genomischen Zuchtwerte treffen, genetische Risikoanpaarungen ausschließen und gezielt gesextes Sperma auf die höchsten weiblichen Tiere einsetzen."

Die RSH eG bietet weiterhin allen interessierten Landwirten die Möglichkeit, ihre Herde zu ermäßigten Konditionen genomisch typisieren zu lassen. Während sich die Kosten für eine SNP-Typisierung eines Einzeltieres für RSH-Mitgliedsbetriebe auf 44,00 € belaufen, kann für die Typisierung aller geborenen weiblichen Kälber der Rasse Deutsche Holsteins eines Betriebes ein Preis von 30,00 € angeboten werden. Der Betrieb kann so alle Vorteile der genomischen Typisierung nutzen:
Er hat im Portal NetrindGenom Einsicht über alle genomischen Zuchtwerte seiner Tiere. So können nicht nur Remontierungsentscheidungen erleichtert, sondern auch sehr gezielt die Schwächen der einzelnen Tiere bei der Anpaarung berücksichtigt und verbessert werden. Die Kenntnis der genetischen Besonderheiten eines weiblichen Rindes wie z.B. der Holstein Haplotypen (HH 1-6) oder dem BLIRD Haplotyp (LRC) ist wichtig, um sich mit der Anpaarung eines passenden Bullen vor den negativen Auswirkungen der Haplotypen zu schützen. Liefert der Landwirt an die RSH eG neben seinen Daten aus der Milchleistungsprüfung die Besamungsdaten, den Kalbeverlauf und die Exterieureinstufung aller Erstkalbskühe sowie zur Erweiterung der eigenen Datenanalyse auch Daten über Diagnosen, Behandlungen und Klauenschnittdaten ab, erhält er für komplette, vollständige Datensätze eine Gutschrift in Höhe von 5,00 € pro neu typisiertem Tier.

„Kalkuliert man die entfallenden Kosten für die Aufzucht der Tiere, die durch ihr genetisches Potential gar nicht zur Remontierung anstehen, so ist die Typisierung der gesamten Herden recht schnell ein ökonomisch lukrativer Schritt."

Sollten auch Sie sich für die genomische Typisierung ihrer gesamten weiblichen Nachzucht interessieren, nehmen Sie mit uns gerne Kontakt auf.

Ansprechpartner:
Miriam Reimers, Tel. 0151 12038806
Svea Löding, Tel. 0151 15182437
Steffi Klemm, Tel. 04321 905-302
Esther Kracht, Tel. 04321 905-352

Anmerkungen zur Gebührenordnung

1. Betriebsgrundbeitrag
Der Betriebsgrundbeitrag ist, unabhängig von der Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Besamungen, von jedem Mitgliedsbetrieb einheitlich fällig. Er deckt einen Teil der bei der RSH eG für jedes Mitglied entstehenden allgemeinen Kosten, wie z.B. Mitgliederführung, Bezug Rind im Bild und Bullen- sowie Handelsartikelkatalog, Internetseite und mobile Anwendungen, ab.

2. Mitgliedschaft
Jedes Mitglied der RSH eG muss sich laut Satzung mit einem Genossenschaftsanteil und kann sich mit bis zu drei Geschäftsanteilen an der Genossenschaft beteiligen. Die Höhe des Genossenschaftsanteils beträgt 800,00 €, darauf sind mindestens 10 % = 80,00 € gem. § 7 Satz 1 GenG sofort einzuzahlen.

3. Besamungsgebühren
Die Grundgebühr pro Erstbesamungen (EB) wird aufgrund einer stetig steigenden Belastung durch Personal- und Sachkosten seit dem 01.09.2025 auf 33,00 € angepasst. Sie umfasst weiterhin drei kostenlose Nachbesamungen. Für die 5. Besamung ist eine Gebühr von 25,00 € zu entrichten, die alle weiteren Folgebesamungen der Kuh beinhaltet. Die Gebühren für mehrere Erstbesamungen an einem Tag in einem Mitgliedsbetrieb reduzieren sich und sind dem Auszug aus der Gebührenordnung der RSH eG zu entnehmen.

4. Vertretungsbesamungen
Bei Vertretungsbesamungen durch Tierzuchttechniker und Vertragstierärzte der RSH eG in EBB-Betrieben wird eine ebenfalls angepasste Gebühr von 23,00 € pro durchgeführte Besamung berechnet. Die Gebühren für mehrere Vertretungsbesamungen in EBB-Betrieben an einem Tag in einem Mitgliedsbetrieb reduzieren sich und sind ebenfalls dem Auszug aus der Gebührenordnung der RSH eG zu entnehmen.

5. Wochenend- und Feiertagszuschlag
Die RSH eG hat seit dem 01.09.2025 ihre Gebührenordnung für die Besamungsgebühren um einen Wochenend- und Feiertagszuschlag in Höhe von 2,00 € je durchgeführter Besamung erweitert.

6. Untersuchung durch Tierzuchttechniker
Neben der Besamungsdienstleistung führen unsere Tierzuchttechniker auch die Fruchtbarkeitsuntersuchung zur Besamungstauglichkeit und die Trächtigkeitsuntersuchung durch. Für diese Leistungen wird eine Gebühr von 10,00 € bzw. 5,00 € erhoben. Anmeldungen nehmen die Tierzuchttechniker gerne mit Ihrer Besamungsanmeldung entgegen.

7. Anfahrtspauschale
Die Anfahrtspauschale für die Dienstleistungsbereiche wie u.a. Besamung und Untersuchung sowie zusätzliche Anfahrten zur Belieferung von Handelsartikeln verbleibt bei 2,00 € je Betriebsanfahrt.

8. Erhöhter Zeitaufwand / Tier
In den einleitenden Hinweisen zur Durchführung von Besamungen sowie Trächtigkeits-, Fruchtbarkeits- und Besamungstauglichkeitsuntersuchungen wird insbesondere darauf hingewiesen, die ausgewählten Tiere im Laufstall zu fixieren oder anzubinden. Leider finden unsere Tierzuchttechniker /-innen dieses in der Praxis nicht einheitlich auf den Betrieben vor, so dass wir seit dem 01.09.2025 mit Bezug auf die Vorgaben der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) den erhöhten Zeitaufwand mit 5,00 € / Tier in Rechnung stellen werden.

9. Fremdspermabestellung
Bestellungen von Fremdsperma sind für alle Bullen erforderlich, die nicht stationseigen sind oder über den Vererberaustausch kommen. Wir beschaffen Ihnen dieses Sperma sehr gerne auf dem schnellstmöglichen Weg. Für einzelne, auf Wunsch der Mitglieder bestellte Portionen, die nicht von der RSH eG angeboten werden, besteht Abnahmeverpflichtung. Die anfallenden Kosten für die Besamungserlaubnis, Herdbuchaufnahme sowie die Spermabeschaffungs- und Bearbeitungskosten gehen zu Lasten des Bestellers. Bei direkt gekauftem Sperma von anderen Stationen, das nicht über die RSH eG bezogen wurde, ist pro Portion eine Bearbeitungsgebühr von 4,00 € zu entrichten. Diese Gebühr beinhaltet alle anfallenden Kosten für u.a. die Registrierung, Datenverarbeitung und Zuchtwertschätzung. Die zusätzlichen Kosten der Herdbuchaufnahme, Transportkosten etc. müssen vom Besteller zusätzlich übernommen werden. Das bestellte Sperma sollte im Laufe eines Jahres verbraucht werden. Andernfalls ist die Genossenschaft berechtigt, das Restsperma zu vernichten. Das Risiko für das Zukaufsperma trägt der Besteller. Für die Richtigkeit der Vaterschaft bei zugekauften Fremdsamenportionen übernimmt die Genossenschaft keine Haftung! Der Portionspreis des Fremdspermas kann sich im Laufe der Saison ändern.

10. Rechnungsversandkosten
In der vergangenen Zeit haben wir mehr und mehr den Rechnungsversand auf E-Mail umgestellt. Dies spart der Genossenschaft nicht nur Zeit, sondern auch Kosten für Erstellung und Porto. Für zukünftige Rechnungen, die über die Post verschickt werden, werden daher 3,00€ in Rechnung gestellt. Dies wird zum 01.10.2026 umgesetzt, sodass die Mitglieder mit dem Erhalt dieser „Rind im Bild“ noch die Möglichkeit haben im September ihre Mail-Adresse zu übermitteln.

Haftungsausschluss
Die Angaben im Katalog, anderen Printmedien, im Internet, in der RSH App und bei Social Media erfolgen nach bestem Wissen nach dem jeweiligen Erkenntnisstand der Genossenschaft. Die Angaben zu Zuchtwerten und Leistungsdaten basieren auf den Grundlagen der staatlich anerkannten Ergebnissen der Leistungsprüfung und der mit der Zuchtwertschätzung beauftragten staatlich anerkannten Rechenstellen, für deren Richtigkeit die Genossenschaft nicht haftet. Angaben zum Gesundheitsstatus und zu gendiagnostischen

Untersuchungsergebnissen basieren auf Untersuchungsergebnissen von Tierärzten und/oder anerkannten Untersuchungseinrichtungen. Für die Richtigkeit dieser Ergebnisse haftet die Genossenschaft nicht. Darüber hinaus wird keine Haftung übernommen. Für züchterischen Erfolg und den Befruchtungserfolg des eingesetzten Spermas und der Embryonen wird keinerlei Garantie übernommen. Das Erfolgsrisiko verbleibt beim Besteller. Bei allen Zukäufen geht die Genossenschaft davon aus, dass die von dem Lieferanten angegebenen Abstammungsunterlagen und Qualitätshinweise richtig sind. Als beweisfähige Unterlagen werden insbesondere die Zuchtbescheinigung und die Bluttypenkarte bzw. DNA-Mikrosatellitenkarte oder andere DNA-basierte Untersuchungsverfahren sowie die begleitenden Veterinäratteste und sonstige Untersuchungsergebnisse geprüft und archiviert. Eine Gewährleistung für die Richtigkeit dieser Angaben ist ausgeschlossen. Sollten sich insbesondere bei späteren Untersuchungen der Nachzucht Zweifel an der Richtigkeit der Abstammung ergeben, haftet die Genossenschaft gegenüber dem Mitglied hierfür nicht. Sie ist jedoch verpflichtet, ihre etwaigen Ansprüche gegen den Lieferanten an das Mitglied abzutreten und es bei der Geltendmachung derartiger Ansprüche nach Möglichkeit zu unterstützen.

Zur Beachtung!

Alle Angaben und Empfehlungen zu den jeweiligen Bullen entsprechen dem gegenwärtigen Wissensstand. Da bei der Weitergabe der Vererbungsmerkmale stets mit einer gewissen Streuung gerechnet werden muss, berechtigt die Abweichung von der durchschnittlichen Vererbung nicht zu Schadenersatzansprüchen!

Text: Dr. Heiner Kahle

Auszug aus der Gebührenordnung der RSH eG; gültig ab 01.09.2026

1.	Beiträge	Euro (Netto)
1.1	Betriebsgrundbeitrag pro Mitglied/Jahr	50.00
1.2	Ein Genossenschaftsanteil beträgt Mindesteinzahlung 80,00 Euro.	800.00
2.	**Abteilung Besamung**	
2.1	Besamungsgebühren (Änderungen vorbehalten)	
2.1.1	Besamungsdurchführungsgebühr pro Erstbesamung inkl. dreier Nachbesamungen für alle Bullen Die EB-Gebühr ist nicht übertragbar von Betrieb zu Betrieb bei Besitzwechsel von Rindern.	33.00
2.1.2	Gebühr für die 5. Besamung Die Gebühr für die 5. Besamung schließt alle weiteren Besamungen ein, d. h. eine Gebühr für die 9. / 13. / etc. Besamung wird nicht mehr erhoben.	25.00
2.1.3	Sonderregelung bei mehreren Erstbesamungen an einem Tag in einem Mitgliedsbetrieb	
2.1.3.1	bis 3 EB pro EB	33.00
2.1.3.2	bis 5 EB pro EB	30.50
2.1.3.3	bis 7 EB pro EB	28.00
2.1.3.4	bis 9 EB pro EB	25.50
2.1.3.5	10 und mehr EB pro EB Die Gebühren gelten jeweils für alle an diesem Tag durchgeführten EB´s. Zzgl. zu der Grundgebühr ist die jeweils festgesetzte Portionsgebühr des eingesetzten Bullen zu entrichten.	23.00
2.1.4	Vertretungsbesamungen TZT in EBB-Betrieben je Besamung je Besamung/Betrieb	
2.1.4.1	bis 3 Bes pro Besamung/Betrieb	23.00
2.1.4.2	bis 5 Bes pro Besamung/Betrieb	22.00
2.1.4.3	bis 7 Bes pro Besamung/Betrieb	21.00
2.1.4.4	bis 9 Bes pro Besamung/Betrieb	20.00
2.1.4.5	ab 10 und mehr Bes pro Besamung/Betrieb Die Gebühren gelten jeweils für alle an diesem Tag durchgeführten Besamungen/Betrieb. Zzgl. zu der Grundgebühr ist die jeweils festgesetzte Portionsgebühr des eingesetzten Bullen zu entrichten.	19.00
2.1.5	Anfahrtspauschale	2.00
2.1.6	Nachmeldegebühr für Besamungen zwischen 08:00 – 09:00 Uhr, die über Handy angemeldet werden, pro Betriebsbesuch	5.00
2.1.7	Wochenend- und Feiertagszuschlag pro Besamung	2.00
2.1.8	Erhöhter Zeitaufwand pro Tier	5.00
2.2	**Portionsgebühren**	
2.2.1	Vererbersperma pro Portion	nach Bullenkarte
2.2.2	Sperma pro Portion je Bullen aus genomischer Selektion	nach Bullenkarte
2.2.3	Gebühr für nicht über RSH eG bezogenes Fremdsperma	4.00
	pro Portion zzgl. sonstiger Beschaffungskosten	5.00
2.3	**Sonstiges**	
2.3.1	Manuelle Trächtigkeitsuntersuchungen je Untersuchung	5.00
2.3.2	Ultraschalluntersuchung	17.00
	Grundpreis bis max. 1 Std.	70.00
	darüber hinaus je angefangene 15 Minuten	17.50
	zzgl. Untersuchung je Tier	3.25
2.3.3	Fruchtbarkeitsuntersuchung - Besamungstauglichkeit -	10.00
2.3.4	ET-Besamungen: 1. Besamung	33.00
	Bei der nächsten 1. Besamung der folgenden Brunst wird wieder die Besamungsgebühr erhoben.	2.00
2.3.5	Erhöhter Zeitaufwand pro Tier	5.00
2.3.6	EBB - Betreuung	
	Grundpreis bis max. 1 Std.	80.00
	darüber hinaus je angefangene 15 Minuten	
2.3.7	Anfahrtspauschale	2.00

SVN-Optipro

Herdenmanagementberatung zur Verbesserung der Tiergesundheit und Wirtschaftlichkeit

Zu 100% gefördert durch den ELER

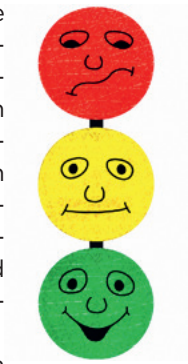
Die Anforderungen an moderne Milchviehbetriebe steigen kontinuierlich. Neben einer hohen Milchleistung gewinnen Tiergesundheit, Tierwohl, Ressourceneffizienz und Wirtschaftlichkeit zunehmend an Bedeutung. Produktionskrankheiten wie Mastitis, Stoffwechselstörungen, Fruchtbarkeitsprobleme oder Klauenerkrankungen verursachen erhebliche wirtschaftliche Verluste und beeinträchtigen gleichzeitig das Wohlbefinden der Tiere. Vor diesem Hintergrund setzt die Herdenmanagementberatung - SVN-Optipro – aus dem Hause der RSHeG auf eine systematische Ursachenanalyse und betriebsindividuelle Lösungsstrategien.

Im Mittelpunkt steht nicht die Behandlung einzelner Erkrankungen, sondern das Erkennen der zugrunde liegenden Ursachen von z.B.: Gesundheitsproblemen. Dazu werden Milchkontrolldaten, Fruchtbarkeitskennzahlen, Gesundheitsdaten sowie Haltungs- und Managementbedingungen umfassend ausgewertet.

Die Ergebnisse werden in einem übersichtlichen Ampelsystem dargestellt.

Die Beratung erfolgt im Rahmen eines etwa dreistündigen Betriebsbesuchs und umfasst unter anderem folgende Bereiche: Analyse von Milchleistungs-, Fruchtbarkeits- und Gesundheitsdaten, Bewertung von Stallklima, Liegeflächen und Laufgängen, Analyse von Fütterungs- und Arbeitsabläufen, Erfassung tierbezogener Gesundheitsindikatoren (Kuhsignale) sowie die Entwicklung eines betriebsspezifischen Maßnahmenplans.

Dieser ganzheitliche Ansatz ermöglicht es, Zusammenhänge zwischen Haltung, Management und Tiergesundheit sichtbar zu machen und gezielt Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten.



Möchten Sie die SVN-Optipro Herdenmanagementberatung in Anspruch nehmen oder haben Sie noch Fragen zu dem Thema? Dann wenden Sie sich an einen von uns!

Text: Christine Meyer

SVN OPTIPRO
Spermavertrieb Nord Strategisch Vorausschauend Nachhaltig



Christine Meyer
C.Meyer@rsheg.de
0170 3304468



Silja Bethke
S.Bethke@rsheg.de
0171 5612893



Thore Kühl
T.Kühl@rsheg.de
0175 9368292

Digitales Benchmarking und Controlling für Milchviehbetriebe

Die Digitalisierung verändert die Milchviehhaltung grundlegend. Moderne Betriebe erzeugen täglich große Mengen an Daten – von der Milchleistungsprüfung über Gesundheitsinformationen bis hin zu Fruchtbarkeits- und Managementdaten. Die Herausforderung besteht darin, diese Informationen sinnvoll auszuwerten und daraus betriebliche Entscheidungen abzuleiten.

Genau hier setzt cowpare an: Das webbasierte Benchmarking- und Controlling-System unterstützt Milchviehbetriebe dabei, Kennzahlen zu analysieren, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und den eigenen Betrieb mit vergleichbar strukturierten Betrieben zu vergleichen.
Cowpare bündelt Daten und stellt diese in übersichtlichen Grafiken und Kennzahlen dar. Dabei stehen mehr als 200 Leistungs- und Gesundheitsindikatoren zur Verfügung. Die Auswertungen umfassen unter anderem: Milchleistung und Persistenz, Fruchtbarkeit und Reproduktionsmanagement, Tiergesundheit, Eutergesundheit, Genetik, Remontierung und wirtschaftliche Kennzahlen.

Ein wesentliches Merkmal ist die Möglichkeit, individuelle Vergleichsgruppen zu erstellen. Betriebe können sich beispielsweise mit Betrieben ähnlicher Herdengröße, vergleichbarer Haltungsform oder identischem Melksystem vergleichen.

Benchmarking bedeutet, die eigenen Leistungen mit den Ergebnissen anderer Betriebe zu vergleichen. Ziel ist es nicht, Kennzahlen lediglich gegenüberzustellen, sondern Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Werden beispielsweise überdurchschnittlich hohe Zellzahlen oder verlängerte Zwischenkalbezeiten festgestellt, können Managementmaßnahmen gezielt angepasst werden.

Der Vergleich mit Spitzenbetrieben, liefert zudem realistische Zielwerte und unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Betriebes.

Neben dem Benchmarking bietet Cowpare ein kontinuierliches Controlling. Individuelle Kennzahlen können überwacht und mit Grenzwerten versehen werden. Bei Abweichungen informiert das System automatisch über Warnmeldungen. Dadurch lassen sich negative Entwicklungen frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten.

Trotz der umfangreichen Möglichkeiten ersetzt Cowpare nicht die fachliche Bewertung durch den Betriebsleiter oder Berater. Und hier kommen wir ins Spiel. Buchen Sie eines unserer Betreuungspakete mit unterschiedlichen Beratungstools.

Text: Christine Meyer

PAKET 1	PAKET 2	PAKET 3
NORDDEUTSCH NÜCHTERN	**DER KOMPASS**	**DER LEUCHTTURM**
"Ich möchte Cowpare selbst nutzen."	*"Ich möchte wissen, wo ich stehe."*	*"Ich möchte wissen, wo ich stehe und wie es weitergehen kann."*
✓ Programm zur eigenen Nutzung	✓ Programm zur eigenen Nutzung	✓ Programm zur eigenen Nutzung
✓ Einführungsbesuch inkl. Fragebogen ausfüllen und Erstellen von ersten Listen sowie Signalwerten zum Üben	✓ Einführungsbesuch inkl. Fragebogen ausfüllen und Erstellen von ersten Listen sowie Signalwerten zum Üben	✓ Einführungsbesuch inkl. Fragebogen ausfüllen und Erstellen von ersten Listen sowie Signalwerten zum Üben
✓ Hilfestellung zur Nutzung und Anwendung telefonisch und per Mail	✓ Hilfestellung zur Nutzung und Anwendung telefonisch und per Mail	✓ Hilfestellung zur Nutzung und Anwendung telefonisch und per Mail
	⊕ Hilfestellung vor Ort, wenn benötigt	✓ Hilfestellung vor Ort, wenn benötigt
	⊕ Überwachung der Signalwerte und Information des Landwirts bei Abweichungen	✓ Überwachung der Signalwerte und Information des Landwirts bei Abweichungen
	⊕ Zum Start und 1x jährlich eine Benchmark Auswertung per Post/ Mail	⊕ Zum Start und halbjährlich eine Benchmark Auswertung per Post/ Mail
		⊕ Zu Beginn und 1x jährlich ein Betriebsrundgang mit Anregungen zur Prozessentwicklung
18 € pro Monat	**28 € pro Monat**	**38 € pro Monat**



Christine Meyer
C.Meyer@rsheg.de
0170 3304468



Silja Bethke
S.Bethke@rsheg.de
0171 5612893



Thore Kühl
T.Kühl@rsheg.de
0175 9368292

Wiedersehen mit großer Resonanz

Die RSH eG lud am 22. Mai 2026 um 14:00 Uhr in die Zentrale nach Neumünster zu einem Treffen ehemaliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein – und stieß damit auf sehr große, positive Resonanz.

Zahlreiche ehemalige Kolleginnen und Kollegen folgten der Einladung und nutzten die Gelegenheit, in vertrauter Umgebung Erinnerungen auszutauschen und alte Kontakte wieder aufleben zu lassen.
In seiner Begrüßung betonte der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Claus Solterbeck, dass das Zusammenkommen weit mehr sei als ein bloßes Wiedersehen – es sei ein „Zeichen der Verbundenheit" mit der RSH eG und vor allem des persönlichen Miteinanders. Er dankte den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich dafür, dass sie über Jahre, viele sogar über Jahrzehnte hinweg, das Gesicht und den Geist des Unternehmens geprägt, aufgebaut, gestaltet und Verantwortung getragen haben. Die RSH eG sei nicht nur durch Zahlen, Produkte, Entwicklungen und Innovationen gewachsen, sondern auch durch den Einsatz, die Loyalität und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Nach einem geselligen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen stand ein historischer Überblick im Mittelpunkt: Welche Entwicklungen hatten zur Gründung der RSH eG geführt, welche Weichenstellungen waren dafür maßgeblich?
Diese Ausführungen hatte dankenswerterweise der frühere Geschäftsführer, Herr Leisen, übernommen. Er skizzierte die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte der RSH eG und erläuterte die wichtigsten Meilensteine der Organisation.
Im anschließenden Teil informierten die Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter über aktuelle Herausforderungen und gaben Einblicke in die gegenwärtige Arbeit sowie die strategischen Schwerpunkte.

Unser Dank gilt allen Initiatoren und Helfern dieses Treffens, insbesondere Karsten Schnoor und Horst Dieter Jäger.

Text: Dr. Heiner Kahle

Jede Laktation
perfekt ergänzt

KULMIN® ProVit HL-Linie - Spezial-Mineralfutter für Hochleistungskühe

Mit den neuen Mineral- und Wirkstoffkonzentraten der KULMIN® ProVit HL-Linie bietet Bergophor® eine einzigartige Möglichkeit, Hochleistungskühe optimiert mit Mineral- und Vitalstoffen zu versorgen.

Vitamin A, D_3, 25-HYD und E mit Pansenschutz stehen unabgebaut direkt am Dünndarm zur Verfügung und haben somit eine direkte und höhere Wirksamkeit im Stoffwechsel.



Tiergerechte Konzepte.
Gesundes Wachstum.
Ökologische Verantwortung.
Ökonomischer Erfolg.

FOLLOW US ON

Bergophor GmbH
Kronacher Str. 13 · 95326 Kulmbach
Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de

bergophor
FÜTTERN MIT SYSTEM

250326

„... Klarer Kurs in Richtung Zukunft ...“

Interview mit Dr. Monika Brandt und Dr. Sabine Krüger, dem Geschäftsführerinnenduo der Milan GmbH

Dr. Monika Brandt

- Studium und Promotion der Agrarwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Promotion zu Eutergesundheit beim automatischen Melken
- Neun Jahre Laborleiterin in Kiel, später Geschäftsführerin des LKV Schleswig-Holstein



Dr. Sabine Krüger

- Studium und Promotion an derUniversität Rostock
- Promotion zum Embryotransfer beim Rind
- Ausgebildete Landwirtin und Besamungstechnikerin
- Nach der Leitung des Vertriebsteams, seit 2001 Geschäftsführerin des MRV und der Rinder-Allianz GmbH bzw. deren Vorgängerorganisationen

Guten Tag, die Milan GmbH als neuer Laborverbund für die Milchkontrolle nimmt eine zentrale Rolle bei der Bündelung der Dienstleistungen rund um die Milchleistungsprüfung in Deutschland ein. Grund genug, einmal die Geschäftsführerinnen zu fragen, welche Gründe zu diesem richtungsweisenden Schritt geführt haben.

Dr. Monika Brandt: Vielen Dank für die Möglichkeit zu diesem Interview. Wie sicherlich alle LKVs in Deutschland sehen wir ganz klar sinkende Tierbestände und immer weniger werdende Betriebe in unserem Gebiet. Dennoch möchten wir die gewünschten Dienstleistungen der Milchleistungsprüfung, Qualitätsberatung und Managementauswertung weiterhin aufrechterhalten. Hier liegt der sprichwörtliche „Kasus knacktus“: Nur wenn wir diese Dienstleistungen auf höchstem Niveau in Qualität, Praktikabilität und Verlässlichkeit kostendeckend anbieten können, wird es gelingen, die Milchkontrolle zukunftsfähig aufzustellen.

Dr. Sabine Krüger: Genau vor diesen Herausforderungen stehen wir. Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen bedeutet, die Weichen aktiv und zur richtigen Zeit zu stellen.

Das klingt einleuchtend. Wie kam es jedoch zu der GmbH-Gründung mit den Gesellschaftern aus Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern?

Dr. Sabine Krüger: Zum einen wurden wir von dem Milch und Lebensmittellabor „Qlip“ in den Niederlanden inspiriert, wo mehr als 13 Millionen Milchproben untersucht werden. Da wir in Güstrow aktuell nur noch 1,3 Mio. Proben untersucht haben und unser Labor nicht mehr vollständig ausgelastet hatten, war für uns klar: Hier müssen wir aktiv werden. Deshalb haben wir uns intensiv mit der Thematik einer Zusammenarbeit auseinandergesetzt und uns dabei deutschlandweit umgeschaut. Eine große Rolle spielte, dass wir davon überzeugt sind, dass gerade in MLP und Milchgüte die Automatisierung und Künstliche Intelligenz (KI) noch stärker an Bedeutung gewinnen wird, das ist in kleinen Laboren finanziell schwer leistbar. Dass wir die Kieler Kollegen bereits gut kannten, hat den Weg zu einer gemeinsamen Lösung zusätzlich erleichtert.

Dr. Monika Brandt: Der Kostendruck in diesem Sektor und natürlich auch die Herausforderung, künftig hervorragende Fachkräfte zu gewinnen, waren wichtige Faktoren, die wir langfristig optimal gestalten wollten. Bereits in vielen Projekten haben wir einen sehr guten Austausch mit Mecklenburg-Vorpommern gepflegt. Das gute Miteinander bei allen gemeinsamen Vorhaben und die räumliche Nähe zueinander bilden das Fundament für unsere zukünftige Zusammenarbeit.

Welche Vorteile sehen Sie für den praktischen Landwirt aus dieser Verschmelzung?

Dr. Monika Brandt: Der Landwirt ist der Dreh- und Angelpunkt dieser Konstellation. Genau für unsere Betriebe ist dieser Schritt wichtig, um auch zukünftig trotz sinkender Tierzahlen wettbewerbsfähig zu bleiben. Qualität, Zuverlässigkeit und Ver-



trauen sind zentrale Werte in unserer Branche. Diese gilt es zu bewahren und gleichzeitig die Weiterentwicklung der MLP und damit verbundenen Dienstleistungen zu fördern, um dadurch einen zusätzlichen Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Diesen Anforderungen können wir in dem gemeinsamen Laborverbund deutlich besser begegnen.

Dr. Sabine Krüger: Wie Monika bereits geschildert hat, stehen wir vor großen Herausforderungen. Durch die Zusammenarbeit können wir Preise und Kosten besser im Griff behalten und damit attraktiv für unsere Mitglieder bleiben.

Es ist organisatorisch eine Meisterleistung, alle Proben zentral und „on time" zu verarbeiten. Wie gelingt Ihnen das?

Dr. Sabine Krüger: Puh – am besten stellst du diese Frage in drei Monaten noch einmal. Wie bei allen Partnerschaften ist ein Zusammenwachsen nie ganz einfach. Zwar sind die Geräte inzwischen von Güstrow nach Kiel umgezogen und ergänzen dort das hochmoderne und teilweise robotergestützte Probenuntersuchungssystem, aber der Teufel steckt bekanntlich im Detail. Jahrzehntelang etablierte Arbeitsabläufe werden grundlegend verändert. Jetzt gilt es, Ruhe zu bewahren und an allen Stellschrauben zu arbeiten, um das Schiff auf Kurs zu halten. Natürlich gibt es dabei einige Stürme, die wir gerade intensiv bewältigen müssen. Trotzdem bleiben wir optimistisch, in den kommenden Wochen und Monaten wieder in ruhigeres Fahrwasser zu gelangen.

Dr. Monika Brandt: Viele Betriebe kennen es von einer Herdenvergrößerung oder Betriebserweiterung: Es gibt immer Dinge, die angepasst und optimiert werden müssen. Derzeit arbeiten wir mit Hochdruck daran, die Prozesse im Labor anzupassen und zu verbessern, um die zusätzlichen Proben optimal in die Untersuchungsroutine zu integrieren. Dazu gehören auch Anpassungen im Probenkistensystem und in der Probenerfassung. Insgesamt hilft es uns jedoch, dass beide Labore zuvor ähnliche Arbeitsweisen hatten.

Welche Perspektiven und Wünsche für die Zukunft motivieren Sie, das Projekt weiterhin engagiert voranzutreiben?

Dr. Monika Brandt: Wir sind überzeugt, dass dies die richtige Entscheidung für unsere Landwirte war. Gleichzeitig sehen wir, dass viele wichtige Schlüsselpersonen im Prozess für unsere Kunden vertraute Ansprechpartner bleiben – sei es die Leistungsprüfung vor Ort oder die Leitung des Labors durch Dr. Julia Tetens (Schleswig-Holstein) und Dr. Wenke Friedrichs (Mecklenburg-Vorpommern). In Zukunft wollen wir gemeinsam mit unseren Landwirten durch Innovationen die hohe Qualität in der Milchkontrolle sichern, die Digitalisierung und Automatisierung weiter vorantreiben und die Milchleistungsprüfung als verlässliche Quelle für Managemententscheidungen und die Zuchtwertschätzung kontinuierlich weiterentwickeln.

Dr. Sabine Krüger: Größer bedeutet nicht automatisch besser – aber Größe kann helfen, moderne Probenanalytik wirtschaftlich umzusetzen. Mit diesem Schritt haben wir einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg in die Zukunft gesetzt. Jetzt gilt es, dieses Projekt mit Leben zu füllen und auch für mögliche zukünftige Partnerschaften offen und zugleich kritisch im Sinne unserer Kunden zu bleiben.

Vielen Dank für das Interview.

Das Interview führte Alexander Braune

	SH	MV	Milan GmbH
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
MLP	3.517.240	1.277.769	4.795.240
Milchgüte			
Inhaltstoffe inkl. ZZ, GP	215.560	188.146	403.706
Keimzahl	168.256	51.053	219.309
Hemmstoffe	211.399	71.494	282.893

Milan
Milch-Analytik GmbH

- Gründung der Milan GmbH 01.06.2026
- Geschäftsführung: Dr. Monika Brandt und Dr. Sabine Krüger
- Firmensitz: Steenbeker Weg 151 24106 Kiel

Ausstattung / Dienstleistung

- 5 CombiFoss Geräte für die Inhaltsstoffuntersuchung
- automatische Probenzuführung durch 4 LUWE Roboter WhiteMotion
- 2 BactoScan Geräte für die Keimzahluntersuchung
- Hemmstoffuntersuchung
- Trächtigkeitsuntersuchung
- Pipettierroboter für die Bereitstellung der Milchproben für das Tierseuchenmonitoring

Neue Bewertung der Energie- und Rohproteinversorgung

Umsetzung im RDV-Herdenmanager

Milchkontrolldaten und Leistungskennzahlen bilden seit langem die Grundlage für die Überwachung von Tiergesundheit, Fütterung und Wirtschaftlichkeit. Insbesondere der Milchprotein- und Milchharnstoffgehalt dienen der Beurteilung der Versorgungslage einer Herde. In den vergangenen 30 Jahren haben sich die Haltungs- und Fütterungskonzepte sowie die Futterqualität und Futterverfügbarkeit deutlich verbessert. Zusammen mit dem Zuchtfortschritt hat dies zu einer erheblichen Steigerung der Milchleistung geführt.

Neue wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass die aus den 80er Jahren stammenden verwendeten Parameter und Orientierungswerte den heutigen genetischen Voraussetzungen und den aktuellen Produktionsverfahren nicht mehr optimal entsprechen. Rassespezifische Unterschiede sowie insbesondere die deutlich gestiegene Milchleistung bleiben dabei unberücksichtigt.

Die neue Dummerstorfer Fütterungsbewertung (DLG-Merkblatt 451) berücksichtigt diese Faktoren und hat neue Wertebereiche sowie neue Schemata zur Beurteilung der Versorgungssituation von Milchkühen entwickelt. Damit kann sowohl eine ausgewogene Ernährung laktierender Kühe als auch eine umwelt- und ressourcenschonende Proteinversorgung bewertet und umgesetzt werden. Zusätzlich ermöglicht sie eine bessere Abschätzung des Gesundheitsstatus im Hinblick auf Stoffwechselstörungen.

Milchharnstoff

Für die Beurteilung der Futterrohproteinversorgung auf Gruppen- oder Herdenebene kann die bisher übliche Bestimmung der Milchharnstoffgehalte durch die Milchkontrolle mittels Infrarotspektroskopie genutzt werden. Zur Beurteilung der Futterrohproteinversorgung wird weiterhin der Milchharnstoffgehalt empfohlen. Aus ernährungsphysiologischer Sicht und zur Verringerung des Stickstoffeintrags in den Produktionskreislauf wird jedoch eine Absenkung der Obergrenze um 50 mg/L empfohlen. Das Optimum des Milchharnstoffgehalts liegt demnach zwischen 150 mg/L und 250 mg/L. Besteht die Fütterung jedoch zu einem hohen Anteil aus Weidegras oder proteinreichen Grassilagen, sind Milchharnstoffgehalte von bis zu 300 mg/L tolerierbar.

Fett-Eiweiß-Quotient (FEQ)

Bisher wurde zur Beurteilung der Futterenergieversorgung der Milcheiweißgehalt (in %) betrachtet. Dieser Wert variiert jedoch in Abhängigkeit von der Milchleistung und unterliegt somit einem Verdünnungseffekt. Auch der Fettgehalt (in %) unterliegt diesem Verdünnungseffekt.

Als milchleistungsunabhängiger Parameter hat sich hingegen der Fett-Eiweiß-Quotient (FEQ) gezeigt. Es wird empfohlen, für die Beurteilung einer optimalen Energieversorgung bzw. zur Identifizierung einer Mangelversorgung den populationsspezifischen Mittelwert (FEQ_{Grenz}) plus eine Standardabweichung zu nutzen. So ergibt sich ein Schwellenwert, dessen Über- oder Unterschreitung Hinweis auf mögliche Energieunter- oder Überversorgungen gibt.

Die Rassen Jersey und Angler sind jeweils anders zu beurteilen als alle weiteren üblichen Milch- und Zweinutzungsrassen im deutschsprachigen Raum. So ergeben sich die folgenden FEQ_{Grenz}-Werte:

Milch- und Zweinutzungsrassen: 1,4
Angler: 1,5
Jersey: 1,6

Identifikation ketosegefährdeter Kühe

Wie bereits beschrieben, verändern sich die Gehalte an Milcheiweiß und Milchfett je nach Fütterungssituation. Sie können somit eine gute bzw. eine mangelnde Energieversorgung anzeigen. Aufgrund des Verdünnungseffekts und rassespezifischer Unterschiede sollten diese Werte nicht isoliert betrachtet werden. Bei der neuen Berechnung der Ober- und Untergrenzen des Optimalbereichs werden daher zusätzlich die Rasse und die Milchleistung des Einzeltiers berücksichtigt. So werden nach jeder MLP die tierindividuelle Grenzwerte E_{min} und $_{Emax}$ bzw. F_{min} und F_{max} berechnet.

Bisher wurde zur Identifikation von Tieren mit dem Risiko einer ketotischen Stoffwechsellage ein erhöhter Fett-Eiweiß-Quotient von > 1,5 verwendet. Durch die Kombination der neu berechneten populationsabhängigen FEQ-Grenzwerts sowie der Grenzen der statistischen Normalbereiche für den Milcheiweiß- bzw. den Milchfettgehalt (E_{min} und E_{max} bzw. F_{min} und F_{max}), kann die Stoffwechselsituation noch genauer beurteilt werden. Ketosegefährdete Kühe werden demnach mit den folgenden Bedingungen gekennzeichnet:

$FEQ > FEQ_{Grenz}$ und $E < E_{min}$
beziehungsweise
$FEQ > FEQ_{Grenz}$ und $F > F_{max}$

Subklinische Pansenazidose und Energieüberversorgung

Über die Milchinhaltsstoffe lassen sich Kühe mit einer subklinischen Pansenazidose sowie Kühe mit einer Energieüberversorgung oder der Gefahr einer Verfettung nicht eindeutig identifizieren. Bisher wurden ein niedriger FEQ von z. B. < 1,0 oder ein niedrigerer Fettgehalt von z. B. < 3,00 % zur Auffindung azidosegefährdeter Kühe genutzt. Aufgrund

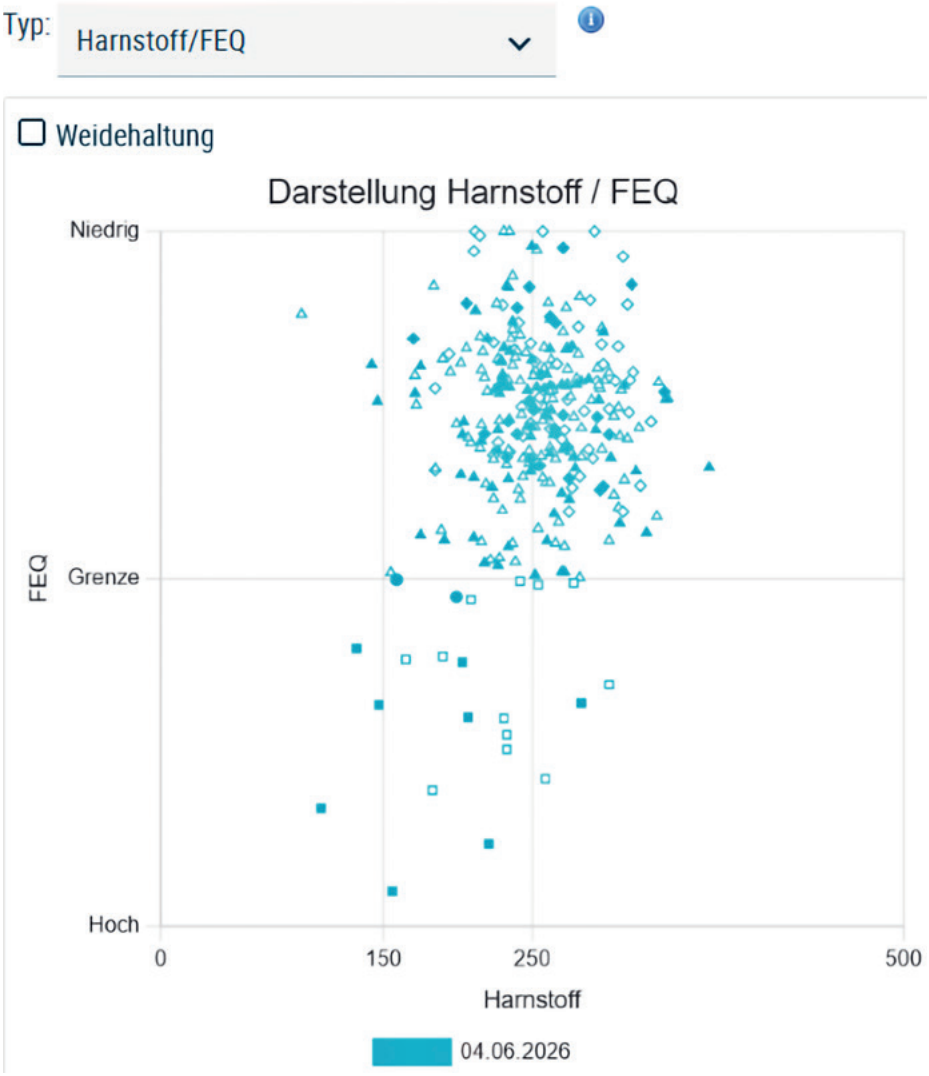


Abbildung 1: Grafik „Harnstoff/FEQ" im Menü Grafik Probemelkungen

des bereits genannten Verdünnungseffektes bei hohen Milchmengen sind diese Kennwerte nach den neuesten Untersuchungen nicht zur Charakterisierung einer Pansenazidose geeignet. Sollen die azidosegefährdeten Kühe dennoch ausgewiesen werden, kann wenn auch mit geringer Aussagekraft, der Wert F < F_{min} genutzt werden.

Neue Auswertungen im RDV-Herdenmanager

In der neusten Version des RDV-Herdenmanagers wurden die neuen Berechnungen und Bewertungsschemata in die Grafik Probemelkungen im RDV-Herdenmanager umgesetzt. Die Grafik ist im Menü Probemelkungen -> Grafik Probemelkungen aufrufbar (Abbildung 1). Zur schnellen Übersicht für die Fütterungs- und Gesundheitskontrolle werden in einem Punktdiagramm die Milchharnstoffwerte auf der X-Achse und die Fett-Eiweiß-Quotienten auf der Y-Achse gegenübergestellt. In optischer Anlehnung an die bekannte 9-Feldertafel sind die Werte der Y-Achse in umgekehrter Reihenfolge dargestellt, die Tiere mit einem Energiemangel sind wie bisher im unteren Bereich der Grafik zu finden. Der FEQ wird als relativer Grenzwert (FEQ_{Grenz}) angegeben, so können auch Tiere der Rassen Angler und Jersey dargestellt werden, die jeweils anders beurteilt werden als die üblichen Milch- und Zweinutzungsrassen im deutschsprachigen Raum (Abbildung 2). So ist eine präzisere und leistungsunabhängige Einschätzung des Stoffwechselstatus und der Nährstoffversorgung der einzelnen Tiere und der Herde möglich.

Mit unterschiedlichen Symbolen sind die Tiere in die Gruppen Ketoseverdacht, Energieüberversorgung, Energieoptimum und Energiemangel eingeteilt.
Erstlaktierende und folgelaktierende Kühe sind zusätzlich durch gefüllte bzw. ungefüllte Symbole zu unterscheiden.

■ / □: Ketoseverdacht
◆ / ◇: Energieüberversorgung
▲ / △: Energieoptimum
● / ○: Energiemangel

Für das nächst Update 26.10 ist es vorgesehen, weitere Grafiken und Auswertungen an die neuen Berechnungen anzupassen.

Daniela Stadter, LKV

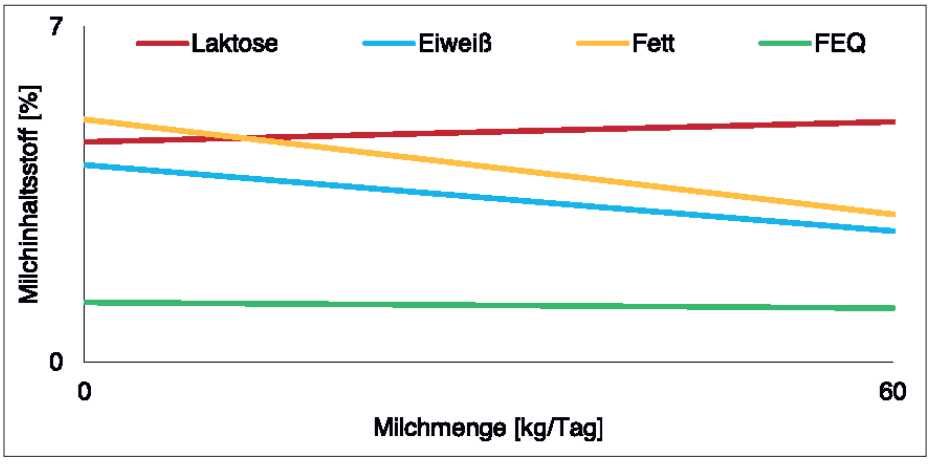


Abbildung : Regressionsgerade für die Abhängigkeit der Milchinhaltstoffe von der Milchleistung (für eine Gruppe verschiedener Rassen), Quelle: DLG-Merkblatt 451

Gewusst wo!
FAQ zum RDV-Herdenmanager

Oft erreichen unsere Sachbearbeiter in Kiel gleiche oder ähnliche Fragen zu bestimmten Themenbereichen in Bezug auf Leistungsdaten, MLP-Kennzahlen, Betriebsdaten oder Tierinformationen.
In diesem Artikel möchten wir Antworten auf die 5 häufigsten Fragen geben und zeigen, wo die entsprechenden Informationen in den Medien Rückbericht, RDV-Herdenmanager oder in der RDV-mobil-App zu finden sind.

1. Hat meine Kuh schon die 100.000 Liter erreicht?

RDV-Herdenmanager:
Eine Übersicht in der die Gesamtleistung der Tiere angezeigt wird, ist in der Menüstruktur **Auswertungen->Leistungen/Abgang -> Gesamtleistungsübersicht** aufgeführt. Diese Tabelle kann durch einen Doppelklick auf die Spaltenüberschrift Milch kg in absteigende Reihenfolge sortiert werden, so stehen die Tiere mit der höchsten Gesamtleistung ganz oben in der Tabelle (Abbildung 1). Für Einzeltiere wird die Gesamtleistung ebenfalls in der Übersicht Laktationen ausgewiesen **(Menüstruktur: Tiere –> Laktationen).**

2. Wo ist die Warnliste der auffälligen Tiere zu finden?

LKV-Rückbericht:
Die Warnliste ist im Rückbericht im fünften Abschnitt (1. Ergebnisse der Milchleistungsprüfung, 2. Grafische Auswertung der MLP-Ergebnisse, 3. Eutergesundheitsbericht, 4. Fruchtbarkeitsmanagement, 5. Warnliste) zu finden. In dieser Liste werden Tiere aufgeführt, deren MLP-Ergebnisse in den Bereichen Milch (kg), Eiweiß (%), Fett (%), oder Ketoseklasse eine deutliche Differenz zu den Ergebnissen der vorherigen Prüfung aufweisen.

RDV-Herdenmanager:
Im RDV-HM ist die Warnliste mit auffälligen Tieren im Menü **Probemelkungen** eingegliedert.

RDV-mobil-App:
In der RDV-mobil App ist im Menü Betrieb ja nach Betriebssystem eine Kachel bzw. ein Menüreiter mit der Bezeichnung **Auffällige Tiere** integriert.



3. Wo sind die Ergebnisse der Harnstoffuntersuchung (Harnstoffbericht) zu finden?

LKV-Rückbericht:
Der **Harnstoffbericht** ist im Rückbericht auf der ersten Seite aufgeführt. Die tabellarische Darstellung zeigt die Harnstoffwerte für die gesamte Herde sowie für die einzelnen Laktationsabschnitte 5. – 35. Laktationstag, 36. – 100. Laktationstag, 101. – 200. Laktationstag sowie für Tiere, die mehr als 200 Laktationstage haben. Zusätzlich ist angegeben, wie groß die Anzahl an Kühen und Färsen in jedem Laktationsabschnitt ist. Zur besseren und schnellen Einordnung der Harnstoffwerte ist zusätzlich der Sollwert für Harnstoff abgebildet.

RDV-Herdenmanager:
Die Ergebnisse der Harnstoffwerte sind im RDV-HM im Menü **Probemelkungen** unter der Bezeichnung **Harnstoffbericht** aufrufbar. Wie im Rückbericht können die Ergebnisse für die gesamte Herde als auch für die einzelnen Laktationsabschnitte sowie getrennt für Kühe und Färsen aufgerufen werden.

RDV-mobil App:
In der App sind die Harnstoffergebnisse im **Betriebsmenü** in der **Kachel/im Reiter MLP-Ergebnisse** zu finden. Beim einfachen öffnen dieses Menüs erscheinen die Gesamtergebnisse der letzten drei MLPs.

4. Wo finde ich Informationen über die Zellzahlen?

LKV-Rückbericht:
Die Ergebnisse der Zellzahluntersuchung sind im Rückbericht in mehreren Bereichen ausgewiesen.
Als erstes können die **Herdenzellzahlen** sowie die **Eutergesundheitskennzahlen** aus dem **Eutergesundheitsbericht** entnommen werden. Der Eutergesundheitsbericht befindet sich im Rückbericht immer auf der 3. und 4. Seite.
Des Weiteren sind die tierindividuellen Zellzahlen im Bereich Leistungen am Prüftag aufgeführt.

RDV-Herdenmanager:
Auch im Herdenmanager werden die Zellzahlen an mehreren Stellen ausgewiesen. Die Herdenzellzahl für die jeweiligen Probemelkdaten ist im Menü **Probemelkungen -> Herde am Prüftag** tabellarisch ausgewiesen. Ein Klick auf das MLP-Datum führt zur Tabelle Kühe am Prüftag.
Detailliertere Informationen zu den Zellzahlen sowie die Eutergesundheitskennzahlen sind im **Menü Euter-**

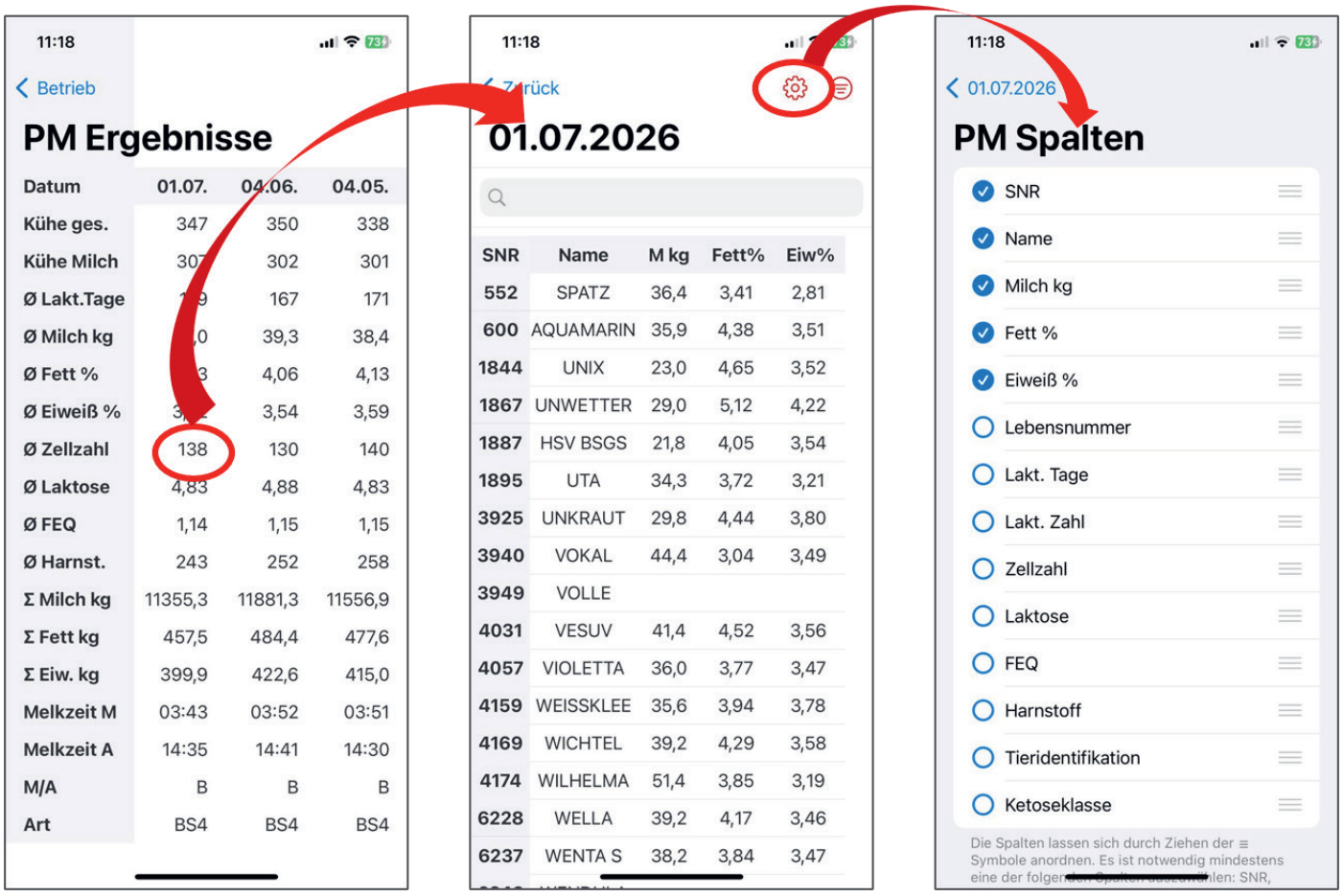


Abbildung 2: RDV-mobil App im Menü PM-Ergebnisse und der Weg zu den Einzelergebnissen sowie die Einstellungsmöglichkeiten der Spaltenauswahl

gesundheit aufgeführt und in unterschiedlichen Grafiken und Diagrammen für die Auswertung aufbereitet.

RDV-mobil App:

In der App sind die **Herdenzellzahlen** im Menü **PM-Ergebnisse** aufgeführt. Die Werte für die Einzeltiere können auch in der App aufgerufen werden. Dazu muss auf einen der Herdenzellzahlwerte getippt werden. Dadurch wird der Nutzer in die Einzeltieransicht weitergeleitet. In diesem Menü werden aus Platzgründen nicht alle MLP-Werte angezeigt. Die Auswahl über die angezeigten Daten kann über das Zahnrad-Symbol eingestellt werden (Abbildung 2).

5. Wo sind Informationen und Kennzahlen zur Fruchtbarkeit zu finden?

LKV-Rückbericht:

Im Rückbericht beschreibt der dritte Themenbereich das **Fruchtbarkeitsmanagement**. In diesem Bereich sind der **Abkalbekalender**, die **belegten Jungrinder** und die **Jungrinder ohne registrierte Belegung** aufgelistet.

RDV-Herdenmanager:

Im RDV-Herdenmanager gibt es zum Thema **Fruchtbarkeit** ein eigenes Menü. In diesem Menü sind zum einen die Werte der gängigen Fruchtbarkeitskennzahlen wie zum Beispiel das durchschnittliche Erstbesamungs- oder Erstkalbealter, die Rast- und Güstzeit sowie die Zwischenkalbezeit aufgeführt. Zusätzlich werden die Betriebswerte in Beziehung gesetzt mit den Werten der Population. Im Menü Fruchtbarkeit befinden sich weitere Unterpunkte Rund um das Thema Fruchtbarkeit wie zum Beispiel den Besamungsticker, eine Liste der fruchtbarkeitsbedingten Abgänge oder die Übersicht der Zwischenkalbezeiten.

RDV-mobil App:

In die App ist kein direktes Menü zur Fruchtbarkeit integriert. Mit Menüpunkten wie die Brunst, Besamungen, TU-Listen und TU-Ergebnisse sowie das Brunstrad können auch mit der App viele Informationen zum Thema Fruchtbarkeit schnell abgerufen werden.

Daniela Stadter, LKV
Svenja Horstmann, LKV
Emilia Zieger, LKV



Schulungsangebote zu RDV-Herdenmanager, RDV-mobil [SH] und Tierwohl Check



Im Herbst 2026 bieten wir unseren Mitgliedern erneut Schulungen zu den Online-Programmen RDV-Herdenmanager, RDV-mobil [SH] und Tierwohl Check an. Die Kurse richten sich sowohl an Einsteiger als auch an fortgeschrittene Nutzer. In den Einsteigerschulungen vermitteln wir umfassend die Programmgrundlagen und behandeln dabei Schritt für Schritt die folgenden Themen:

- LKV-Mitgliederbereich, Login zum Mitgliederportal
- Einführung in RDV-Herdenmanager, Menüstruktur, Aufbau der Ansichtsmasken, Einstellungsmöglichkeiten
- Einstellung der Grenzwerte für die Übersichten zu den PM-Ergebnissen, Anwendung der Filter für die betriebsspezifische Auswertung der PM-Ergebnisse
- Erfassung von Betriebsdaten
- Einstellung und Nutzung der Aktionslisten
- RDV-mobil [SH] – Anwendung und Funktionen der App (jeweils für das Betriebssystem iOs bzw. Android)

In den Schulungen für fortgeschrittene Nutzer zeigen wir die Funktionen und Auswertungsmöglichkeiten von ausgewählten Menüfunktionen, gehen auf Monitoring- und Benchmarkfunktionen ein, erläutern zentrale Kennzahlen und Indikatoren und zeigen die Einstellmöglichkeiten zur Anpassung an das betriebsspezifische Herdenmanagement.

Nutzen Sie zudem die Gelegenheit, in der Informationsveranstaltung zur Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milch mehr über den Ablauf und die Nachweismethode dieser Untersuchung zu erfahren.

An den Onlineschulungen können Sie bequem von zu Hause aus live am Computer teilnehmen. Die Teilnahme ist für LKV-Mitglieder kostenfrei. Für eine verbindliche Anmeldung senden sie bitte eine E-Mail mit Ihrem Namen und der LKV-Betriebsnummer an info@lkv-sh.de. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung, weitere Informationen zur Teilnahme sowie die Zugangsdaten zum Online-Meeting. Auf Wunsch kann eine Teilnahmebescheinigung für Förderprogramme ausgestellt werden.

Die Schulungsthemen und -termine entnehmen Sie bitte der nachstehenden Tabelle:

Schulungsangebote 2026

Datum	Uhrzeit	Thema
03.11.2026	10:00 - 11:00	Einführung in den RDV-Herdenmanager und RDV-mobil [SH] (Android Betriebssystem) für Einsteiger
03.11.2026	19:00 - 20:00	Einführung in RDV-Herdenmanager und RDV-mobil [SH] (Android Betriebssystem) für Einsteiger
04.11.2026	10.00 - 11:00	Einstellungsmöglichkeiten im RDV-Herdenmanager: Tierlisten, Aktionslisten, Termine
05.11.2026	10:00 - 11:00	Einführung in RDV-Herdenmanager und RDV-mobil [SH] (iOs Betriebssystem) für Einsteiger
05.11.2026	19:00 - 20:00	Einführung in RDV-Herdenmanager und RDV-mobil [SH] (iOs Betriebssystem) für Einsteiger
12.11.2026	10:00 - 11:00	RDV-Herdenmanager und RDV-mobil [SH] für ein effektives Herdenmanagement (Android Betriebssystem) für Fortgeschrittene
12.11.2026	19:00 - 20:00	RDV-Herdenmanager und RDV-mobil [SH] für ein effektives Herdenmanagement (Android Betriebssystem) für Fortgeschrittene
17.11.2026	10:00 - 11:00	RDV-Herdenmanager und RDV-mobil [SH] für ein effektives Herdenmanagement (iOs Betriebssystem) für Fortgeschrittene
17.11.2026	19:00 - 20:00	RDV-Herdenmanager und RDV-mobil [SH] für ein effektives Herdenmanagement (iOs Betriebssystem) für Fortgeschrittene
19.11.2026	10:00 - 11:00	Tierwohl ist Mehrwert - Tierwohlindikatoren erfassen mit der Tierwohl-Check-App
01.12.2026	10:00 - 11:00	Trächtigkeitsuntersuchung aus der Milch

Milan
Milch-Analytik GmbH

Milchkontrolle, Qualität und Tiergesundheit aus einer Hand.

- Milchgüte und Qualitäts-sicherung
- Sonderunter-suchungen
- Milch-leistungs-prüfung
- Trächtigkeits-monitoring

Ihre Vorteile

- ☑ regelmäßige Kontrolle für optimale Milchqualität und Tiergesundheit
- ☑ Untersuchunen nach höchsten Qualitätsstandards
- ☑ modernste Labor- und Analysetechnik
- ☑ individuelle Beratung durch persönliche Ansprechpartner (in den Verbänden)

Milchanalytik mit Präzision.

Regional verankert. Zentral kompetent.

www.milan-gmbh.de

Ergebnisse der Ungelenkten Feldprüfung Fleischleistung 2026

Im Auftrag der Rinderzucht Schleswig-Holstein e.G. (RSH eG) organisiert der Landeskontrollverband (LKV) eine Ungelenkte Fleischleistungsprüfung und führt einmal jährlich auf der Basis der hierbei erhobenen Daten eine Zuchtwertschätzung für die Fleischleistungsmerkmale „Tägliche Nettozunahme“ und „Handelswert“ durch. Die Zuchtwerte für Fleischleistung haben insbesondere Bedeutung für die Bullen der Zuchtrichtung Rotbunt-Doppelnutzung (Rotbunt-DN). Das Zuchtprogramm der RSH eG für Rotbunt-DN sieht eine annähernd gleiche Gewichtung von Fleisch- und Milchleistungsmerkmalen vor.

Rasse	Merkmal	Mittelwert	Std.Abw.
Rotbunt-DN (n = 188)	Anzahl Söhne pro Bulle	112,7	145,1
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	13,4	12,1
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	109,8	8,9
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	11,5	4,2
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	123,4	8,6
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	112,6	6,7
Rotbunt-RH (n = 711)	Anzahl Söhne	1265,8	243,4
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	-6,1	13,8
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	95,5	10,1
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	-4,8	4,8
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	90,3	9,8
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	94,5	7,9
Schwarzbunt (n = 1.278)	Anzahl Söhne	127,0	331,6
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	-0,8	14,3
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	99,4	10,5
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	-0,7	4,2
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	98,6	8,6
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	99,2	7,9
Angler (n = 71)	Anzahl Söhne	74,9	54,3
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	-8,5	14,8
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	93,8	10,9
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	-3,5	5,7
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	92,8	11,6
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	94,2	8,7
WBB (n = 34)	Anzahl Söhne	340,5	470,4
	Zuchtwert-Nettozunahme (g/Tag)	26,5	14,0
	Relativ-ZW Nettozunahme (RZ-Netto)	119,4	10,3
	Zuchtwert-Handelswert (Ct./kg SG)	21,3	5,5
	Relativ-ZW Handelswert (RZ-HW)	143,3	11,1
	Relativ-ZW Fleischleistung (RZ-FL)	124,2	8,6

Datenlieferung und Leistungsprüfung

Datenbasis für die Zuchtwertschätzung sind die Schlachtinformationen von Jungbullen (Schlachtgewicht, Handels- und Fettklasse), die dankenswerterweise von den Schlachtorganisationen Danisch Crown (Husum), ZNVG (Neumünster) und der Fülscher KG (Seestermühe) zur Verfügung gestellt werden. Nach Einstellung des Schlachtbetriebes in Bad Bramstedt im Juli 2023 ist Danisch Crown der Hauptdatenlieferant für die Zuchtwertschätzung Fleischleistung. Infolge der allgemein sinkenden Schlachtzahlen, aber auch durch die Zunahme der Zahl von Schlachtungen außerhalb Schleswig-Holsteins, hat sich allerdings der jährliche Datenzuwachs nahezu halbiert.

Zuchtwertschätzung

Die bereitgestellten Rohdaten (Schlachtdatum, Schlachtgewicht, Handels- und Fettklasse) werden mit den beim LKV registrierten Geburts- und Abstammungsdaten der Schlachtbullen verknüpft. Das Zuchtwertschätzmerkmal „Tägliche Nettozunahme“ ergibt sich aus dem Schlachtgewicht dividiert durch die Anzahl Tage von Geburt bis zur Schlachtung. Der „Handelswert“ ist der sich aus der Handels- und Fettklasseneinstufung ergebende monetäre Erlös pro kg Schlachtgewicht.
Die Zuchtwerte für die Fleischleistung werden mit einem Mehrmerkmals-Tiermodell geschätzt. Hierbei werden die Einflussgrößen Mastbetrieb, Mastsaison und „Mastdauer“ (Alter des Schlachtbullen) durch das Schätzmodell korrigiert, um den genetischen Wert (Zuchtwert) eines Tieres möglichst unbeeinflusst von

Tabelle 1:
Mittelwerte und Streuungen der Zuchtwert-Ergebnisse „Fleischleistung“ (Bullen mit > = 50% Sicherheit)

diesen umweltbedingten Störgrößen schätzen zu können. Die Ergebnisse der Zuchtwertschätzung, die naturalen Zuchtwerte für Nettozunahme und Handelswert, werden einheitlich für alle Rassen umgerechnet als Relativzuchtwert und im Verhältnis 4:1 zu einem Gesamtzuchtwert Fleischleistung (Relativzuchtwert Fleischleistung, RZ FL) zusammengefasst. Die Relativzuchtwerte sind jeweils so skaliert, dass ein durchschnittliches Vatertier einen Wert von 100 erhält. Die Streuung der Relativzuchtwerte beträgt hierbei 12 Punkte. Diese Skalierung erfolgt einheitlich für alle Rassen, so dass die Zuchtwerte aller Bullen unabhängig von der Rasse vergleichbar sind.

Zuchtwertergebnisse

Die mittleren Zuchtwerte der Bullen nach Rasse sind in Tabelle 1 dargestellt.

Ein Vergleich der beteiligten Rassen zeigt die Überlegenheit der Rotbunt-DN Bullen in den Merkmalen der Fleischleistung, wobei insbesondere der durchschnittliche „Relativzuchtwert Handelswert“ (berechnet aus Handels- und Fettklasse) deutlich über dem der milchbetonten Rassen liegt. Zunehmende Bedeutung bekommt allerdings der Einsatz reiner Fleischrinderbullen zur Produktion von Mastkreuzungen. Hier kommen insbesondere Bullen der Rasse Weißblaue Belgier (WBB) zum Einsatz.

Dr. Jörg Piepenburg, LKV



Neues zur Zuchtwertschätzung August 2026

Zu jeder Hauptveröffentlichung erfolgt die routinemäßige Anpassung der Basis. Alle Zuchtwerte und Indizes sind auf ein Mittel von 100 für Relativzuchtwerte bzw. Null für die Milchleistungsmerkmale bei 4-6 Jahre alten Kühen der jeweiligen Rasse eingestellt.



Strong P-Tochter HaH Dina PP von Andreas Bewersdorf aus Ruhwinkel



Brise PP-Tochter Didi von der Steinkamp GbR aus Schillsdorf

Die Auswirkungen der Basisanpassung sind der beigefügten Tabelle zu entnehmen. Da die neue Basis mit der alten verglichen wird, drücken negative Zahlen den Zuchtfortschritt aus und sind somit „positiv“ zu bewerten.

Basisanpassung	SBT	RBT	Angler	RBT-DN
RZG	-1,4	-1,5	+0,4	-0,4
RZ€	-79,9	-73,6		

Hornlos holt auf!

Das Angebot bei den „Holsteins töchtergeprüft“ wird immer interessanter in Bezug auf Bullen mit den begehrten Hornlosvarianten. Der Dauerbrenner Brandung P war im abgelaufenen Jahr der meisteingesetzte Bulle in dieser Rubrik und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Die Gründe dafür liegen klar auf der Hand: leistungsbereite und funktionale Laufstallkühe! Neu ist Strong P, der bereits über 7.000 registrierte Nachkommen vorweisen kann, was wiederum für die Qualitäten des Bullen spricht. Strong P überzeugt in Gesundheit und Fruchtbarkeit, mit einem hohen Euterboden sowie einer breiteren Strichplatzierung hinten und einer guten Futtereffizienz.

Die Bullen Brise PP, Dax PP und Super PP können die große Nachfrage gut bedienen. Diese Bullen sind in ihrem Vererbungsmuster zwar unterschiedlich, aber vielleicht ist genau das der Grund, warum dieses Trio so viele Liebhaber findet und breit eingesetzt werden kann.

Während Manacor mit seinen Töchtern für eine große Züchterzufriedenheit sorgt, machen die Bullen Bombastic und Soundmax durch Leistungsbereitschaft und Funktionalität weiter auf sich aufmerksam.

Genomisch breit aufgestellt

Den Anfang bei „Holstein genomisch“ macht der leistungsstarke Airbeat, der auf Coldspring Durchan 109-ET EX-95 zurückgeht. Dieser

Bulle stammt aus einem Embryoimport und hat mit Altamuller, Powerbuck, Plinko und Dynasty ein Outcross-Pedigree zu bieten. Neben der Leistung sind es vor allem Merkmale wie Persistenz, Töchterfruchtbarkeit und Nutzungsdauer, die diesen Ausnahmebullen zum Bullenvater qualifizieren. Matula steht als Synonym für Inhaltsstoffe, Melkbarkeit und Futtereffizienz. Nebenbei ist dieser Magello-Sohn ein geeigneter Roboterbulle mit starkem Zentralband und idealer Strichplatzierung. Mit ebenfalls alternativer Blutführung bereichert Ahsoka das Angebot, der einer Kuhfamilie mit vielen Generationen VG und EX eingestufter Kühe entspringt. Auch hier deuten Merkmale wie Nutzungsdauer, Kälberfitness oder auch Futtereffizienz auf einen breiten Einsatz hin.

Roadhouse hat einen ausreichenden Spermavorrat angelegt und wird im Preis angepasst. Dieser Milchmengenvererber überzeugt in allen Gesundheitsmerkmalen und ist ein Muss für jede Herde. Zu den absoluten Dauerbrennern zählen Campbell, Amarant, Remberg und Swat P, die auch überregional stark nachgefragt sind. Dasselbe gilt für Dom PP und Sto PP, die einen sehr guten Ruf als homozygot hornlose Bullen genießen.



Stereo P-Tochter HaH Delfi Red von Andreas Bewersdorf aus Ruhwinkel



Silas PP-Tochter Dolores von Kay Sachau aus Gnutz

Hohe Neueinsteiger

Sehr erfreulich verlief die August-ZWS für die Bullen in der Rubrik „Red Holstein töchtergeprüft“, da hier gleich zwei Neueinsteiger präsentiert werden können. Mit Stereo P und seinen sagenhaften 135 RZE hat die RSH den höchsten Exterieurvererber aus den TOP-50 in ihrem Stall stehen. Lediglich sein Vater Sandro P (131 RZE) ist in der Lage ihm zu folgen. Da beide Bullen aus verschiedenen Kuhfamilien der Zuchtstätte Bewersdorff, Ruhwinkel, stammen, kann man an dieser Stelle nur zu diesem Zuchterfolg gratulieren. Silas PP (Six Red PP x Lui Red PP x Ramp Up PP) ist der zweite Debütant und sehr interessant gezogen. Seine Wurzel führen zurück nach Kanada, wo wir auf die Megabullenmutter La Presentation Daurel EX-90 treffen. Dieser Bulle kann mit seiner hohen Mastitisresistenz als „Problemlöser“ bezeichnet werden, was ihn durch die ebenfalls gute Melkbarkeit auf die Bestellzettel vieler Landwirte schreiben lässt.

Vom internationalen Format zeigen sich die beiden Erotic Red-Söhne Easy Red und Elektro P, wobei letzterer schon die ein oder andere Besuchergruppe aus dem Ausland nach Schleswig-Holstein gelockt hat.

Duett PP in aller Munde

Der Name Duett PP ist kein unbekannter mehr und längst schon pfeifen es die Spatzen von den Dächern. Dieser Bulle setzt neue Standards auf dem Bullenmarkt. 162 RZG, über 3.000 RZ€ und dazu noch homozygot hornlos – das gab es noch nie. Zuchtstätte ist der Betrieb Koepon in den Niederlanden und die Kuhfamilie im Hintergrund ist der D-Stamm von Niermann, Schiplage. Damit dürften die wichtigsten Informationen



Duett PP der neue Superstar bei den Rotbunten ist ein Dressman-Sohn aus Fred Red P

zu diesem Ausnahmevererber gegeben sein, der im Preis allerdings auch neue Standards setzt.
Dogma P ist ein weiterer Dressman P-Sohn in unserem Angebot und kommt aus der Zucht von Jan Weingang, Hungriger Wolf. Die Kuhfamilie, der dieser Bulle entstammt, ist keine geringere als die von Comestar Laurie Sheik VG-88. Umso erfreulicher, dass wir seit langer Zeit mal wieder einen Bullen aus dieser Familie anbieten können und dazu noch in rot und hornlos. Neben einer hohen Milchmenge sind es vor allem die Robustheit und die Färsentauglichkeit, die aufhorchen lassen.
Der dritte Neue in dieser Rubrik ist Dodoma PP. Der von Bähnke, Klein-Schlamin, gezogene Daktari PP-Sohn



Algarve-Red – Cartoon P-Tochter und die Mutter von Dodoma PP einem Daktari PP Sohn

macht es seinem Vater gleich. Funktionales Exterieur mit viel Milch und hoher Nutzungsdauer. Allerdings hat Dodoma PP deutliche Vorteile in der Melkbarkeit.
Aus dem Lager der gehörnten Vererber stechen nach wie vor Spearmint, Schach und Cristiano hervor, die allesamt mit guter Leistungsvererbung, hoher Funktionalität und Gesundheit punkten. Abschließend bleibt festzuhalten, dass das Angebot der genomischen Rotbuntbullen zu 80% mit hornlosen Vererbern bestückt ist. Der Trend nach noch mehr Hornlosbullen geht weiter und es bleibt abzuwarten, wann wir die 100% erreichen.

Meldorf DN mit positiven Zuchtwerten

Die Zuchtwertschätzung bei Rotbunt-Doppelnutzung (DN) verlief sehr stabil. Erfreulicherweise konnte sich Meldorf DN mit weiteren 16 Töchtern aus dem Testeinsatz Platz vier der Topliste erobern. Meldorf DN ist von Familie Ahsbahs-Diercks in Sommerland gezogen und führt mit Mombasa mal Flavio eine nicht alltägliche Abstammung. Stärken von ihm sind die Milchinhaltsstoffe, die Fundamente und die Euter. Hier muss nur die Strichlänge bei der Anpaarung beachtet werden. Meldorf DN bringt die wirtschaftliche DN-Kuh, wofür die Werte für Eutergesundheit, Nutzungsdauer und Fruchtbarkeit sprechen. Die Geburten liegen im normalen bis leichten Bereich. Mats DN bleibt unangefochten die Nr. 1 bei DN. Leichte Zuwächse bei der Milchleistung und im Exterieur machen ihn zu einem Spitzenvererber und ein weiterer starker Einsatz ist zu empfehlen. Rover P DN hat mit 16 Töchtern aus dem Wiedereinsatz seine Zuchtwerte bestätigt und ist im Hornlossegment weiterhin gefragt. Sein starker Einsatz führt zu 31 neuen Töchtern bei Limbo DN im Zuchtwert und seine Zuchtwerte sind absolut stabil. Leichte Zuwächse bei der Milchleistung und in der Nutzungsdauer machen ihn weiterhin interessant. Becks DN konnte sogar mit neuen Töchtern aus dem Wiedereinsatz zulegen. Bei Nutzungsdauer und der Milchleistung sind die Entwicklungen positiv. Das DN-Angebot run-



Die Mats DN-Tochter Bolivien von Familie Blohm wurde auf der Verbandsschau Neumünster am Abend zur besten DN Kuh in Schleswig-Holstein gekrönt

den Kalle DN und Falco DN ab. Kalle DN bleibt der Exterieurspezialist, für Falco DN sprechen die Leistung und die Abkalbungen.

Bergil P schafft es an die Spitze der töchtergeprüften Bullen

Bergil P schafft es mit RZG 129 an die Spitze der töchtergeprüften Bullen. Der Allrounder aus der Kombination Vigil P x Filur x Hel P kann mit guten Fundamenten und funktionalen Eutern überzeugen. Bei mittlerer Milchmenge und positiven Inhaltstoffen zeigt er eine lange Nutzungsdauer.



Bergil P-Tochter Dynamo von der Tams Biohof GbR aus Ausacker

Die positive Eutergesundheit, sowie seine Färsentauglichkeit werden für einen starken Einsatz in der neuen Saison sorgen. Das Hornlosgen gibt es als Bonus noch obendrauf. Voxy glänzt weiterhin durch seine hohe Fundamentnote, den leichten Kalbeverlauf und der guten Persistenz. Ihm folgt Blavand P als Neueinsteiger, er ist ein Facit P Sohn, der mit RZM 134 eine extreme Leistungsbereitschaft zeigt. Auch Blavand P hat gute Zahlen für Nutzungsdauer, Eutergesundheit und Kalbeverlauf. Die guten Euter mit langen Strichen weisen auf eine gute Robotereignung hin.

Bei den genomischen Jungbullen steht Ertil weiter ganz oben. Ertil weist mit RZM 138, extrem hohe Leistungszahlen auf und kann weiter mit den Werten für Melkbarkeit, Nutzungsdauer und Euter überzeugen. Doyma P bleibt weiter im oberen Bereich, wird nun aber dicht gefolgt von dem ersten Blavand P Sohn – Eland P, der neben guten Leistungsinformationen sehr hohe Zahlen für Körper hat. Die Euter sind gut mit sehr langen Strichen. Aus der gleichen Mutter stammt Etox (V.: Citrix) auch hier sind es eine Milchmenge von über 1.200 kg bei positiven Inhaltsstoffen, die ihm einen RZM von 134 bescheinigen. Neu bei den genomischen Bullen ist Eltric (Citrix x Vesty x Punkt). mit einem RZM von 130 sind hier hohe Leistungen zu erwarten. Der Zuchtwert für Körper liegt mit 113 im hohen Bereich. Dos P und Emu P stehen weiter für die Hornlosliebhaber zur Verfügung.

Text: Ingo Schnoor, Günter Koch & Claus-Peter Tordsen
Fotos: Alex Arkink, Wolfhard Schulze

Starke Nachzuchten im internationalen Fokus

FACETIME, BRISE PP und ELEKTRO P überzeugen bei Nachzuchtbesichtigungen im RSH-Zuchtgebiet

Im Mai stand das Zuchtgebiet der RSH eG ganz im Zeichen internationaler Begegnungen. Im Rahmen einer GGI-Tour konnten wir Besuchergruppen aus Frankreich und Belgien zu zwei Nachzuchtbesichtigungen begrüßen. Im Mittelpunkt standen die Töchter von FACETIME, BRISE PP und ELEKTRO P, die die Qualitäten ihrer Väter eindrucksvoll unter Beweis stellten.

Für unsere französischen Gäste war insbesondere FACETIME (FREEMAX x GYMNAST x BATTLECRY) von großem Interesse. Der Bulle zeigt sehr starke Exterieurzuchtwerte auf. Bei inzwischen mehr als 700 eingestuften Töchtern zeigt er ein ausgesprochen ausgeglichenes Linearprofil mit besonderen Stärken in Fundament (116) und Euter (124). Ergänzt wird dieses überzeugende Gesamtbild durch durchweg positive Gesundheitsmerkmale.

Auch der überregional stark eingesetzte und homozygot hornlose BRISE PP (BRANDUNG P × HOTSPOT P × ADAGIO) zog die Aufmerksamkeit der belgischen Besucher auf sich. Seine Töchter glänzen derzeit mit sehr guten Einsatzleistungen in den Betrieben. Die dunkel gezeichneten BRISE PP-Töchter präsentieren sich als funktionale Laufstallkühe mit besonderen Stärken in sämtlichen Körpermerkmalen, bei einer durchschnittlichen Größe (104) verbindet BRISE PP Funktionalität mit reinerbiger Hornlosigkeit und bleibt damit für viele Betriebe eine äußerst interessante Anpaarungsoption.

Einmal mehr konnte Red Holstein-Vererber ELEKTRO P (EROTIC x BORN P x ALOUD) seine Qualität demonstrieren. Die zwölf vorgestellten Töchter, von denen sich einige bereits in der zweiten Laktation befinden, überzeugen durch ihre Balance von Milchtyp und Körper. Sie weisen eine sehr gute Mobilität auf und lassen im Euter (125), mit optimaler hinterer Strichplatzierung, Strichlänge und insbesondere einer überragenden Vordereuteraufhängung keine Wünsche offen. Bereits die Töchtergruppe bei „Neumünster am Abend“ hatte gezeigt: ELEKTRO P hinterlässt leistungsbereite, funktionale Kühe, die auch im Schauring zu überzeugen wissen.

Ein herzlicher Dank gilt unseren Mitgliedsbetrieben für den freundlichen Empfang und die Präsentation ihrer Nachzuchtkühe. Die vorgestellten Tiere repräsentierten die Qualitäten dieser drei Top-Vererber eindrucksvoll und machten die beiden Besichtigungstermine zu einem besonderen Erlebnis für unsere internationalen Gäste.

Text: Nils Butenschön
Fotos: Guillaume Moy, Alex Arkink, Nils Butenschön, Bastian Bornholdt



Didi (Brise PP) von der Steinkamp GbR Schillsdorf

Elektro P Nachzuchtgruppe bei Neumünster am Abend 2026





Country P VG 86 (Elektro P) von Frank Sievers Beidenfleth Reservesiegerin NMS aA 2026



Cottbus VG 86 (Elektro P) von Jörg Göttsche St. Margarethen



Elektro P präsentiert sich den ausländischen Gästen

Frankreich zu Gast in Schönböken



SILAGE WEITER DENKEN...



„Ich entscheide mich beim Silieren bewusst für bonsilage – weil es wirtschaftlich Sinn macht und ökologisch der richtige Weg ist."
Sabine Stemmann, Landwirtin

Seit 25 Jahren top Ergebnisse – so geht Erfolg!

Eins ist klar: Unterm Strich geht's um mehr Effizienz und Qualität in der Silofütterung. Auf den Punkt gebracht: Es geht um Erfolg. Wir haben die richtigen Siliermittel dafür.

Jetzt Erfolg im Stall füttern!

#bonsilage

Silieren auf den Punkt

bonsilage
Erfolg füttern

bonsilage.de

H. Wilhelm Schaumann GmbH

Weidehaltung zukunftsfähig gestalten – erste Erkenntnisse aus dem NaBiWei-Projekt

Die Weidehaltung erfüllt viele gesellschaftliche Erwartungen an eine nachhaltige Rinderhaltung: Sie fördert das Tierwohl, stärkt die Biodiversität und ermöglicht eine ressourcenschonende Milcherzeugung. Gleichzeitig stellt sie Milchviehbetriebe vor spezifische Herausforderungen, etwa hinsichtlich Tiergesundheit, Parasitenmanagement und züchterischer Ausrichtung. Hier setzt das EIP-Projekt „NaBiWei – Nachhaltige, biodiversitätsfördernde Weidehaltung von Rindern in Schleswig-Holstein“ an. Zur Halbzeit des Projekts zeichnen sich bereits erste Ergebnisse und praxisrelevante Handlungsperspektiven ab.

Ein zentraler Baustein des Projekts ist die Entwicklung eines Zuchtkonzepts für weidebasierte Haltungssysteme. Die Grundlage bildet eine bundesweite Online-Befragung von Milchviehhaltern. Abgefragt wurden sowohl Aspekte zur praktischen Umsetzung der Weidehaltung als auch die Anforderungen an eine weidetaugliche Kuh. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie ein Gesamtzuchtwert ausgestaltet sein müsste, um die Ansprüche an die Weidehaltung im Vergleich zum etablierten RZG gezielter zu berücksichtigen. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde mit der Weidebullenkarte der RSH bereits umgesetzt. Sie kennzeichnet Bullen mit besonderer Eignung für weidebasierte Haltungssysteme und unterstützt Landwirte dabei, die Bullenauswahl stärker am eigenen Zuchtziel und den Anforderungen der Weidehaltung auszurichten.

Auf Grundlage einer bundesweiten Befragung sowie einer ergänzenden Expertenbefragung wurde eine erste Gewichtung für einen möglichen Relativzuchtwert Weide (RZWeide) entwickelt. Auf dieser Basis wurden die Holstein-Bullen in der Bullendatenbank des vit anhand des RZWeide neu bewertet und entsprechend neu gereiht. Die bisherigen Analysen zeigen, dass sich die Spitzentiere nach RZG in vielen Fällen auch in den Toplisten nach RZWeide wiederfinden. Die Implementierung eines RZWeide würde weitgehend dem etablierten Rassezuchtziel folgen, gleichzeitig aber Betrieben mit Weidehaltung ein Werkzeug für die Selektion zur Verfügung stellen, mit dem weiderelevante Eigenschaften verbessert werden könnten.

Die Zwischenergebnisse wurden anlässlich der Kieler Milchtage im Juni 2026 Vertretern aus Praxis, Zucht und Wissenschaft vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung bietet eine etablierte Plattform für den fachlichen Austausch zu aktuellen Entwicklungen in der Milchviehhaltung. Im fachlichen Diskurs wurde dabei u.a. die Frage aufgeworfen, ob die Futtereffizienz in einem Selektionsindex speziell für weidebasierte Systeme berücksichtigt werden sollte, insbesondere bei einer Nutzung von Weide als wesentliche Futter-



Weidende Milchkühe der Familie Breiholz (Foto: LKV SH)

grundlage. Derzeit wird der RZWeide gemeinsam mit der RSH weiterentwickelt. Diskutiert wird beispielsweise die optimale Milchleistung für Betriebe, welche vorwiegend die Weide zur Futterversorgung nutzen. In diesem Zusammenhang werden auch einzelne Exterieurmerkmale einer neuen Bewertung unterzogen. Diesbezüglich wird eine mittelrahmige Körpergröße als vorteilhaft für weidebasierte Produktionssysteme angesehen, wobei Expertinnen und Experten sogar eine etwas kleinere Kuh im Vergleich zum Populationsdurchschnitt bevorzugen.

Neben der Zucht stehen auch Tiergesundheit, Biodiversität und Milchqualität im Fokus des Projekts. Auf mehreren Praxisbetrieben wurden bereits Kotproben zur Erfassung des Parasitenbefalls genommen und Tierwohlbonituren durchgeführt. Ergänzend liefern Wetterstationen kontinuierlich Daten zu den äußeren Bedingungen. Die Erhebungen werden im weiteren Projektverlauf fortgeführt, um Zusammenhänge zwischen Witterung, Parasitenbelastung, Tiergesundheit und Management besser zu verstehen. Gleichzeitig wird untersucht, welchen Einfluss Weidegang auf die Milchqualität hat, wie sich die Inhaltsstoffe während Weide- und Stallperiode verändern und welche Auswirkungen Hitzestress auf die Milchzusammensetzung haben kann. Zudem geht das Projekt der Frage nach, wie unterschiedliche Ansätze im Parasitenmanagement die Biodiversität auf der Weide beeinflussen. Erste Feldversuche zeigen, wie unterschiedliche Wirkstoffe und Behandlungsregime sich auf Käferpopulationen und Pflanzenbestände auswirken. Ziel ist es, Empfehlungen für ein Parasitenmanagement zu entwickeln, das sowohl die Tiergesundheit als auch den Erhalt der Artenvielfalt berücksichtigt.



Kotkäfer sind essentiell für ein gesundes Ökosystem und stehen deswegen ebenfalls im Blickpunkt - Foto: Nele Breitkreuz

Ein weiterer Projektbaustein beschäftigt sich mit dem Deutschen Shorthorn und der Entwicklung länderübergreifender Strategien zu dessen Erhalt. Aufgrund seiner guten Eignung für extensive Weidesysteme und seines gleichzeitig kritischen Erhaltungsstatus wird die Rasse umfassend genomisch charakterisiert. Aufbauend darauf sollen Konzepte entwickelt werden, um die genetische Vielfalt langfristig zu sichern und die Rasse als wertvolle Ressource für weidebasierte Produktionssysteme zu erhalten.

Das NaBiWei-Projekt setzt auch in der verbleibenden Projektlaufzeit auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Praxis, Wissenschaft und Zuchtorganisationen. Ziel ist es, Betriebe mit Weidehaltung künftig durch praxisnahe Empfehlungen und züchterische Werkzeuge zu unterstützen und die Weidehaltung sowohl ökonomisch als auch ökologisch langfristig zu stärken.



Dorniger Mistkäfer

Text: Anneke Breiholz, CAU Kiel



Posterpräsentation von Anneke Breiholz auf der Hochschultagung in Kiel (Foto: Swantje Geisler)

10 Jahre KuhVision

Konsequente Selektion macht den Unterschied

Im August 2016 stieg Hans Andresen – heute Andresen Kattbek GbR – aus Böklund als einer der ersten Betriebe in Schleswig-Holstein in das Projekt KuhVision ein und begann mit der Typisierung seiner Herde. Inzwischen führt er den Betrieb gemeinsam mit seiner Tochter Gönna. In den vergangenen zehn Jahren hat sich die rund 200-köpfige Milchviehherde beeindruckend entwickelt. Welche Rolle die genomische Selektion dabei gespielt hat, zeigt diese Betriebsreportage.

Konsequente Zuchtstrategie als Erfolgsfaktor

Mit Hans Andresen konnten wir einen echten Herzblut-Züchter für KuhVision gewinnen. Schon früh begeisterte er sich für die Rinderzucht und brachte Ende der 1980er Jahre bereits Embryonen aus den USA mit nach Deutschland. Die Einführung genomischer Zuchtwerte ermöglichte es schließlich, züchterische Entscheidungen auf wissenschaftlich fundierte Daten, statt auf das Bauchgefühl zu stützen – Daten, deren Aussagekraft sich kontinuierlich verbessert.

Dass sich die konsequent verfolgte Strategie der vergangenen zehn Jahre ausgezahlt hat, zeigt die Entwicklung des RZG: Zwischen den Geburtsjahrgängen 2016 und 2025 konnte der Betrieb eine Steigerung von 42 Punkten erzielen (Abbildung 1). Damit liegen die Tiere der Andresen Kattbek GbR deutlich über dem Projektdurchschnitt und zählen kontinuierlich zu den besten 25 % aller Projekttiere. Der aktuelle Jungviehbestand ordnet sich dabei sogar 4 Punkte oberhalb der besten 10 % der Jungtiere im Projekt ein. Doch welche Faktoren haben zu diesem Erfolg beigetragen?

Ein entscheidender Baustein ist die gezielte Bullenwahl. Bei der Auswahl stehen ein möglichst hoher RZG und – seit dessen Einführung im Jahr 2020 – auch ein hoher RZ€ im Vordergrund. Darüber hinaus werden Gesundheitsmerkmale, insbesondere DDc, berücksichtigt, während extreme Ausprägungen, vor allem im Exterieur, bewusst vermieden werden. Die Auswahl erfolgt gemeinsam mit dem zuständigen Mitarbeiter der SVN, die Anpaarung übernimmt der Betrieb überwiegend selbst.

Ebenso konsequent erfolgt die Selektion auf der weiblichen Seite. Bei den Jungtieren werden die unteren 15 % anhand der Gesamtzuchtwerte mit einer Fleischrasse belegt und später als abgekalbte Färsen vermarktet. Bei den Kühen werden etwas mehr als 50 % mit einer Fleischrasse angepaart. Die Entscheidung basiert in erster Linie auf dem RZG und teilweise zusätzlich auf der individuellen Leistung. Zum Einsatz kommen sowohl gesextes als auch konventionelles Sperma, da der Betrieb jährlich rund 20 Bullen züchtet. Ein Teil davon wird als Deckbullen vermarktet, unter anderem über die monatlichen Auktionen in Dätgen.

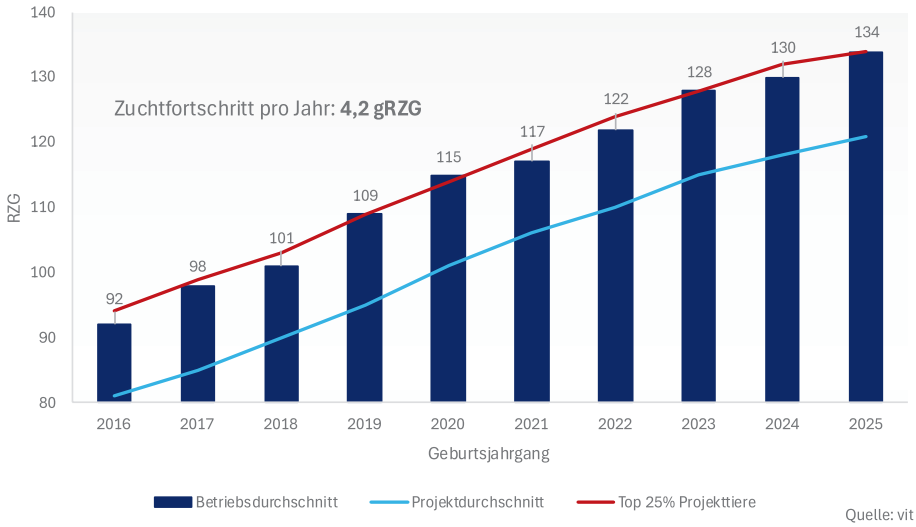
> *Früher war das Bauchgefühl entscheidend, heute vertraue ich auf die genomischen Zuchtwerte.*



Hans Andresen mit der Casino-Tochter Madeira, die den züchterischen Erfolg des Betriebes nachhaltig geprägt hat

Zuchtfortschritt wird im Stall sichtbar

Ein Blick auf die Entwicklung der einzelnen Zuchtwerte zeigt insbesondere bei der Milchleistung deutliche Fortschritte. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre konnte die durchschnittliche Milchleistung um rund



Quelle: vit

Abbildung 1: Entwicklung des RZG seit dem Beginn von KuhVision bei der Andresen Kattbek GbR



Die nächste Generation steht bereits in den Startlöchern

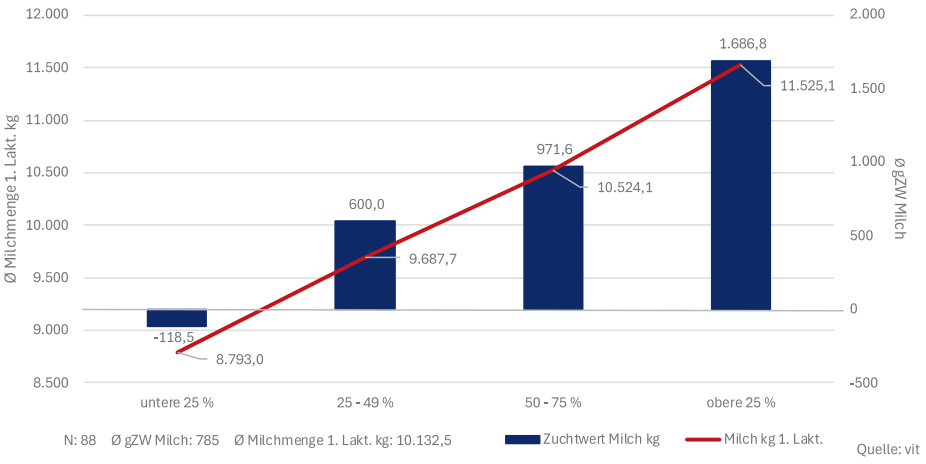


Abbildung 2: Vergleich des gZW Milch mit der Milchmenge in der 1. Laktation der Geburtsjahrgänge 2021-2023 der Andresen Kattbek GbR

2.000 kg auf inzwischen 11.545 kg bei sehr hohen Inhaltsstoffen (4,62 F% 533 Fkg, 3,67 E% 423 Ekg) gesteigert werden. Diese Entwicklung ist sicherlich auch auf ein verbessertes Management zurückzuführen, vor allem jedoch auf den züchterischen Fortschritt.

Wer konsequent Tiere mit niedrigerem Zuchtwertniveau ausselektiert, steigert langfristig das Leistungsniveau der Herde. Dies verdeutlicht auch Abbildung 2, in der der Genotyp-Phänotyp-Vergleich der Geburtsjahrgänge 2021 bis 2023 dargestellt ist: Tiere mit höheren genomischen Zuchtwerten erzielen später auch die höhere Milchleistung.

Während der Jahre der Typisierung wurden auf dem Betrieb keine größeren Investitionen vorgenommen. Stattdessen wurden gezielt kleinere Stellschrauben optimiert, deren Wirkung sich in Kombination mit den züchterischen Maßnahmen deutlich zeigt. Besonders sichtbar wird dies im Bereich der Klauengesundheit. Durch den Einsatz einer Klauenmatte hat Mortellaro im Bestand an Bedeutung verloren. Dieser Erfolg ist jedoch nicht allein auf das Management zurückzuführen, sondern auch auf die konsequente Berücksichtigung der entsprechenden Zuchtwerte. So weisen die besten 25 % der Tiere bei einem durchschnittlichen RZKlaue von 117 weniger als 6 % Mortellaro in der ersten Laktation auf. Im Gesamtbestand liegt der durchschnittliche Zuchtwert hingegen bei 106,6, während 29,4 % der Tiere in der ersten Laktation von Mortellaro betroffen sind. Ein hoher RZKlaue geht demnach mit einer geringeren Mortellaroinzidenz einher, dies wird durch einen hohen DDc in der Herde bestätigt.

Neben der gestiegenen Milchleistung trägt auch die verbesserte Nutzungsdauer wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg des Betriebes bei. Der RZN konnte sich von einem Ausgangsniveau um 100 auf inzwischen 120 entwickeln. Dies spiegelt sich neben dem hohen Alter der Kühe vor allem in einer sehr hohen durchschnittlichen Abgangsleistung von über 50.000 kg wider. Gleichzeitig verdeutlicht diese Entwicklung die wirtschaftliche Bedeutung des RZ€, in den RZM, RZN und Gesundheitsmerkmale maßgeblich einfließen.

Mit genomischer Selektion erfolgreich in die Zukunft

Die Andresen Kattbek GbR zeigt eindrucksvoll, welchen züchterischen Fortschritt eine konsequente Selektion auf Basis genomischer Zuchtwerte ermöglichen kann. Der Erfolg wird nicht nur in den Zuchtwerten sichtbar, sondern ebenso im Stall und letztlich in der hohen Abgangsleistung der Tiere. Der Betrieb beweist, dass bereits die Fokussierung auf wenige, wirtschaftlich relevante Merkmale erhebliche Fortschritte ermöglicht.

Damit gehört die Andresen Kattbek GbR heute deutschlandweit zu den 10 % erfolgreichsten Betrieben innerhalb des Projektes. Es bleibt spannend zu beobachten, wie sich der Betrieb züchterisch auch in Zukunft weiterentwickeln wird.

Text und Fotos: Svea Löding

Andresen Kattbek GbR

Standort:
Böklund,
Kreis Schleswig-Flensburg
Arbeitskräfte:
2 BL, 1,5 Fam-AK,
5x 0,5 Fremd-AK, 2 Azubis
Bestand:
200 Kühe und 150 Jungtiere
Herdendurchschnitt:
11.545 Mkg, 4,62 F%, 3,67 E%
Fütterung:
Voll TMR, KF als Einzelkomponenten
Fläche:
230 ha – 140 ha Futterbau,
90 ha Ackerbau

Dodoma PP- Funktionalität, die sich auszahlt

Als früher Sohn unseres vielfach eingesetzten rotbunten Bullen Daktari PP, weckt Dodoma PP naturgemäß hohe Erwartungen. Dodoma PP geht seinen eigenen Weg: mit funktionellen Stärken, die viele Betriebe gezielt suchen. Ein Bericht über einen Bullen, der seinen eigenen Platz sucht und sich positioniert, als Spezialist für funktionale Kühe im homozygot hornlosen Segment.

Starke Wurzeln

Fangen wir mit der Familie an: Dodoma PP stammt aus der Rainyridge Tony Beauty EX-94 Familie. Aus dieser Familie stammt auch das rotbunte Ausnahmetalent Rubels Red, der u.a. der Vater von Ranger Red ist. Rubels Vollschwester DG Ariorio wurde intensiv für Diamond Genetics genutzt und produzierte die Doble RF-Tochter DG OH Athena RDC. Ihre Tochter Algarve Red wurde erfolgreich über den Sunrise Sale 2023 vermarktet. Mit ihrer Kombination aus der äußerst interessanten Kuhfamilie, einem RZG von 162 und einem überzeugenden exterieurstarken Linear fand Algarve Red schnell einen Käufer: Familie Bähnke aus Schashagen sicherte sich den Zuschlag. Mittlerweile ist Algarve Red zweifache Bullenmutter: Neben Dodoma PP bei der RSH, ist mit Hawkins PP (@ Qnetics) ein weiterer Sohn in den Besamungseinsatz gegangen.



Algarve Red: Bullenmutter von Dodoma PP @ RSH und Hawkins @ Qnetics



Dodoma PP überzeugt mit Funktionalität

Seine Funktionalität im Fokus

Dodoma PP besticht durch sein hervorragendes Leistungspotenzial und tritt somit in die Fußstapfen seines Vaters. Bei der Anpaarung sollten jedoch die Inhaltstoffe berücksichtigt werden. Mit seiner ausgeglichenen Melkbarkeit erfüllt Dodoma PP die Anforderungen vieler Betriebe und sorgt für einen reibungslosen Ablauf im Melkstand. In den Gesundheitsmerkmalen kann Dodoma PP vor allem durch seine Mortellaro-Resistenz und dem guten RZKlaue bestechen. Seine Töchter überzeugen also nicht nur im Melkstand durch ihre Persistenz und ihre Milchpower, sondern glänzen auch durch ihre gesunden Klauen. Das, in Kombination mit seiner vielfach gesuchten kleineren Größe und einem korrekt gelagerten Becken, schafft beste Voraussetzungen für langlebige und wirtschaftliche Laufstallkühe. Auch Fundament und Euter können das Potenzial bestätigen. Dabei bringt Dodoma PP neben einer korrekten Hinterbeinwinkelung auch eine gute Vorder- sowie Hinterbeinstellung mit, die zu einer guten Bewegung beitragen. Lediglich die etwas gröberen Sprunggelenke sind zu berücksichtigen. Außerdem vererbt Dodoma PP ein hohes Hintereuter sowie ein starkes Zentralband und eine normale Strichlänge.

Auf den Punkt gebracht

Dodoma PP bringt sein eigenes Profil mit. Er tritt zwar in große Fußstapfen seines Vaters, überzeugt jedoch mit eigenen Stärken. Vor allem dort, wo Betriebe nach funktionellen Verbesserungen suchen, kommt die Qualität von Dodoma PP zum Tragen und macht ihn zu einem interessanten Anpaarungsbullen im homozygot hornlosen Segment.

Text: Ingo Schnoor
Fotos: Alex Arkink

Stammbaum

OH DG Rubellia (2) VG-86
v. Rubicon

De Oosterhof DG Agriorio (1) GP-84
v. Argo

DG OH Athena RDC
v. Doble (1) GP-83

Algarve Red (1) VG-86
v. Cartoon P

Dodoma PP
v. Daktari PP

German Dairy Show meets Schau der Besten



24.-25. Feb. 2027

Niedersachsenhalle Verden

BUNDESVERBAND RIND UND SCHWEIN E.V.

MASTERRIND
RINDERZUCHT UND VERMARKTUNG

INFOS
aus BRS und vit

150 Jahre Deutsche Holsteinzucht

Die Deutsche Holsteinzucht feiert 2026 ihr 150-jähriges Bestehen. Seit eineinhalb Jahrhunderten steht sie für Kontinuität, Engagement und die Weiterentwicklung der Milchrinderhaltung. Aus Anlass des Jubiläums blickt der BRS gemeinsam mit den Mitgliedsorganisationen auf die Geschichte und Bedeutung einer der wichtigsten Rinderrassen Deutschlands zurück.

Mehr Informationen und Bilder zum **150-jährigen Jubiläum** online.



1876

Stammzuchtgenossenschaft

Gründung der ersten Stammzuchtgenossenschaft in Fischbeck wird zum Grundstein der organisierten Rinderzucht. Vorläuferrasse DSN ist heute eine geschützte Genreserve.

1884

Milchleistungsprüfung

Start der systematischen Milchleistungsprüfung ermöglicht eine datenbasierte Merkmalserfassung. Ab 1935 wird die Pflichtmilchkontrolle etabliert.



ab 1950er

Künstliche Besamung

Tiefgefrorenes Sperma löst den Gemeindebullen ab und führt zu mehr Zuchtfortschritt und der Vermeidung von Deckseuchen.



1964

Zuchttiere aus Amerika

Erste Holstein-Friesian-Genetik wird aus den USA/Kanada importiert, u. a. der populäre Bulle „Pabst Ideal“ und sorgt für einen deutlichen Leistungssprung.



ab 1960er

Umzüchtung zu Deutschen Holsteins

Visionäre Züchter etablieren die neue Genetik – aus einem Experiment wird die heutige Deutsche Holstein-Rasse.

1970

EDV-gestützte Zucht

Mit der Gründung des Rechenzentrums der Tierzucht in Verden können erstmals große Datenmengen zentral ausgewertet werden.



1990er

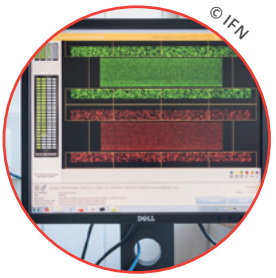
BLUP & Testtagsmodell

Mehrere Faktoren ermöglichen eine präzisere und bessere Zuchtwertschätzung: BLUP, Testtagsmodell, die Erweiterung des Gesamtzuchtwerts RZG um Exterieur und erste funktionale Merkmale.

2010

Genomische Zuchtwertschätzung

Nach Entschlüsselung des Rindergenoms (2004) startet die Genomik. Sie ist bis heute der bedeutende Motor des Zuchtfortschritts.



2016

Projekt KuhVision

Genomische Untersuchung weiblicher Tiere, mit Erfassung von Gesundheits- und Klauendaten bildet die neue Datenbasis für Zuchtwerte. 2017 folgt Herdentypisierung auch ohne Gesundheitsdatenerfassung und wird zum wichtigen Managementtool.

Seit 2019

Fokus auf Tierwohl und Wirtschaftlichkeit

Nachhaltigkeit wird wichtiger: Funktionale Merkmale wie Gesundheit, Persistenz und Futtereffizienz werden eingeführt, teilweise auch im RZG und den neuen alternativen Gesamtzuchtwerten RZ€ & RZÖko.



August 2026



10 Jahre KuhVision

Ein Quantensprung der deutschen Holsteinzucht

KuhVision und Herdentypisierung machen das genetische Potenzial weiblicher Tiere früh sichtbar und damit betriebliche Entscheidungen sicherer – ein Erfolgskonzept, das einen stetigen Zuwachs verzeichnet und heute nicht mehr wegzudenken ist. KuhVision startete am 1. Juli 2016 als Gemeinschaftsprojekt der deutschen Holstein-Zuchtorganisationen. Zehn Jahre später blickt das Projekt auf eine große Resonanz und Erfolgsbilanz. Anlässlich des Jubiläums haben sich KuhVisions-Betreuer der Zuchtorganisationen sowie Vertreter von BRS, vit, IFN und Caisley am 17. & 18. Juni 2026 in Melle (Osnabrück) getroffen.

Mit dem Beginn von KuhVision sollte ein genomischer Service für Züchter etabliert und gleichzeitig eine deutschlandweite Kuhlernstichprobe geschaffen werden. In dem Projekt werden weibliche Tiere beteiligter Herden genomisch untersucht, linear bewertet sowie Gesundheits- und Klauendaten erfasst. Diese Kombination stärkt die Datengrundlage der Zuchtwertschätzung und ermöglichte die Etablierung direkter Gesundheitszuchtwerte.

Das Werkzeug für den Alltag

Seit 2017 können Betriebe auch ohne Gesundheitsdatenerfassung ihre Herde genotypisieren lassen. Über die Jahre hat sich die Herdentypisierung für derzeit rund 3.000 Betriebe zu einem unverzichtbaren Managementwerkzeug einer zukunftsorientierten Milchviehhaltung entwickelt. Zuchtwerte für weibliche Tiere ermöglichen bereits ab dem Kälberalter objektive und sichere Entscheidungen in der Selektion, Anpaarung sowie gezielten Remontierungsstrategien – ein spürbarer Mehrwert für die Landwirte. Betriebe, die ihre Zucht konsequent auf die Ergebnisse der genomischen Zuchtwertschätzung ausgerichtet haben, berichten von einem deutlichen Zuchtfortschritt.

Heute liefern hunderttausende typisierte Kühe wertvolle Daten, die die Genauigkeit und Sicherheit genomischer Zuchtwerte – herausgegeben von vit und den deutschen Zuchtorganisationen – kontinuierlich verbessern. Davon profitieren die teilnehmenden Landwirte direkt, aber auch die Zuchtwertschätzung als Ganzes. Gleichzeitig fördert die Herdentypisierung bedeutende Faktoren wie Tierwohl, Effizienz und Nachhaltigkeit. Auch im Ausland gibt es eine wachsende Anzahl an Betrieben, die ihre weiblichen Tiere auf deutscher RZG-Basis typisieren lassen. Die beiden am deutschen Zuchtwertschätzsystem beteiligten Länder Österreich und Luxemburg decken den Großteil dieser rund 300 Betriebe ab. Weitere Betriebe befinden sich zum Beispiel in Italien, Belgien, Litauen, Polen oder in der Türkei.

Aktuelle Zahlen des vit (Juni 2026)

- 1,63 Millionen weibliche Tiere typisiert
- 3.064 teilnehmende Betriebe; 2.772 Betriebe in Deutschland; 292 im Ausland
- 33,5% aller Herdbuch-Kühe in Deutschland in Typisierungsbetrieben
- ca. 760.000 typisierte Kühe mit Kalbung und mit 100-Tage-Leistung
- 805 Betriebe liefern Gesundheitsdaten

Workshop in Melle

Anlässlich des Jubiläums hat der BRS Mitte Juni alle KuhVisions-Betreuer aus Deutschland, Österreich und Luxemburg sowie die verantwortlichen Personen von vit, IFN und Caisley zum jährlichen KuhVisions-Workshop eingeladen, der in diesem Jahr bei der Osnabrücker Herdbuchgesellschaft (OHG) in Melle stattgefunden hat. Neben der Vorstellung von aktuellen Zahlen und Entwicklungen im Projekt KuhVision haben BRS und vit über wichtige Meilensteile und aktuelle Forschungsprojekte berichtet. Beispielsweise soll eine systematische Erfassung und Genotypisierung von totgeborenen Kälbern mehr Aufschluss über mögliche Ursachen liefern. IFN und Caisley haben auf typische Fehlerquellen bei der Probennahme hingewiesen, die dazu führen können, dass einzelne Proben ohne


© Dorothee Warder

Treffen aller KuhVisions-Betreuer 2026 bei der OHG in Melle.

verwertbares Ergebnis bleiben. Durch gezielte Schulungen und klare Arbeitsanweisungen lassen sich gehäufte Fehler in Einzelbetrieben weitgehend vermeiden. Ebenso sorgten Themen wie zukünftige politische Rahmenbedingungen sowie denkbare Weiterentwicklungen im Bereich der Remontierungsplanung für viel Gesprächsbedarf.

Mehr Milch und gesündere Kühe

Praxisnahe Einblicke bot schließlich die Besichtigung von zwei herausragenden Milchkuhbetrieben, die das Tool der Herdentypisierung in ihren Herden nutzen: die Westrup-Koch Milch GbR in Bissendorf (OHG) und die Tönsfeuerborn Bioenergie GmbH & Co. KG in Verl (RUW). Während die Westrup-Koch Milch GbR (600 Kühe, über 14.000 kg Milch) seit der ersten Stunde überzeugt am Projekt KuhVision teilnimmt und bereits zahlreiche Bullen für die Besamung geliefert hat, hatte Betriebsleiter Felix Tönsfeuerborn zu Beginn Zweifel am tatsächlichen Nutzen der genomischen Zuchtwerte. Seit 2017 setzt der Betrieb Tönsfeuerborn (800 Kühe, über 15.000 kg Milch) auf die Herdentypisierung und nimmt seit 2021 auch am Projekt KuhVision teil. Insbesondere die Genotyp-Phänotyp-Vergleiche sowie die Entwicklung der Leistungs- und Gesundheitsdaten seiner Herde konnten überzeugen, sodass sich in der Selektion und Anpaarung heute ausschließlich an den genomischen Zuchtwerten und speziell am RZ€ orientiert wird.

Statistiken rund um die **Zuchtviehvermarktung** und **Holsteinzucht** (z.B. Lebenstagsleistung) finden Sie online auf **www.richtigzüchten.de**.

Weitere **Infos**

Der Erfolg des Projektes KuhVision basiert auf der engagierten Mitwirkung zahlreicher Milcherzeuger. Mit ihrer Teilnahme leisten sie nicht nur einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung ihrer eigenen Betriebe, sondern unterstützen zugleich die deutsche Zuchtwertschätzung und die züchterische Verbesserung von Tiergesundheit und Ressourceneffizienz maßgeblich. Die umfangreiche Datenbasis schafft eine hervorragende Grundlage, um auch künftig wichtige Fortschritte und Meilensteine in der deutschen Holsteinzucht zu erreichen.

Katrin Hilbk-Kortenbruck & Anke Rolfes, BRS

Internationale Tagungen

Neue Ideen, fachlicher Austausch und persönliche Kontakte – der Besuch verschiedener internationaler Fachtagungen lieferte in den vergangenen Monaten wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung der Rinderzucht.

EHRC-Konferenz in Warschau: Europäische Holstein-Zuchtverbände rücken enger zusammen

Vom 24. bis 27. Juni 2026 fand in Warschau die Konferenz des European Holstein and Red Holstein Confederation (EHRC) mit 33 Herdbuchorganisationen statt. Die deutsche Herdbuchzucht war mit einer zwölfköpfigen Delegation vertreten – darunter vier Vertreter aus Haupt- und Ehrenamt des BRS sowie zwei Referenten.

Der EHRC bündelt die Interessen der europäischen Holstein- und Red-Holstein-Herdbuchverbände. Lag der Fokus des Verbandes bis vor einigen Jahren noch vorwiegend auf der Organisation von Preisrichterworkshops, der Harmonisierung der Preisrichterarbeit und der Ausrichtung von Europaschauen, treten inzwischen weitere drängende Themen zunehmend in den Vordergrund.

Einigkeit über zukünftige Schwerpunkte

Die teilnehmenden europäischen Herdbuchverbände waren sich einig: Eine engere Zusammenarbeit wird in zentralen Zukunftsfragen immer wichtiger. Dazu zählen insbesondere:

- der Nachwuchskräftemangel – sowohl auf landwirtschaftlichen Betrieben als auch im Haupt- und Ehrenamt der Verbände,
- gemeinsame Positionierung zu international relevanten Themen wie neuen genomischen Techniken (NGT),
- die Schaffung von Synergien z. B. im Bereich digitaler Tools und Apps.

Jährlicher digitaler Austausch geplant

Um diesen Themen künftig mit vereinter Stimme zu begegnen, soll der



Hajo Leyschulte, Thorsten Schlunke, Anke Rolfes und Sebastian Gumtz waren für den BRS in Warschau.

Austausch zwischen den Verbänden in den Jahren zwischen den Generalversammlungen künftig jährlich in digitaler Form stattfinden. Ziel ist eine gemeinsame Positionierung zu zentralen Fragen der europäischen Milchviehhaltung und Holsteinzucht, um die gemeinsamen Interessen der Branche, etwa gegenüber Brüssel, mit stärkerem Gewicht vertreten zu können.

Anke Rolfes, BRS

Internationale Harmonisierung der Exterieurbewertung

Vom 14. bis 16. April 2026 fand der 16. Workshop für Weltklassifizierer der World Holstein Friesian Federation (WHFF) in Budapest statt. Der alle zwei Jahre stattfindende Workshop dient dem internationalen Austausch sowie der Weiterentwicklung und Harmonisierung der Exterieurbewertung von Holstein-Rindern. Insgesamt nahmen 61 Klassifizierer aus 28 Ländern an der Veranstaltung teil.

Zum Auftakt begrüßte László Bognár, Geschäftsführer des ungarischen Holstein-Verbands, die Teilnehmer und berichtete über die Entwicklung des ungarischen Herdbuchs. Im theoretischen Teil des Workshops wurden Analysen der Korrelationen zwischen den Ländern auf Grundlage der Interbull-Zuchtwertschätzung sowie Auswertungen phänotypischer Korrelationen vorgestellt. Einen spannenden Vergleich bot zudem die unterschiedliche Erfassung der Merkmale Strichlänge und Strichdicke sowie deren Zusammenhänge. Die Strichdicke ist bisher nur in den Skandinavischen Ländern ein offizielles Merkmal.

Forschungsarbeiten aus den USA zeigten den aktuellen Stand automatisierter Bildauswertungssysteme zur Erfassung von Exterieur- und funktionalen Merkmalen, darunter auch Lahmheit. Die vorgestellten Ergebnisse haben das Potenzial der „Entwicklung von Computer Vision zur Erfassung von Körperbaumerkmalen“ verdeutlicht, wobei die fachliche Beurteilung durch einen geschulten Klassifizierer je nach Merkmal unverzichtbar bleibt. Weiter sorgten die Ergebnisse einer internationalen Umfrage zu erfassten und gewichteten Merkmalen in den Bewertungssystemen für regen Austausch. Viele Länder haben inzwischen die Merkmale Vorderbeinstellung und Euterbalance in die Erfassung mit aufgenommen.


© WHFF

In den praktischen Einheiten besuchten die Teilnehmer zwei leistungsstarke Herden, in denen verschiedene Merkmale in Kleingruppen bewertet wurden, um die Harmonisierung in den Merkmalsdefinitionen zu fördern.

Dorothee Warder, BRS

Internationale Impulse für die Rinderzucht – ICAR- und Interbull-Tagung 2026 in Verona


© vit

Welche Themen werden die Milchrinderzucht in den kommenden Jahren prägen? Einen Ausblick darauf boten die gemeinsame ICAR- und Interbull-Tagung Ende Mai in Verona. Mitarbeiter von BRS und vit waren vor Ort, um aktuelle Forschungsergebnisse einzubringen, internationale Entwicklungen zu verfolgen und den fachlichen Austausch mit Partnerorganisationen weltweit zu pflegen.

Die Interbull-Tagung zeigte, dass die internationale Zuchtwertschätzung kontinuierlich weiterentwickelt wird. Ein wichtiger Meilenstein ist dabei EBE (European Bovine Evaluation). Ziel dieser europäischen Initiative ist es, genomische Zuchtwertschätzungen künftig länderübergreifend durchzuführen. Darüber hinaus wurde über Weiterentwicklungen aus Frankreich und den USA, aber auch aus weiteren Ländern berichtet. In den USA steht die Einführung der Single-Step-Zuchtwertschätzung bevor, der Einführungszeitpunkt blieb jedoch offen.

Ein Schwerpunkt der ICAR-Tagung war die Nutzung neuer Datenquellen für Management und Zucht. Im Mittelpunkt standen Sensordaten aus Melksystemen sowie Wiederkau- und Aktivitätssensoren, die zunehmend wertvolle Informationen über Tiergesundheit, Fütterung und Tierwohl liefern. Deutlich wurde, dass sich die Milchleistungsprüfung immer stärker zu einer umfassenden Informationsplattform entwickelt, die weit über die Erfassung von Milchmenge und Inhaltsstoffen hinausgeht. In diesem Zusammenhang wurde die Entwicklung des Q-Index auf Basis der Q Check Parameter von Herrn Braunleder (vit) in einem Vortrag vorgestellt.

Besondere Aufmerksamkeit erhielt die Nutzung von MIR-Spektraldaten der Milch aus der routinemäßigen Milchleistungsprüfung. Aus den Spektren lassen sich künftig weit mehr Informationen ableiten als Fett- und Eiweißgehalte. Vielversprechend sind insbesondere Ansätze zur Schätzung von Stoffwechselmerkmalen und Methanemissionen. Gerade die MIR-basierte Methanemissionsschätzung könnte künftig eine kostengünstige Erfassung großer Tierpopulationen ermöglichen und damit die Grundlage schaffen, Klimamerkmale langfristig auch züchterisch zu berücksichtigen. Gleichzeitig wird international an einer Standardisierung der MIR-Daten gearbeitet – ein Bereich, in dem vit seine Expertise aktiv einbringt und Dr. Mensching (vit) einen Fachvortag hielt.

Andre Mensching, vit

Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS)
Adenauerallee 174 | 53113 Bonn
info@rind-schwein.de | www.rind-schwein.de

Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.
Heinrich-Schröder-Weg 1 | 27283 Verden
info@vit.de | www.vit.de

Angler Zuchtausschuss ehrt neue Dauerleistungskühe



Haithabu-Tochter Palme von Familie Andresen

In Weesries wurde im April die 13-jährige Haithabu-Tochter Palme von Familie Andresen geehrt. Nach 10 Abkalbungen hat Palme die Schallmauer von 100.000 kg Milch durchbrochen. Die mittelrahmige Kuh stammt aus einer langlebigen Kuhfamilie, ihre Vorfahren können ebenfalls 5 bis 12 Abkalbungen nachweisen und haben bekannte Angler Besamungsbullen wie Zober, Rubin und Imker im Pedigree. Palme selbst kalbte jung und erreichte erst nach der 5. Kalbung ihre Höchstleistung von 10.500 kg Milch mit 4,9 % Fett und 3,5 % Eiweiß.
Die 8. Kalbung brachte weibliche Zwillinge und auch nach dieser Schwierigkeit wurde sie mühelos wieder tragend. Im Juli hat Palme zum 11. Mal gekalbt, die Produktion geht also weiter.
Bei Familie Lausen in Kaltoft/Kiesby stand im Juli die Ehrung ihrer 7. Lebensleistungskuh an. Die Kuh Silber ist erst 11 Jahre alt und hat bisher neun Mal abgekalbt. Silber stammt aus dem selbst gezogenen Hexer-Sohn Pelle, ihre Mutter war eine Haithabu-Tochter, die mit sechs Abkalbungen über 81.000 kg Milch produzierte, davor waren Töchter von Dragomir und Catom die es auf über 50.000 kg Lebensleistung brachten. Silber hat im Betrieb vier Töchter, die noch die Chance haben in ihre Fußstapfen zu treten. Auch auf der männlichen Seite wird diese Kuhfamilie ihre Gene weitervererben, denn der Zeisig-Sohn Dingo hat bei den Jungrindern 25 Nachkommen hinterlassen. Silber hat im Durchschnitt über 11.000 kg in 305 Tagen jeder Laktation produziert, nach der sechsten Kalbung waren es sogar 13.300 kg Milch. Aufgrund ihrer roten Farbe und ihrer hohen Leistung ist es vorgesehen Silber für das Angler Gen-Reserve-Programm mittels Embryo Transfer zu nutzen.

Thelma heißt die Jubilarin aus dem Betrieb der Familie Petersen in Westerakebyholz/Taarstedt. Bei der Ehrung war sie gerade mal 10 Jahre alt und hatte 7-mal gekalbt. Die hohe Durchschnittsleistung von über 13.000 kg Milch sorgte für das rasche Überschreiten der 100.000 kg Marke. Thelma stammt aus einer ganz bekannten Kuhfamilie, die sich 50 Jahre zurückverfolgen lässt. Eine Besonderheit der Vorfahren war auch der hohe Anteil an weiblichen Nachkommen. Die Mutter von Thelma, die Haithabu-Tochter Ola war ein Zwilling und auch die Vollschwester Ole sorgte für einen leistungsstarken Nachwuchs. Ola hatte nach 7 Kalbungen 78.000 kg Lebensleistung erreicht, ihre Mutter die Baldo-Tochter Johanna hatte nach 5 Kälbern (alle weiblich) 50.000 kg überschritten. Nicht unerwähnt bleiben soll, dass die Virgile-Tochter Thelma eine Halbschwester der Kollund-Tochter Rana EX 90 ist. Die Bundessiegerkuh hatte bereits im letzten Jahr die Schallmauer durchbrochen und ist nach wie vor in Produktion. Eine spannende Ahnentafel also mit der wir es hier zu tun haben und spannend wird die Geschichte zusätzlich dadurch, dass auch Thelma bereits sechs weibliche Nachkommen hat, die sich durch enorme Leistungsbereitschaft hervortun.
Es sind bereits die nächsten Dauerleistungskühe kurz vor dem Erreichen der magischen Hürde und so freuen wir uns auf weitere spannende Geschichten aus verschiedenen Angler Kuhfamilien.

Text & Fotos: Claus-Peter Tordsen



Familie Lausen präsentiert Silber



Thelma zeigt sich noch durchaus jugendlich

Angler Rekordkuh wird 16 Jahre alt

Die Angler Rekordkuh hinsichtlich ihrer Lebensleistung heißt Naete, die mit VG 88 eingestufte Ekholt-Tochter wurde am 29.08.2010 auf dem Betrieb von Familie Petersen-Knutzen in Scholderup geboren. Der Stammbaum lässt sich über 60 Jahre zurückverfolgen. Bereits im März 2021 wurde die Ausnahmekuh für das Erreichen der 100.000 kg Milch geehrt, die Produktion ging unterdessen weiter und drei Jahre später knackte Naete den Angler Rekord hinsichtlich Milchmenge von über 141.000 kg. Inzwischen liegt die Milchmenge über 167.000 kg Milch und die Inhaltstoffe bei über 12.000 kg. Naete hat vor einem Jahr ihr 12. Kalb bekommen und soll im Januar erneut kalben. Die Angler Rinderzüchter gratulieren zu diesem absoluten Ausnahmetalent.

Text & Fotos: Claus-Peter Tordsen



Angler Rekordkuh Naete

Angler Rinderzüchter treffen sich in Fahrdorf

Auch im Juli 2026 haben die Angler Rinderzüchter einen Grillabend organisiert.
Bei bestem Sommerwetter fand das jährliche Treffen der Angler Rinderzüchter statt, in diesem Jahr hatte Familie Fuschera-Petersen aus Fahrdorf, die Stalltore geöffnet. Mehr als 100 Besucher kamen, um die interessante Zuchtherde zu besichtigen. Momentan werden in Fahrdorf ca. 180 Angler Kühe an 3 Lely Robotern gemolken, die aktuelle Leistung beträgt über 11.300 kg Milch mit 4,5 % Fett und 3,8 % Eiweiß. In der Vergangenheit wurden sehr viele Bullen aus dem Betrieb in der Angler Rotviehzucht eingesetzt. Einer der ersten und bekanntesten war Haithabu, dieser hatte einen breiten Besamungseinsatz, sogar im Baltikum und in Australien wurde er erfolgreich genutzt. Die ersten Töchter machen inzwischen durch ihre hohen Lebensleistungen auf sich aufmerksam. Anlässlich des Züchterabends wurden mehrere Töchter aus interessanten Kuhfamilien präsentiert. Neben dem amtierenden Junior Champion der Schau NMS am Abend 2026 – Corny, wurden auch Töchter, sowie die Mutter des Bullen Avisto gezeigt. Weiter waren es Töchter von Bergil P und Blavand P, die nun nach erfolgreichem Ersteinsatz mit anschließender Pause in den Wiedereinsatz starten. Bei einem Betriebsrundgang erläuterte Markus Fuschera-Petersen Strukturen und Abläufe des Hofes. Im Anschluss wurde bei Getränken und leckeren Spezialitäten vom Grill über die Angler Zucht diskutiert, sowie der herrliche Ausblick über die Schlei nach Angeln genossen.

Text & Fotos: Claus-Peter Tordsen



Der Angler Vorsitzende Lorenz Engelbrecht bedankt sich bei Familie Fuschera-Petersen für die Gastfreundschaft

17. Best of – Färsenchampionat

Hervorragende Qualitäten beim Best of – Färsenchampionat

Volles Haus in Groß Kreutz. Das 17. Best of – lockte zahlreiche Besucher nach Brandenburg, sodass bereits der Richtwettbewerb und der Züchterabend hervorragend besucht waren.

Das hochkarätige Angebot an Angus-, Blonde-d'Aquitaine-, Charolais-, Fleckvieh-Simmental-, Limousin-, Hereford-, Uckermärker- und Galloway-Rindern ließ keine Wünsche offen – so kamen über 90 Rinder bei sehr flotten Geboten unter den Hammer. Der Durchschnittspreis lag bei 4.821 € und damit 700 € über dem Vorjahr!

Thore Kühl (Rinderzucht Schleswig-Holstein) kürte die herausragendsten Färsen der acht Rassen:

- Angus: AHM Roxan (Sven Meyer)
- Charolais: Glorinette Pp (Sebastian Reinhard)
- Uckermärker: Tamina PS von der Kleinen Elster (Lapro Ossak GmbH)
- Blonde d'Aquitaine: Leyla Pp (Christian Thies)
- Hereford: Heete PP (Fricke GbR)
- Galloway: Yulchen vom Bechtelsberg (Kraft GbR)
- Fleckvieh-Simmental: Sina PP (Kopecki GbR)
- Limousin: Hummel (Andreas Bulle)

Rasse	aufgetriebene Tiere	verkaufte Tiere	Durchschnitt
Angus	16	16	5.475 €
Charolais	8	8	4.338 €
Uckermärker	6	6	4.517 €
Blonde d'Aquitaine	4	3	4.467 €
Hereford	6	6	4.533 €
Galloway	2	2	3.750 €
Fleckvieh	23	23	4.826 €
Limousin	23	23	4.821 €
gesamt	**93**	**92**	**4.821 €**

Der Tag begann mit dem Richtwettbewerb, bei dem sich die Rinder bereits von ihrer Besten Seite im Ring zeigten. Das Preisrichtertrio aus Martina Genkel-Jenning (RinderAllianz), Uwe Harstel (RinderAllianz) und Thore Kühl (Rinderzucht Schleswig-Holstein) kürte die herausragendsten Färsen der acht Rassen:

Die Super-Championfärse wurde die Limousin-Färse Hummel. Die mittelrahmige, feinknochige und typstarke Färse von Andreas Bulle (Hessen) konnte mit einer exzellenten Mittelhand und viel Ringpräsenz verdient den silbernen Wanderpokal gewinnen. Das höchste Gebot des Tages fiel im Fleckviehkontingent. MOS Heylie PP von Matthias Ort überzeugte die Kaufinteressenten im Auktionsring. Nach einem intensiven Bietergefecht erteilte Auktionator Torsten Kirstein schließlich bei 9.500 Euro den Zuschlag.

Zweitteuerste Färse wurde die Angus-Färse ed Eliza, eine Tochter des Bullen El Rojo aus der Zucht von Jens Klein. Sie erzielte 7.800 Euro. Insgesamt traf ein züchterisch hochwertiges und hervorragend herausgebrachtes Angebot auf eine große Nachfrage. Dies zeigte sich auch im deutlich gestiegenen Preisniveau. Damit erreichte die Veranstaltung im 17. Jahr ihres Bestehens einen neuen Höchstwert. Auch international waren die Tiere gefragt: Sechs von ihnen wurden in andere europäische Länder verkauft.

Aus schleswig-holsteinischer Sicht gingen sechs Färsen im Best-of-Championat an den Start. Einen hervorragenden 1a-Platz belegte Gisela PP aus der Zucht von Thomas Henningsen. Die mit hohen Zuchtwerten und einer Landesschauprämie ausgestattete Färse überzeugte durch ihre ausdrucksvolle Präsentation, viel Rassetyp und Feinheit sowie durch besonders gute Beckenmerkmale.

Auch die weiteren Färsen aus den Zuchtbetrieben von Stefan Brey,



Best of: Die Siegertiere der jeweiligen Rassen



Typstarke 1a -Färse Gisela Pp vom Schauedamm von Thomas Henningsen, Weseby



Topseller aus schleswig-holsteinischer Sicht war die Färse Lindor Pp von der Rahn GbR aus Tielen mit einem Zuschlagspreis von 6.800 €.

Thomas Henningsen und der Rahn GbR wussten sich bei starker Konkurrenz in den Klassen sehr gut zu präsentieren. Die hohe Qualität der Tiere spiegelte sich anschließend auch in den erfreulichen Verkaufserlösen für ihre Züchter wider.
Auf einen 1b-Platz konnte sich Lindor Pp vom Eiderland einreihen. Sie präsentierte sich mit einer außergewöhnlich starken Bemuskelung bei gleichzeitig ausreichender Feinheit. Besonders hervorzuheben waren ihre ausgeprägte Körpertiefe sowie die überzeugende Ausformung von Vorder- und Hinterhand. Belohnt wurde dies mit einem Zuschlagspreis von 6.800 €. Insgesamt konnten drei Färsen aus Schleswig-Holstein über 5.000 € erzielen.

Im Zusammenspiel der Züchter, Käufer und Beschicker sowie aller beteiligten Verbände wurde diese deutschlandweit einmalige Veranstaltung erneut zu einem absoluten Auktionshighlight.

Herzlichen Dank für die Zusammenarbeit, viel Erfolg mit den neuen Färsen und bis nächstes Jahr am 13. April 2027 im Brandenburger Rindermarkt!

Text: Thore Kühl
Bilder: Heinrich Schulte

save the date

Fleischrinder-auktion

26.+27.2. 2027 Dätgen

Fleischrinderauktion 2027
Qualität trifft Vielfalt

Am 26. und 27. Februar 2027 wird der Vermarktungsstall der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG in Dätgen erneut zum Treffpunkt der Fleischrinderzucht. Züchter, Kaufinteressierte und Freunde der verschiedenen Fleischrinderrassen dürfen sich auf ein vielseitiges Angebot ausgewählter Zuchtbullen und weiblicher Zuchttiere freuen.

Bereits am Vorabend, dem 26. Februar 2027, bildet die Färsenschau den Auftakt des Auktionswochenendes. Hochwertige weibliche Tiere verschiedener Rassen werden im Ring präsentiert und treten im Richtwettbewerb gegeneinander an. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Färsen in besonderer Schauatmosphäre zu erleben und den Abend zum fachlichen Austausch mit Züchtern und Gästen zu nutzen.

Am Sonnabend stehen dann die Auktionstiere im Mittelpunkt. Leistungsstarke Genetik, sorgfältig vorbereitete Tiere und die große Vielfalt der schleswig-holsteinischen Fleischrinderzucht versprechen erneut einen spannenden Auktionstag.



Anmeldung der Auktionstiere ab sofort möglich

Alle interessierten Beschicker von Auktions- oder Schautieren können sich ab sofort bei Thore Kühl unter 0175 9368292 melden.

Sie möchten im Frühjahr einen Katalog?

Kein Problem! Sie erreichen Frau Schuch unter c.schuch@rsheg.de oder 04321 905-312



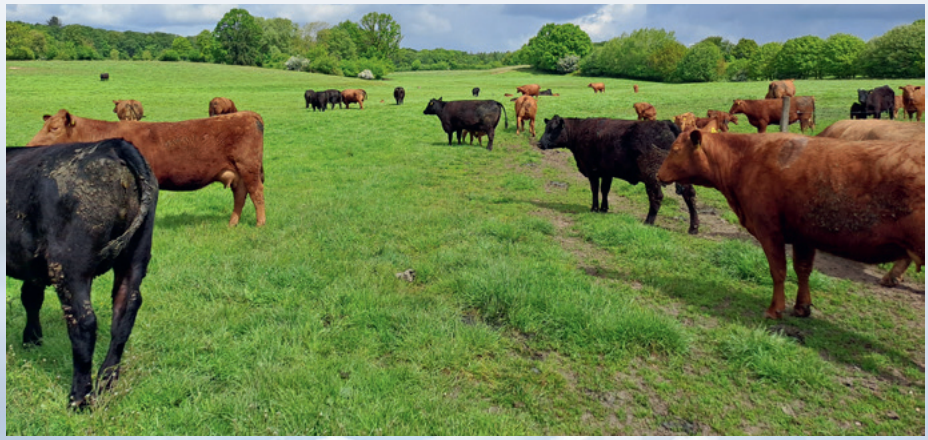
Auch 2027 wieder mit einer Färsenschau – hier die Siegertiere 2026!

Angus Züchtertreffen

Am 16. Mai 2026 lud die IG Angus Schleswig-Holstein zu einem Züchtertreffen auf den Betrieb der Familie Schröder in Tramm ein. Zahlreiche interessierte Züchterinnen und Züchter nutzten die Gelegenheit, den Betrieb und insbesondere die Angus-Herde vor Ort kennenzulernen.
Familie Schröder hatte in diesem Jahr erstmals Tiere auf der Fleischrinderauktion in Dätgen vorgestellt. Umso größer war die Freude darüber, die Herde nun auch in ihrer gewohnten Umgebung besichtigen und einen näheren Einblick in die züchterische Arbeit des Betriebes gewinnen zu können.
Der Mutterkuh- und Ackerbaubetrieb bietet seinen Tieren auch während der Wintermonate sehr gute Haltungsbedingungen in einem Boxenlaufstall. Zum Zeitpunkt des Züchtertreffens befand sich die Herde bereits auf der Weide, sodass die Besucher die Kühe gemeinsam mit ihren Kälbern ausführlich begutachten konnten.
Bei der Auswahl der Zuchttiere legt Familie Schröder besonderen Wert auf eine ausreichende Milchleistung, gute Fruchtbarkeit, problemlose Abkalbungen, um eine lange Nutzungsdauer zu erreichen. Diese konsequente Ausrichtung war der Herde deutlich anzusehen. Die mittelrahmigen Mutterkühe präsentierten sich ausgesprochen einheitlich und verfügten durchweg über funktionale, gut ausgeprägte Euter. Auch die Entwicklung der Kälber ließ auf eine sehr gute Aufzuchtleistung der Kühe schließen.
Besichtigt werden konnte ebenfalls der aktuelle Herdendeckbulle. Er stammt aus dem Brandenburger Zuchtgebiet und war auf der Bullenauktion 2025 Siegerbulle der Rasse Angus. Und vereint im Pedigree Bemuskelung mit viel Langlebigkeit. Dies entspricht in hervorragender Weise dem Zuchtziel des Betriebes.
Neben der Herdenbesichtigung bot das Treffen viel Raum für fachliche Gespräche und einen intensiven Austausch unter den Anguszüchtern. Für das leibliche Wohl sorgte Familie Schröder mit Speisen vom Grill sowie einem reichhaltigen Kuchenangebot.

Der IG Angus Schleswig-Holstein gilt ein herzlicher Dank für die Organisation des Treffens.
Ein besonderer Dank geht an Familie Schröder für die herzliche Gastfreundschaft und die Bereitschaft, ihren Betrieb für die Besucher zu öffnen, ihre züchterische Arbeit vorzustellen und auf diese Weise beste Werbung für die Angus-Rasse zu leisten.

Text und Bilder: Thore Kühl



Herdenbesichtigung bei Familie Schröder bei bestem Wetter



Herdendeckbulle Rudolf (V. Red Bull) war Körsieger in Brandenburg



Erfolgreiche Auftritte unserer Fleischrinderzüchter

Die Fleischrinderzüchter aus dem Gebiet der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG konnten sich 2026 sowohl bei der Landesfleischrinderschau im Rahmen des Bauernmarktes in Viöl als auch auf der Tarmstedter Ausstellung hervorragend präsentieren. Mit zahlreichen vorderen Platzierungen und starken Tierkollektionen machten die beteiligten Betriebe beste Werbung für die Fleischrinderzucht in Schleswig-Holstein.



Limousin-Kollektion in Viöl von Henning Martens und der Tams GbR.

Viöl:

Bei den Angus-Färsen sicherte sich Frank Thomsen aus Ahrenshöft mit Agave, einer Cookie-Tochter aus der Zucht der Gries GbR, den Landessieg. Dieses Rind mit viel Potential konnte er sich auf der Best of 2026 sichern und nun erfolgreich präsentieren. Ebenfalls auf einem hervorragenden 1a-Platz rangierte die rote Angus-Färse Suse vom Hof Kamerun. Die REA Babor-Tochter stammt aus dem Betrieb von Willi Göttsche aus Hennstedt. Auch Janis Luca Andresen aus Süderhackstedt konnte mit seinen Tieren überzeugen und erreichte ebenfalls eine 1b-Platzierung.
Der Wettbewerb der Limousin-Färsen wurde vollständig von Betrieben aus dem Zuchtgebiet der RSH eG beschickt. Vertreten waren Tiere der Tams GbR aus Langstedt sowie aus dem Betrieb von Henning Martens aus Hemmingstedt. Den Sieg errang schließlich Treene von Oster Langstedt aus dem Bestand der Tams GbR.

Tarmstedt:

Auch auf der Tarmstedter Ausstellung konnten die schleswig-holsteinischen Züchter ihre Tiere erfolgreich in Szene setzen. Im Wettbewerb der Angus-Kühe erreichte Willi Göttsche mit Pialotta von Hof Kamerun, einer Cendo-Tochter, den Reservesieg. Bei den weiblichen Angus-Tieren konnte sich zudem Babsy von Hof Kamerun auf einem 1a-Platz behaupten.
Die Rasse Blonde d'Aquitaine wurde durch die WilMar Geestrind GbR präsentiert. Besonders der aktuelle Herdendeckbulle Scorpion, ein Impair-



Sieger! Vorführerin Katja Jacobs mit der Landessiegerin der Angus am Halfter von Frank Thomsen aus Ahrenshöft.



Beeindruckende Blonde d'Aquitaine von der WilMar Geestrind GbR.

Sohn, wusste zu gefallen. Am Ende konnte dieser Bulle sich, im Endring um die Wahl von Mister Tarmstedt, unter den fünf besten Bullen einreihen. Auch die amtierende Miss NORLA, Helena vom Danewerk, machte eindrucksvoll Werbung für die Rasse. Die gesamte Kollektion zeichnete sich durch viel Feinheit, ausgeprägten Rassetyp und ein ausgesprochen ruhiges Gemüt aus.

Im Wettbewerb der Charolais-Rinder erzielte die WilMar Geestrind GbR ebenfalls einen hervorragenden Erfolg. In einer stark besetzten Schauklasse der jungen Charolais-Rinder erreichte der Betrieb einen ausgezeichneten 1a-Platz.

Darüber hinaus waren Züchter aus dem Gebiet der RSH eG mit Hereford-Rindern nach Tarmstedt gereist. Die Betriebe von Jens Reimers und Dr. Hauke Peters konnten sich in einem starken Wettbewerb erfolgreich platzieren. Besonders hervorzuheben ist der auf 1b rangierte Bulle Domino, der bei Jens Reimers im Deckeinsatz ist.

Wir gratulieren allen Beschickern herzlich zu ihren hervorragenden Platzierungen. Mit ihren bestens vorbereiteten Tieren und ihrem großen Engagement haben sie die Qualität und Vielfalt der Fleischrinderzucht eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Schon jetzt darf man auf die kommenden Schauen und weitere züchterische Erfolge gespannt sein.

Text: Thore Kühl
Fotos: Heinrich Schulte



Gefällt mit viel Rassetyp und Körpertiefe - Pialotta von Hof Kamerun mit ihrem Bullenkalb Obama.

Prämierungsliste Fleischrinder Landesschau Tarmstedt 11.07.2026					
Präm.	**Name**	**Präfix**	**Vorname**	**Name**	**Ort**
Angus					
Ia RS	Pialotta	von Hof Kamerun	Willi	Göttsche	Hennstedt
Ia	Babsy	von Hof Kamerun	Willi	Göttsche	Hennstedt
Id	Suse	von Hof Kamerun	Willi	Göttsche	Hennstedt
Blonde d'Aquitaine					
Ia	Scorpion			WilMar Geestrind GbR	Dannewerk
Demo-Tiere Blonde d'Aquitaine					
I	Helena	vom Danewerk		WilMar Geestrind GbR	Dannewerk
I	Vanja			WilMar Geestrind GbR	Dannewerk
Charolais					
Ib	Fantasia	vom Danewerk		WilMar Geestrind GbR	Dannewerk
Charolais					
Ia	Aquarell	vom Danewerk		WilMar Geestrind GbR	Dannewerk
Hereford					
Ib	Domino		Jens	Reimers	Brodersby
Id	Dora	von Gut Royum	Jens	Reimers	Brodersby
Id	Freya		Hauke	Peters	Tating
Ic	Kaisa		Hauke	Peters	Tating
Prämierungsliste Fleischrinderschau Viöl 07.06. 2026					
Angus					
1a	Suse	von Hof Kamerun	Willi	Göttsche	Hennstedt
1b	Emily		Frank	Thomsen	Ahrenhöft
1a, Landessiegerin	Agave		Frank	Thomsen	Ahrenhöft
1b	Layla		Janis-Luca	Andresen	Süderhackstedt
1b	Cataria		Janis-Luca	Andresen	Süderhackstedt
Charolais					
Sieger	Amazone	von Danewerk	Jannik	Schäfer	Klappholz
Limousin					
Sieger	Treene	von Oster Langstedt		Tams GbR	Langstedt

Züchterabend bei Familie Göttsche in St. Margarethen

Bei durchwachsenem Wetter, aber mit großem Interesse trafen sich am 2. Juni 2026 die Rot- und Schwarzbuntzüchter aus den Kreisen Steinburg und Pinneberg wieder zu einem Züchterabend, dieses Mal in der schönen Wilstermarsch.

Die Familie Göttsche aus St. Margarethen hatte für alle Interessierten die Tore zu ihrem Hof geöffnet.
Nach der Begrüßung der Anwesenden durch die ersten Vorsitzenden Stefan Kruse und Lars Reimers gab Betriebsleiter Jörg Göttsche einen Überblick über die leistungsmäßige und züchterische Entwicklung seines Betriebes in den letzten Jahren.

Um den sich stetig weiterentwickelnden Zuchtfortschritt zu zeigen, wurden den Besuchern im Anschluss nicht nur eine Gruppe zweitkalbiger Kühe zum Rangieren präsentiert, sondern auch eine Gruppe züchterisch interessanter Erstlaktierender sowie drei herausragende Altkühe des Betriebes, die bereits auf Kreis- und Verbandstierschauen erfolgreich waren. Kommentiert und auch bewertet wurden die Gruppen von Günter Koch von der RSH eG.

Während die Auswertung lief, war Zeit für die Besucher einen Betriebsrundgang zu machen, sich dabei die automatische Melktechnik und den TOP vorbereiteten Betrieb anzuschauen und sich mit Burgunderschinken im Brötchen zu stärken. Zur Siegerehrung kamen dann noch einmal alle zusammen in gespannter Erwartung, wer das beste Auge beim Rangieren gehabt hat.
Bei den Herren ging der erste Platz an Willi Ehlers aus Holstenniendorf, der der Rangierung von Herrn Koch am nächsten kam. Bei den Damen gewann Fynja Becker aus Bredenbek und bei den Kindern konnte sich Jette Kruse aus Rellingen behaupten.
Nach Beendigung des offiziellen Teils nutzten viele der Anwesenden die Gelegenheit, sich in geselliger Runde mit Berufskollegen auszutauschen und den Abend in Ruhe ausklingen zu lassen.
Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Familie Göttsche und ihren Helfern für ihre Mühen, die herausragende Vorbereitung der Tiere und des Betriebs sowie die gute Organisation und Durchführung dieses rundum gelungenen Abends!

Herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft!

Text: Wiebke Krabbenhöft
Fotos: Jürgen Bahlmann



Familie Göttsche mit Helferteam



Präsentation drei herausragender Altkühe

Günther Koch richtet die Klasse der 2. Kalbigen



Auch die Jüngsten sind dabei





DIE ZUKUNFT ERFOLGREICH GESTALTEN

INDIVIDUELLE UND ZIELGERICHTETE BERATUNG FÜR IHREN ERFOLG

- Passgenaue Fütterungskonzepte für Ihren Betriebserfolg
- Individuelle Rationsgestaltung und Managementberatung
- Neue Potenziale erkennen
- (Grund-)Futter effizient nutzen

Vereinbaren Sie gleich einen Termin:

www.sano24.de

Sano
Die Tier-Ernährer

Kreistierschau Nordfriesland und Schleswig-Flensburg 2026

Die Nordschau präsentiert hochkarätige Sieger

Wenn die Kreisvereine der Schwarz- und Rotbuntzüchter im Kreis Nordfriesland und Schleswig-Flensburg, den sicherlich „kuhstärksten" Kreisgebieten in ganz Schleswig-Holstein (SH), zu „Die Nordschau" einladen, dann können sich die Rinderzüchter und -fans im Land gewiss sein, dass es bei dieser Veranstaltung absolute Spitzenkühe zu bewundern gibt. So hatten sich am Abend des 5. Juni 2026 weit über 300 Zuschauer in der Reithalle in Löwenstedt eingefunden, um mit Spannung die Richtersprüche von Christian Fischer und Fynja Becker zu verfolgen. Christian Fischer betreibt in Brunsbek gemeinsam mit seiner Familie einen Milchviehbetrieb mit 125ha und rund 110 Holsteins plus eigener Nachzucht. Die durchgezüchtete Herde auf höchstem Exterieurniveau kann unzählige Schautrophäen auf Verbands-, Bundes und Europaschauen aufweisen. Fynja Becker, engagierte Jungzüchterin aus Bredenbek stand Christian Fischer als Co-Richterin zur Seite. Fynja kann auf zahlreiche Erfolge in Jungzüchterwettbewerben zurückblicken und ist sehr aktiv im Landesvorstand der Jungzüchter. Pünktlich um 19.00 Uhr ergriffen die Vorsitzenden der Kreisvereine, Haye Knudsen und Hans Andresen, das Mikrofon zur Moderation des Abends, begrüßten die zahlreichen Besucher um den Schauring recht herzlich und wünschten allen Beschickern gutes Gelingen.

Färsenklassen

Die Schau startete direkt mit der ersten von drei Klassen mit Erstkalbskühen, in der zwar Kühe mit sehr unterschiedlichen Stärken vertreten waren, aber jede Einzelne sehr hohe Qualität aufwies. Katalognummer (Nr.) 2, „Sidekick"-Tochter „GOG Dattel" von der Gonnsen GbR aus Struckum, überzeugte für den ersten Klassensieg des Tages mit ihrem drüsigen Euter und Körperharmonie, auf 1b gefolgt von „GOG Dita", einer „Allgaud-Tochter" ebenfalls von der Gonnsen GbR aus Struckum. Sie konnte trotz ihres jungen Alters schon viel Länge im Körper, ein top Euter mit einem hohen Euterboden und gute Übergänge aufweisen. Die zweite Färsenklasse offerierte mit einer herausragenden Qualität der jungen Kühe: Die „THH Domina" getaufte „Gymnast"-Tochter von der Thomsen GbR aus Lindewitt konnte durch ihre Harmonie in ihrem Körper und der perfekten Oberlinie, klaren Gelenken und guter Bewegung auf den 1a-Rang marschieren. Knapp dahinter folgte „HSG Dimanda" von „Harris", mit ihrem drüsigen und gut aufgehängten Euter und der optimalen Beckenpartie. Von der dritten Färsenklasse war das Richterduo beeindruckt: „Diese Klasse demonstriert eindrucksvoll das Niveau der Rinderzucht hier in den Kreisen Nordfriesland und Schleswig-Flensburg", bemerkte Christian Fischer, bevor er Nr. 15 „GOG California" von der Gonnsen GbR auf 1a rangierte. Die dunkel gezeichnete „Sidekick"-Tochter überzeugte ihn mit viel Stil und Ausdruck durch ihr herausragendes Exterieur. Ebenfalls ein sehr gutes Euter hatte „Spirit-Red"-Tochter „Town" von der Zuchtgemeinschaft Geestland Holsteins, sie folgte auf dem 1b-Rang.

Der erste abendliche Höhepunkt in der Halle war gekommen, die „Siegerauswahl jung". Eine beeindruckende Riege, der auf 1a- und 1b-platzierten Kühe hatte im Ring Aufstellung genommen und machte Christian Fischer und Fynja Becker die Entscheidung wahrlich nicht leicht. „THH Domina" von der Thomsen GbR machte ihrem Namen alle Ehre und dominierte als einfach kompletteste Färse der Schau mit einem sehr schön ausbalancierten und hoch aufgehängten Euter den Siegertitel „jung" vor Reservesiegerin „GOG Dattel" von der Gonnsen GbR.

Mittlere Klassen

Die mittleren Kuhklassen vier bis neun wurden eröffnet durch die sehr heterogen anmutende Klasse vier, bei der jede der Teilnehmerinnen doch recht unterschiedliche Vorzüge präsentierte. Am Ende gab es einen Klassensieg für Kai Schramm aus Wanderup. Nr. 19, „Lambda-Tochter" „HSG Diancie", lieferte nicht nur das beste Euter der Klasse, sondern hatte insgesamt das beste „Komplettpaket" anzubieten. Die kapitale und mit sehr viel Länge ausgestattete, vom RSH-Vererber abstammende „Freezer"-Tochter, „THH Coco" von der Thomsen GbR rangierte dicht dahinter auf dem 1b-Rang. Das lange Voreuter und die lange und feste Oberlinie der Nr. 29 „GOG Cher", der „Lambda"-Tochter von der Gonnsen GbR, machten sie zur Klassensiegerin der fünften Klasse, vor „Rubicon"-Tochter „THH Candy" von der Thomsen GbR auf dem 1b-Rang, die in ihren Übergängen und der starken Vorhand bestach. Auch die sechste Klasse stellte die Richter durch die sehr unterschiedlichen Stärken vor eine echte Aufgabe. Wieder ging ein Klassensieg an die Thomsen GbR, diesmal durch die mit viel Rippentiefe und einem tollen Seitenbild ausgestattete, rotbunte „Effektiv"-Tochter „THH Cookie". Auf 1b sahen die Richter die „Fuel-Tochter"-Tochter „Centa" von Malte Seier, Wittbek, die ebenfalls viel Körperkapazität aufwies. In der Klasse sieben standen nun letztmals Kühe mit zwei Kalbungen im Ring. Ganz an der sehr jugendlich und frisch anmutenden Klassenspitze rangierte mit einer schönen, offenen Rippe „GOG Bruna" von „Matty P RDC", abermals von der Gonnsen GbR in Struckum. Auf 1b-

und mit viel Festigkeit und Breite im Euter rangiert wurde „HaH Irina“ von „Signal P“ von der Schmidt GbR aus Leck. Die zwei letzten Klassen der mittleren Kühe, in denen nun Drittkalbskühe im Ring standen, gewann mit einem fantastischen, drüsigen Euter mit ideal platzierten Strichen die Nr. 50, „Hydro P“-Tochter „Angel“ von Thomas Pagel aus Tinningstedt. Auf dem 1b-Rang lief „GIH Alice P“ eine „Awesome“-Tochter mit guten Fundamenten aus der Zuchtgemeinschaft Geestland Holsteins. In der neunten Klasse der mittleren Kühe war schon beim Einmarsch in den Ring klar, welche Kuh mit ihrer Ausstrahlung, ihrer festen Schulter, dem hohen Euterboden und der schrägen Rippe die Richter begeisterte. So kürte das Richterduo „GOG Atlanta“ eine „GOG White“-Tochter von der Gonnsen GbR aus Struckum zur 1a-Siegerin, dahinter platzierte sich „Bude“ eine „Hersam P“-Tochter aus dem Betrieb Malte Seier auf dem 1b-Platz. Die zweite bedeutende Entscheidung des Abends stand an, als die zwölf zwei- und dreikalbigen 1a- und 1b- Kühe der mittleren Klassen sich zur „Siegerauswahl mittel“ formierten. Aufgrund der enorm hohen Qualität der Tiere benötigten die beiden Richter doch einige Bedenkzeit, und jede der einzelnen Kühe wurde nochmals genau auf ihre Stärken hin begutachtet. Den erlösenden Klaps und viel Beifall des Publikums erhielt dann die von der Gonnsen GbR ausgestellte Siegerin der Klasse neun, die dreikalbige, sehr jugendliche „GOG Atlanta“ von „GOG White“, vor der rotbunten „Effektiv“-Tochter „THH Cookie“ von Thomsen GbR, die weiterhin durch ihr Spitzeneuter bestach.

Oldies but Goldies

Die bewährten Kühe mit hohen Leistungen sind auf jeder Schau nicht nur für die Zuschauer, sondern auch die Richter eine echte Augenweide. Sie zeigen eindrucksvoll, dass viele Kalbungen und eine hohe Milchleistung auch mit Showappeal und guten, gesunden Fundamenten einhergehen können. In der Klasse zehn, der ersten der beiden alten Kuhklassen, konnte sich nach einem engen Kopf-an-Kopf-Rennen abermals die Thomsen GbR aus Lindewitt an der Spitze wiederfinden. Mit der „Gymnast“-Tochter „THH Anastasia“ hatte sie eine Kuh mit nach Löwenstedt gebracht, die nicht nur durch ihr Seitenbild und die enorme Rippe überzeugen konnte, sondern sich auch auf einem klaren, parallelen Fundament bewegte, sowie durch ein herausragendes Euter überzeugte. Ein wahres Powerhouse, so die Meinung von Christian Fischer. Hinter ihr rangierte die „Freemax“-Tochter „OFH Alina“ von der Andresen Kattbek GbR. In der letzten Klasse der Schau liefen Kühe mit fünf bis sieben Kalbungen im Ring, ein beeindruckendes Bild. Zur schönsten unter ihnen erkoren Fynja Becker und Christian Fischer „HSG Zilke“, die fünfkalbige, sehr scharfe und extreme „Tatoo“-Tochter von Kai Schramm aus Wanderup überzeugte auch an diesem Abend in Löwenstedt durch ihr breites Becken und die top Knochenqualität. Sie setzte sich damit knapp vor die Nr. 72 „GOG Electra“, eine sechskalbige „Brekan“- Tochter von der Gonnsen GbR, die sehr frisch und jugendlich mit einem hohen Euterboden beeindrucken konnte. Schon im Januar 2026 bei der Landesschau NMS am Abend stand „GOG Electra“ im Rampenlicht und konnte in ihrer Klasse den 1b -Titel holen. Auch bei der Kreistierschau 2022 in Löwenstedt räumte die erfolgreiche Schaukuh „GOG Electra“ den Grand Champion Titel und den Titel der besten Euterkuh ab. Eine wahre Schauikone! Die „Siegerauswahl Alt“, die der letzten Klasse nahtlos folgte, wurde dominiert durch eine bombastische Qualität der Kühe, die sich aber in unterschiedlichster Körperkondition an diesem Abend präsentierten. Denn wie schon in Klasse elf, konnte die sehr typstarke, extreme „HSG Zilke“ vor der euterstarken „GOG Electra“ den Siegertitel „alt“ nach Wanderup zu Kai Schramm holen.

Nordfrieslands und Schleswig-Flensburgs Schönste

Nach der Siegerauswahl der bewährten, alten Kühe fieberten die Zuschauer den absoluten Höhepunkten der „Die Nordschau“ entgegen: Welche Siegerkuh würde wohl die schönste Kuh, der „Grand Champion“?
Die drei Siegerkühe der Altersklassen „jung“, „mittel“ und „alt“ und auch die Reservesieger dieser Klassen hatten sich vor Publikum und Richtern aufgereiht, um noch einmal ihre Stärken ins beste Licht zu rücken. Stille herrschte am Ring, als die beiden Richter zum Mikrofon griffen, um ihre Entscheidung zu verkünden. Unter dem Applaus des Publikums rundete an diesem Abend „GOG Atlanta“ mit dem „Grand Champion“-Titel den nicht nur hocherfolgreichen, sondern schon rundum perfekten Abend für die Gonnsen GbR ab. Fünf Klassensiege, Siegertitel „mittel“, 2 Reservesiegertitel und der Titel des „Grand Champion“ gehen in den Stall nach Struckum, eine absolut herausragende Leistung für Christian Gonnsen und seinen Sohn Hauke mit seiner Partnerin Ellen, denen das Strahlen nicht mehr aus dem Gesicht wich.
Zum Abschluss eines rundum gelungenen abends der Rinderzucht auf höchstem Niveau bedankten sich die Kreisvereinsvorsitzenden Hans Andresen und Haye Knudsen nochmals bei allen Züchtern und Beschickern der Schau, dem Reitverein Löwenstedt für die Bereitstellung der Reithalle und den fleißigen Helfern der Bewirtung, die selbst den größten Hunger und Durst gekonnt stillen konnten. Ein riesiges Dankeschön geht an alle Sponsoren, die mit Geld- und Sachpreisen den Abend grandios gemacht haben. In Anbetracht des hohen züchterischen Niveaus und der großen Beteiligung darf man sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe der „Die Nordschau“ freuen, wenn sie wieder gesucht wird, die schönste Kuh Nordfrieslands und Schleswig-Flensburgs.

Text: Silja Bethke
Fotos: Wiebke Krabbenhöft, Claus-Peter Tordsen



D.P. HANSEN
WANDERUP
64535 / 271













SCHAUMANN




HONNENS

68




WÜSTENBERG





Worminghaus

32



WÜSTENBERG









Carstensen


Worminghaus
J.P. HANSEN WANDERUP
68
NORD-OSTSEE TIERÄRZTE





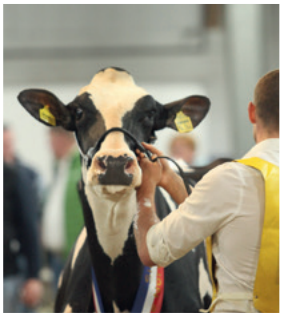
RSH
ALFRED BECK
LÖWENSTEDT





RSH
ALFRED BECK
LÖWENSTEDT




Worminghaus
J.P. HANSEN WANDERUP
68
74
NORD-OSTSEE TIERÄRZTE

Carstensen





Verein der Holsteinzüchter im Kreis Ostholstein e.V.

Grillabend und Siegerehrung zur Prämierung in der Herde

Am 12. Juni war es wieder so weit, der alljährliche Grillabend stand an. Vom Kreisverein Ostholstein wurde in diesem Jahr zum Grillabend bei Dirk Huhne, Kasseedorf/Bergfeld geladen.

Die Kreisvorsitzende Elisabeth Weilandt konnte um die 200 Gäste willkommen heißen und bedankte sich herzlich bei Dirk Huhne und seinem Team für die Ausrichtung des diesjährigen Grillabends. Zum Rangierwettbewerb standen eine Jungkuh- und eine Altkuhgruppe bereit, die sich den fachkundigen Augen der Gäste und des Richters Christian Fischer stellen mussten. Auch die drei erfolgreichen Schaukühe, Mitzy, Rihanna und Supergirl waren vom Team Huhne herausgeputzt worden und konnten bestaunt werden. Bei der Siegerehrung vom Rangierwettbewerb konnten sich viele Teilnehmer über tolle Preise freuen.



Rege Beteiligung beim Rangierwettbewerb

An diesem Abend wurden auch die 15 Betriebe, die an der Prämierung in der Herde teilgenommen hatten, mit Preisen bedacht und die besten Kühe und Färsen wurden geehrt. Das Richten hierfür hatte Günter Koch übernommen. Hierfür war er im April 2 Tage in Ostholstein zusammen mit einer kleinen Delegation unterwegs.



Die schön hergerichtete Maschinenhalle lud zum Klönen und Verweilen ein.



Die Teilnehmer der Prämierung in der Herde.



Günter Koch beim Richten für die Prämierung in der Herde



Auch freilaufend wurden die Kühe für die Prämierung in der Herde präsentiert.

Der Kreisverein Ostholstein bedankt sich ganz herzlich bei den Richtern Günter Koch und Christian Fischer sowie bei allen Sponsoren, die es möglich gemacht haben an diesem Abend zahlreiche Preise verteilen zu können. Ein besonderer Dank geht an Dirk Huhne und sein Team, das maßgeblich zum Gelingen des Grillabends beigetragen hat. Der Kreisverein wünscht weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit mit den Kühen und der Zucht.

Text: Christine Meyer
Fotos: Peter Koch, Carina Clausen & Christine Meyer

Kreisverein Bad Segeberg in Groß Kummerfeld

Züchterabend

Strahlender Sonnenschein, beste Stimmung und viele gute Gespräche – bessere Bedingungen hätte man sich für den Züchterabend des Kreisvereins Bad Segeberg am 18. Juni 2026 in Groß Kummerfeld kaum wünschen können. Rund 150 Züchterinnen und Züchter sowie Freunde der Holsteinzucht waren der Einladung der Familie Fahje gefolgt und verbrachten gemeinsam einen gelungenen Sommerabend.

Nach der herzlichen Begrüßung durch die Gastgeber nutzten die Besucher die Gelegenheit, den Betrieb im Rahmen einer Hofführung näher kennenzulernen. Mit großem Interesse wurden die Stallanlagen besichtigt und zahlreiche Fragen gestellt. Dabei zeigte sich einmal mehr, wie wertvoll der persönliche Austausch unter Berufskollegen ist und wie groß das Interesse an den Entwicklungen auf den Betrieben der Region bleibt.

Ein besonderer Programmpunkt war der traditionelle Rangierwettbewerb. Erstmals wurde die Rangierung vollständig digital erfasst. Per QR-Code konnten die Teilnehmer ihre Bewertung direkt mit dem Smartphone abgeben. Die neue Technik funktionierte reibungslos und sorgte dafür, dass die Auswertung deutlich schneller erfolgen konnte als in den vergangenen Jahren.

Spannend wurde es anschließend bei der Siegerehrung. Die besten Platzierungen erreichten Annelie Andresen, Timm Kaak und Dennis Schiller, die sich über die Plätze eins bis drei freuen konnten. Dank der großzügigen Unterstützung zahlreicher Sponsoren aus der Landwirtschaft ging an diesem Abend jedoch niemand leer aus – alle Teilnehmer konnten einen Preis mit nach Hause nehmen.

Für das leibliche Wohl sorgte Martin Brüll und sein Team aus Hartenholm. Mit einer vielfältigen Auswahl an Fleisch- und Wurstspezialitäten vom Grill war für jeden Geschmack etwas dabei. In entspannter Atmosphäre wurde gegessen, gefachsimpelt und über aktuelle Themen der Holsteinzucht diskutiert.

Bis in die Abendstunden hinein standen der persönliche Austausch und das gesellige Miteinander im Mittelpunkt. Viele interessante Gespräche, neue Kontakte und das Wiedersehen mit langjährigen Wegbegleitern machten den Abend zu einer rundum gelungenen Veranstaltung.

Ein herzlicher Dank gilt der Familie Fahje für die Gastfreundschaft, Martin Brüll und seinem Team für die hervorragende Bewirtung sowie allen Sponsoren und Helfern, die zum Gelingen dieses schönen Züchterabends beigetragen haben.

Text & Fotos: Peter Koch





Toller Grillabend bei Familie Böhmker in Pöhls

Am Donnerstag, dem 9. Juli trafen sich Holsteinzüchter und Interessierte aus dem Kreis Stormarn und den umliegenden Gebieten beim jährlichen Grillabend mit Ehrung der 100.000 l-Kühe. In diesem Jahr bei bestem Wetter und in toller Atmosphäre bei der Detlev Böhmker GbR in Pöhls.

Nachdem der Vorsitzende Christian Fischer, die Anwesenden begrüßt hatte, stellte Detlev Böhmker den Betrieb vor, den er gemeinsam mit seiner Frau Renate und seinen beiden Söhnen Jan und Thorben bewirtschaftet.

Auf dem Betrieb werden 160 Kühe mit einer Leistung von 11.870 kg Milch bei 4,19 % Fett und 3,50 % Eiweiß gemolken. Der Großteil der Herde wird seit 2023 im neu errichteten Boxenlaufstall mit zwei Lely A-5 Robotern gemolken. Ein kleiner Teil der Herde läuft weiterhin im alten Kuhstall. Hier erfolgt das Melken im Fischgrätenmelkstand, auch das Anmelken und Trockenstellen der Kühe findet hier statt. Neben dem Futterbau (50 ha Grünland und Ackergras sowie in diesem Jahr 45 ha Silomais) werden auf 45 ha Weizen und Wintergerste angebaut.

Nach der Betriebsvorstellung galt es im Zuschauerwettbewerb zunächst eine Klasse von sechs Kühen zu rangieren, welche sich in der 2. bis 4. Laktation befanden. Bastian Bornholdt übernahm dabei das Amt des Preisrichters.

Zusätzlich zum Richten musste die Lebensleistung nach Fett & Eiweiß von Terbium-Tochter „Ranka“ geschätzt werden. Sie reiht sich, in der 9. Laktation stehend, im aktuellen Kontrolljahr in die Reihe der 100.000l-Kühe aus Pöhls ein und präsentierte sich dem Publikum sehr jugendlich auf hervorragenden Fundamenten. Malte Timmermann-Thies aus Lütjensee verschätzte sich nur um 9 kg und gewann diesen Teil des Zuschauerwettbewerbes.

Während die Kühe gerichtet wurden, hatten die Jungzüchter unter Leitung von Jan David aus Rehhorst bereits den Grill angeheizt...zum Glück, denn bedingt durch den außergewöhnlich gut besuchten Abend zog sich die Versorgung der Gesellschaft länger hin als erwartet. So leitete Christian Fischer schon während des Essens über zum offiziellen Teil, beginnend mit der Siegerehrung.



Bestes Wetter und Ambiente



Stallkiek



Fachgespräche



Familie Böhmker begrüßt die Gäste



Interessierte vierbeinige Zuschauer



Richten einer Kuhklasse



Stallkiek



Zahlreiche Sponsoren unterstützten den Abend

Den Richtwettbewerb gewann Petra Fahje aus Willingrade sie traf das offizielle Ergebnis fast exakt. Auf den Plätzen folgten Bernd Ellerbrock aus Westerau, Petra Hochstein aus Klein Wesenberg, Matthias Klose aus Trittau und Manon Wriggers aus Hoisdorf.

Im Anschluss an die Preisverleihung folgte die Ehrung der 100.000 l-Kühe. Die 25 Ausnahmekühe kamen aus 13 Betrieben, unsere Gastgeber, die Böhmker GbR war hier mit vier (!) ausgezeichneten Kühen am stärksten vertreten.

Die geehrten Betriebe und Kühe sind der folgenden Tabelle zu entnehmen. Dieser gelungene Abend ging spät zu Ende. Einen herzlichen Dank an Familie Böhmker für die tolle Vorbereitung und den schönen Abend auf Ihrem Betrieb! Ein Dank auch an die Jungzüchter für die wieder einmal hervorragende Beköstigung, sowie an die vielen unterstützenden Firmen für das Stiften von Ehrenpreisen.

Text & Fotos: Jörn-Thore Heesch

Kuh	LOM Nummer	Geb.-Dat.	Vater	Leistung					Besitzer
				M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	
TANJA	DE 01 222 90069	03.02.2016	KINGPIN	117.248	3,31	3.878,7	3,31	3.880,6	Thomas Schmahl, Wesenberg
OLYMPIA	DE 01 202 89488	25.11.2011	MERGIM	109.953	4,73	5.203,6	3,40	3.739,5	Böhmker GbR, Pöhls
PATRIZIA	DE 01 208 47129	14.04.2013	SAMBURU	109.468	4,12	4.506,5	3,40	3.723,7	Höppner GbR, Rümpel
SUEDSEE	DE 01 216 47991	29.03.2015	LIDANO P	107.696	3,41	3.672,7	3,46	3.731,4	Phillip Ellerbrock, Westerau
TROJA	DE 01 222 90057	19.01.2016	MISSOURI	106.884	3,83	4.092,8	3,27	3.498,7	Thomas Schmahl, Wesenberg
RAPUNZEL	DE 01 213 29401	30.07.2013	NAPOLI	106.848	3,69	3.938,7	3,17	3.384,0	Timo Allerbeck, Jersbek
OLLA	DE 01 202 89479	10.09.2011	FOTOGRAF	106.413	4,60	4.892,6	3,73	3.974,3	Böhmker GbR, Pöhls
SYRAH	DE 01 217 24929	22.02.2015	HEZTRY	105.055	3,94	4.136,1	3,54	3.719,2	Thomas Schmahl, Wesenberg
TRUDI	DE 01 220 16837	15.09.2015	SNOWPLAN	104.922	3,67	3.853,2	3,28	3.439,7	Henning u Henrik Hochstein GbR, Kl. Wesenberg
RIALTO	DE 01 213 29446	15.04.2014	NOG TAMARO	104.909	3,99	4.188,9	3,32	3.479,1	Timo Allerbeck, Jersbek
PETRA	DE 01 208 24548	24.09.2012	VAN GOGH	103.675	4,23	4.390,3	3,61	3.744,7	Karsten Kaack, Wesenberg
PARTY	DE 01 207 18149	13.08.2012	NOG GUARDI	102.407	4,62	4.727,9	3,47	3.555,1	Böhmker GbR, Pöhls
SVENJA	DE 01 216 47915	22.07.2014	DELIGENT	102.186	3,34	3.417,2	3,58	3.660,4	Phillip Ellerbrock, Westerau
TASCHE	DE 01 220 94803	21.10.2015	SUPER	101.983	3,56	3.633,9	3,46	3.530,0	Karsten Kaack, Wesenberg
RUBINCHEN	DE 01 210 89902	13.01.2014	BIARRITZ	101.935	4,01	4.083,7	3,35	3.412,5	Detlef Lienau, Neritz
St.Nr. 191	DE 01 213 44108	21.12.2013	ONTJE	101.300	4,28	4.338,0	3,39	3.432,6	Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
RATINA	DE 01 209 99843	19.01.2014	SNOWMASTER	101.074	4,21	4.259,8	3,62	3.659,4	Reimer Wagner, Rümpel
SUMMER	DE 01 220 40008	20.06.2015	DRAKE	101.036	4,07	4.110,8	3,54	3.581,6	Phillip Ellerbrock, Westerau
SULEYKA	DE 01 218 69608	16.01.2015	GANDOR	100.668	4,19	4.213,7	3,30	3.321,6	Böhmker GbR, Pöhls
SCHWEIZ	DE 01 220 20941	25.05.2015	MORIUS	100.487	3,96	3.979,0	3,56	3.581,3	Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
SIENA	DE 01 216 29173	01.02.2015	LOBACH	100.434	4,28	4.296,3	3,60	3.616,7	Lienau-Jöhnk GbR, Neritz
PIPPY	DE 01 207 20916	13.09.2012	DERTOUR	108.881	4,27	4.653,4	3,37	3.664,5	Alster Dairy GbR, Tangstedt
ROCKI	DE 01 209 87772	31.08.2013	LADD P	108.875	4,40	4.789,4	3,44	3.750,7	Hof Behnk GbR, Rethwisch
ZORA	DE 01 211 64439	30.09.2013	PAYOUT	102.023	4,09	4.173,4	3,52	3.592,1	Rosenau-Gewe GbR, Trittau
OSMIRA	DE 01 206 24813	01.02.2012	U.HOFBULLE	112.067	4,17	4.669,8	3,42	3.834,4	Detlef Lienau, Neritz

Kreisvereine der Schwarzbunt- und Rotbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Züchterabend in Owschlag

Am Mittwoch, den 08.07.2026 fand der gemeinsame Züchterabend der Schwarzbunt- und Rotbuntzüchter im Kreis Rendsburg-Eckernförde in Owschlag auf dem Betrieb der Familie Staack statt.

Bei passendem Wetter konnte der erste Vorsitzende Timo Gravert die ca. 300 Gäste auf dem Betrieb begrüßen.
Im Anschluss stellte Henrik Staack seinen Betrieb vor. Die Familie Staack bewirtschaftet insgesamt 200 ha. 75 ha sind Dauergrünland, 125 ha sind Ackerfläche, in diesem Jahr aufgeteilt in 60 ha Mais, 15 ha Wintergerste, 20 ha Winterweizen und 20 ha Winterroggen. Zudem sind 10 ha Ackergras im aktuellen Anbauplan.

Der Betrieb hat aktuell einen Viehbestand von 200 Kühen inklusive der Trockensteher. Auf dem Betrieb stehen auch die 160 weiblichen Jungtiere und 150 Zucht- und Mastbullen. Zudem verfügt der Betrieb über 50 weibliche Mastrinder. Im Jahr werden ca. 30 Zuchtbullen vermarktet.
Im Milchkontrolljahr 2024/2025 konnte Familie Staack eine Herdenleistung von 11.194 kg Milch bei 3,97% Fett und 3,48% Eiweiß ermelken.

Im Zuschauerwettbewerb galt es dann eine Klasse von hervorragend herausgebrachten Zweit- und Drittkalbskühen zu rangieren. Fynja Becker und Ingo Schoor, die an diesem Abend als Richter fungierten, beglückwünschten den Betrieb für die guten, sehr einheitlichen Kühe und gaben ihre Rangierung bekannt.

Während der Auswertung des Rangierwettbewerbes konnten sich die Gäste beim Caterer stärken. Danach galt es bei der Siegerehrung wieder zahlreiche Preise zu gewinnen. Aufgrund der überragenden Sachspenden verschiedener Firmen konnten dieses Jahr die ersten 20 Plätze, getrennt nach Geschlecht, sowie die bestplatzierten Kinder, Preise gewinnen.

Ein besonderer Dank geht an den Betrieb der Familie Staack für die sehr gute Vorbereitung des Betriebes und die Präsentation ihrer Tiere.

Ein weiterer Dank geht an die RSH-Mitarbeiter für die Unterstützung, sowie den vielen Sponsoren der Präsente des Rangierwettbewerbes.

Text: Christopher Wagner
Foto: Jan Krabbenhöft



Bei der Teilnahme des Rangierwettbewerbes der hervorragenden zweit- und drittkalbigen Kühe gab es großen Zuspruch.

Lieblingskuh-Geschichten und mehr...

In Zeiten, wo Zuchtwerte, Zahlen und Daten die Zucht bestimmen, war es mal ein besonderer Anlass, sich den Emotionen der Züchter zu widmen.

Im Rahmen der Prämierung in der Herde in Dithmarschen lautete das Motto: „Verdiente Kühe, Lieblingskühe“. Und es sollte die Aufgabe der Teilnehmer sein, die Geschichte zu erzählen, warum gerade diese Kuh die Lieblingskuh ist. Und in der Tat, es war eine Freude für die Kommission und die zahlreich Mitreisenden, den Züchtern zuzuhören. Von der „Geburtsmeldekuh“, die bei jeder Kalbung im Stall Alarm schlägt, bis zu jenen, die einmal verunglückt sind und danach so ganz besondere Beziehungen zum Personal aufbauten, bis zu den 100.000 Liter Kühen, die immer noch topfit durch den Stall marschieren, war alles dabei. Eine erstaunlich große Anzahl an Kühen wurde wie bei der Helm GbR aber so vorgestellt: „Das ist die Kuh, die keiner kennt!“ Diese unauffälligen Kühe, die nie krank, nie im Klauenstand und nie beim Tierarzt waren und dennoch liefern, Tag für Tag. Für all diese funktionalen Merkmale konnte man sich Ehrenpunkte auf die Bewertungseinstufung ergattern, die Claus Solterbek als Richter auch eifrig nutzte.

Bei den Rotbunten verdienten sich die Betriebe Stefan Heuer, Bargenstedt und Jan Stuertz, Walle die meisten Punkte, bei Rotbunt DN sind die Diven von Thies Karstens vorn und bei den Schwarzbunten trafen das Motto am besten die von der Thode GbR, Lendern und der Hof Aue Niederung GbR, Fedderingen.

Parallel zur Prämierung galt es für die Jungzüchter wieder, Jungrinder vorzustellen. 30 motivierte junge Züchter waren am Start und boten dem Richter Tilman Gumtz einen aufregend spannenden Wettbewerb. Jedoch galt es nicht nur auf den Betrieben die Klassen zu richten, sondern auch übergreifend die sieben Altersklassen einzuordnen und so die Sieger und Reservesieger zu ermitteln:

Klasse	Sieger	Reservesieger
1	Bente Jürgens	Momme Sachau
2	Lieke Haase	Lina Sophie Boe
3	Ida Krause	Carina Scheel
4	Thore Helm	Paul Kraffczyk
5	Wiebke Helm	Line Beeke Holtorf
6	Selina Suhn	Katrin Rohwedder
7	Elena Fincks	Lena Wrede

Zur Siegerehrung fanden sich so auch etwa 150 Interessierte und Teilnehmer auf dem Hof von Jan Rohwedder in Dörpling ein. Der Betrieb präsentierte sich von seiner besten Seite und zeigte zudem eine ausgeglichene Färsengruppe, die es zu richten galt. Hier traf Tilman Gumtz exakt den Geschmack der Teilnehmer und so gab es überraschend viele Sieger, die sich über die gestifteten Preise, ortsansässiger Firmen freuten. Ein Dank an alle, die diese emotional begeisternde Woche der Dithmarscher Rinderzucht möglich gemacht haben.

Text & Fotos: Jürgen Bahlmann



‚Die Kuh, die keiner kennt‘ bei der Helm GbR





Alle machen mit in Gudendorf



Bente Scheel mit ihrer Lieblingskuh ‚Vogelinsel'



Die Klasse Scheel ist gerichtet



Tolle Schwarzbunte bei der Hof Aue Niederung GbR



Dairy Test, den Jungzüchtern wurde alles abverlangt



Top Qualität auf der Weide bei Stuertz in Walle



„Was frisst ein Kalb so?"



Frühmorgens bei Rohwedder in Dörpling



Intensive Nachbesprechung



Klein aber fein! Boe GbR



Schöne Kuhgeschichten bei der Thode GbR



Karstens DN, muss man einfach lieben



Liebevoller Umgang mit dem Tier



Lieke Haase mit `Flummi`

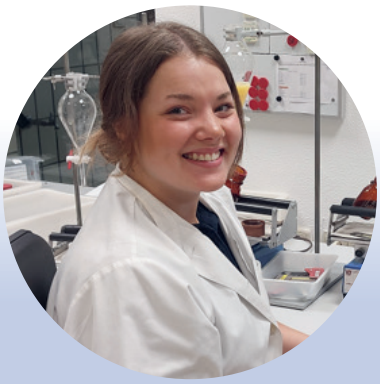


Stefan Heuer hat immer die Besten!



Tilman Gumtz zeigt die richtige Halfter-haltung

Neu bei der RSH eG



Solveig Brücker

Frau Brücker ist gelernte Tierarzthelferin und bewunderte ihren Großvater, welcher viele Jahre als TZT bei RSH eG arbeitete. Im April startete Sie mit viel Motivation und positiver Ausstrahlung in Ihre Ausbildung als Tierzuchttechnikerin.

Dr. Tina Kesselring



Klara Nienhaus

Frau Nienhaus hat im März 2026 ihr Staatsexamen an der Tierärztlichen Hochschule Hannover erfolgreich bestanden und möchte im Fach der Reproduktionsmedizin promovieren. Während der Zeit ihrer Datenaufnahme auf Betrieben in Schleswig-Holstein wird sie als Tierzuchttechnikerin bei der RSH eG arbeiten.
Die RSH eG ist seit vielen Jahren Kooperationspartner verschiedener Universitäten, unterstützt damit den allgemeinen Forschungsfortschritt und kann dabei in erster Reihe von den neu gewonnen Erkenntnissen profitieren.

Dr. Tina Kesselring



Christoph Lübke

Herr Lübcke hat nach der Lehre bis 2024 die HöLa Österrönfeld besucht und arbeitete danach auf dem elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb. Herr Luebke überzeugte uns sofort durch seine angenehme und ruhige Art, welche im Umgang mit Tieren unabdingbar ist. Im Mai 2026 begann er dann seine Ausbildung als Tierzuchttechniker bei uns.

Dr. Tina Kesselring

BIO-SIL® für mehr Milch und mehr Biogas!
Hochaktive homofermentative Milchsäurebakterien für alle Silagen. (Gras, Mais, Leguminosen, GPS, CCM und Getreide)

Bewährt in den besten deutschen Milchbetrieben!
Geringste Silierverluste und für Silage die schmeckt.

BIO-SIL®
KONTINUIERLICH GEPRÜFT
DLG-Zertifikat 6512
www.DLG.org

1b Verbesserung des Gärverlaufes, für leicht bis mittelschwer vergärbares Siliergut im unteren TM-Bereich < 35%
1c wie 1b, aber Futter im oberen TM-Bereich >35% bis 50%
4b Verbesserung der Verdaulichkeit
4c Erhöhung der Milchleistung

Kombinationsprodukte: einzig geprüfte Sicherheit für extreme Silierbedingungen

BIO-SIL® + Melasse
für schwer silierbares Futter

BIO-SIL® + Sila-fresh (Basis: Kaliumsorbat)
2 Verbesserung der aeroben Stabilität

BIO-SIL® + Amasil® NA
1a für schwer silierbares Futter

Vorteile von BIO-SIL®
✓ sehr schnelle pH-Wertabsenkung
✓ hohe Reinproteingehalte in den Silagen (starke Hemmung der Proteolyse)
✓ hohe Wirksamkeit gegen Gärschädlinge
✓ nutzt zur Säurebildung das gesamte Spektrum vergärbarer Kohlenhydrate
✓ hohe Wirksamkeit sowohl bei niedrigen und hohen Trockenmassegehalten als auch bei niedrigen und hohen Temperaturen

GRUNDPREIS FÜR BIO-SIL®
0,89 €/t Siliergut!
RABATTE MÖGLICH!

FÜR ALLE HÄCKSLER
Durchsatzorientierter Dosierer für 4 verschiedene Siliermittel gleichzeitig

Dr. PIEPER Technologie- und Produktentwicklung GmbH
Dorfstraße 34 • 16818 Neuruppin/OT Wuthenow
Tel.: 03391 68480 • Fax: 03391 68 48 10 • E-Mail: info@dr-pieper.com
www.silage.de



Vivien Meyn



Pia Jahn



Emily Röhl

Am 1. August 2026 haben **Vivien Meyn und Pia Jahn** ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG begonnen.

Frau Meyn ist bereits seit Februar im Rahmen eines Langzeitpraktikums in unserem Unternehmen tätig. Während dieser Zeit konnte sie die vielfältigen Aufgabenbereiche der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG kennenlernen und erste praktische Erfahrungen im Büroalltag sammeln. Mit ihrem Engagement und ihrer zuverlässigen Arbeitsweise hat sie einen positiven Eindruck hinterlassen, sodass wir uns besonders freuen, sie nun als Auszubildende weiter begleiten zu dürfen.

Frau Jahn hat in diesem Jahr ihren mittleren Schulabschluss erfolgreich erworben und startet nun ihre Ausbildung bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG. Bereits während ihrer Schulzeit sammelte sie durch verschiedene Praktika wertvolle Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder. In ihrer Freizeit widmet sie sich mit großer Begeisterung dem Reitsport und spielt außerdem aktiv Fußball.

Wir heißen Frau Meyn und Frau Jahn herzlich willkommen und wünschen beiden einen erfolgreichen Start sowie eine interessante, lehrreiche und abwechslungsreiche Ausbildungszeit.

Olaf Weick

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung!

Wir freuen uns sehr, dass unsere Auszubildende **Emily Röhl** ihre Abschlussprüfung zur Kauffrau für Büromanagement erfolgreich bestanden hat, und gratulieren ihr ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg!

Umso mehr freut es uns, dass Emily auch nach ihrer Ausbildung Teil unseres Teams bleibt und ab sofort die Finanzbuchhaltung der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG verstärkt.

Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Bearbeitung laufender buchhalterischer Vorgänge, die Unterstützung bei der Rechnungsbearbeitung sowie verschiedene administrative Tätigkeiten in der Finanzbuchhaltung. Darüber hinaus hat Emily die Betreuung unseres Fuhrparks übernommen.

Wir sind stolz auf Emilys Leistungen und freuen uns sehr, dass sie sich entschieden hat, ihren beruflichen Weg gemeinsam mit der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG fortzusetzen.

Liebe Emily,
schön, dass du weiterhin dabei bist! Für deinen neuen Aufgabenbereich wünschen wir dir viel Erfolg, Freude und einen guten Start. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Olaf Weick

Jubiläen



25

Jan Brumund

Wir gratulieren Herrn Brumund herzlich zum 25jährigen Dienstjubiläum.
Jan Brumund, der nach Abschluss der landwirtschaftlichen Lehre noch den staatlich geprüften Wirtschafter für Landwirtschaft/Landbau absolvierte, trat am 26.06.2001 in den Dienst der Tierärztlichen Abteilung der Rinderzucht SH. Jan Brumund wurde seither mit Aufgaben der Samenversendung und -verteilung, sowie den Versorgungsfahrten betraut. In dieser Position sichert Jan bis heute durch seine täglichen Fahrten nicht nur die Versorgung der Zentralbüros und somit der Besamungstechniker, der Vertragstierarztpraxen und eigenbestandsbesamenden Betrieben, sondern stellt nicht zuletzt durch seine stets gut gelaunte und positive Art auch eine Verbindung zwischen diesen „Außenposten“ und dem „Innendienst“ der RSH eG dar.
Jan Brumund genießt sowohl im Kollegenkreis als auch bei den Mitgliedsbetrieben eine hohe Wertschätzung und Beliebtheit und unterstützt damit in großem Umfang das Unternehmen.
Die RSH eG bedankt sich für die gute und angenehme Zusammenarbeit und freut sich auf viele weitere gemeinsame Dienstjahre.

Dr. Tina Kesselring

35

Thomas Last

20

Stefan Dithmer

5

Annika Ehlers

5

Peter Koch

5

Holger Nils Köhnen

5

Marvin Krüger

5

Eggert Schurbohm

5

Jonas Wittenborn

Vom Praktikum direkt in die Ausbildung

Vivien Meyn berichtet über ihre ersten Monate bei der RSH eG

Ich heiße Vivien Meyn, bin 17 Jahre alt und befinde mich seit Februar 2026 in einem Langzeitpraktikum bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG.

Während meines Praktikums habe ich drei verschiedene Abteilungen kennengelernt und dabei viele spannende Einblicke in die unterschiedlichsten Tätigkeitsbereiche erhalten. Außerdem durfte ich das Labor in Schönböken besuchen und den Außendienst bei seinen Einsätzen auf den landwirtschaftlichen Betrieben begleiten.
Schon in den ersten Tagen habe ich gemerkt, wie vielseitig die Arbeit in diesem Unternehmen ist und wie viel ich hier lernen kann. Besonders die offenen, hilfsbereiten und freundlichen Kolleginnen und Kollegen haben dazu beigetragen, dass ich mich von Anfang an wohlgefühlt habe und schnell ein Teil des Teams geworden bin.

Das Praktikum bei der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG hat mir die Möglichkeit gegeben, verschiedene Arbeitsbereiche kennenzulernen und mich beruflich besser zu orientieren. Schon nach kurzer Zeit stand für mich fest, dass ich meinen beruflichen Weg gerne in diesem Unternehmen fortsetzen möchte. Umso mehr freue ich mich darauf, am 01.08.2026 meine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement zu beginnen.

Wenn du auch Interesse an einem abwechslungsreichen Beruf in einem großartigen Team hast, dann melde dich gerne für ein Praktikum bei uns oder bewirb dich für das Ausbildungsjahr 2027.

Wir freuen uns auf dich!

Text: Vivien Meyn



Neu beim LKV



Verena Petersen

Verena Petersen ist seit dem 15.10.2025 als Leistungsprüferin in den Kreisen Schleswig-Flensburg und Nordfriesland tätig. Als sie sich beworben hatte, wusste sie im Gegensatz zu den meisten Bewerbern genau, was den Beruf ausmacht. Schon 2014/2015 war Frau Petersen als Leistungsprüferin beim LKV angestellt und war als Springerin und Vertretungskraft im nördlichen Schleswig-Holstein unterwegs. Offensichtlich hat ihr die Arbeit viel Freude gemacht, so dass sie sich nach einigen Jahren Familienzeit und gemeinsamer Tätigkeit mit ihrem Ehemann im heimischen Milchviehbetrieb erneut beim LKV mit einer Initiativbewerbung bewarb. Das passte hervorragend, waren doch gerade Bezirksneuschneidungen in Folge von Renteneintritten im Gange. So konnte Frau Petersen einen kleinen festen Bezirk übernehmen, der sich gut mit dem familiären und betrieblichen Alltag in Einklang bringen lässt. Wir freuen uns, dass wir mit Frau Petersen eine engagierte Mitarbeiterin gewonnen haben und wünschen ihr weiterhin viel Freude an der alten neuen Tätigkeit.



Svea Thormählen

Mit dem neuen Jahr 2026 kam auch eine neue Leistungsprüferin in das Team des LKV. **Svea Thormählen,** die von einem landwirtschaftlichen Betrieb stammt und mehrere Jahre in einem Milchviehbetrieb tätig war, hatte erfahren, dass der LKV in Dithmarschen die Neueinstellung eines Leistungsprüfers oder einer Leistungsprüferin plante. Zunächst nahm sie Kontakt zu einem in der Region tätigen Leistungsprüfer auf und erkundigte sich über den Beruf. Schnell war ihr Interesse geweckt, so dass sie eine Bewerbung einreichte. Anders als manchen anderen Bewerber und Bewerberinnen waren ihr durch ihre Tätigkeit im Milchviehbetrieb sowohl die Bedeutung der Milchleistungsprüfung für die Mitgliedsbetriebe als auch die für viele ungewöhnlichen Arbeitszeiten vertraut. Schon bald konnte Frau Thormählen den zugewiesenen Bezirk eigenständig betreuen. Wir freuen uns, Frau Thormählen im Team zu haben und wünschen ihr viel Spaß und Erfolg bei der Arbeit für den LKV und seine Mitglieder.

Jubiläen



Sönke Holmsen

Vor 40 Jahren, mitten im Monat, am 09.06.1986, begann **Sönke Holmsen** aus Tielen seine Tätigkeit als Milchleistungsprüfer. Herr Holmsen stammt von einem Milchviehbetrieb und absolvierte zunächst eine landwirtschaftliche Ausbildung. Nach der Lehre bildete er sich fort zum staatlich geprüften Wirtschafter und arbeitete parallel dazu im elterlichen Betrieb und als Betriebshelfer. Als in seiner Gegend eine Stelle als Milchleistungsprüfer neu besetzt werden sollte, bewarb sich Herr Holmsen. Sein Interesse an der Landwirtschaft und seine Freude am Umgang mit Menschen, dazu eine Arbeit, die weiterhin die Mitarbeit im heimischen Betrieb ermöglichte, schienen ihm eine ideale Kombination zu sein. Anfangs betreute er 22 Betriebe, damals im klassischen A-Verfahren, bei dem beide Melkzeiten beprobt wurden. Im Lauf der Zeit wandelte sich die Arbeit. B-Kontrolle wurde eingeführt, alternierende Kontrollverfahren auch in der A-Kontrolle, neue Mess- und Probenahemgeräte wie der Lacto-Corder und schließlich Melkroboter bestimmten das Arbeitsumfeld. Mit Übernahme des elterlichen Betriebes wurde es zunehmend schwieriger, A-Kontrollen und den eigenen Betrieb unter einen Hut zu bekommen, so dass der Bezirk von Herr Holmsen sich immer weiter zu einem reinen B-Bezirk entwickelte. Herr Holmsen ist in sehr vielen Betrieben auch der wei-

teren Umgebung bekannt. Wann immer „Not am Mann“ ist, springt Herr Holmsen bei Vertretungen für andere Kollegen ein, da ist ihm kaum ein Weg zu weit, immer nach dem Motto, „die Kontrolle muss ja laufen“. Seine Einsatzbereitschaft beschränkt sich nicht nur auf seine berufliche Tätigkeit. Die vielen Jahre, in denen er Bürgermeister seiner Heimatgemeinde war und als Verbandsvorsteher im Sielverband sind Ausdruck seines hohen Maßes an Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Auch in der Arbeitnehmervertretung der Milchleistungsprüfer ist er seit vielen Jahren Mitglied und hat sich in dieser Funktion für Kolleginnen und Kollegen z. B. bei Tarifverhandlungen eingesetzt.
Das 40-Jährige Dienstjubiläum wurde in einer kleinen Feierstunde in der LKV-Geschäftsstelle begangen. Dr. Monika Brandt und Lennart Butz dankten Herrn Holmsen für seinen Einsatz zum Wohl des Verbandes, Eckard Marxen überreichte die Ehrenurkunde für 40 Jahre Pflichterfüllung im Dienste der Milchleistungsprüfung. Auch von Seiten der Arbeitnehmervertretung ADM erhielt Herr Holmsen aus den Händen des Bundesvorsitzenden Sönke Clasen eine Ehrenurkunde. Wir danken Herrn Holmsen auch an dieser Stelle und wünschen ihm noch viele Jahre Spaß und Erfüllung in seiner Tätigkeit beim Landeskontrollverband.



Ruhestand

Am 30.04.2026 schied **Dieter Ehlers** aus Bauersdorf nach fast 40 Jahren aus seiner Tätigkeit als Milchleistungsprüfer beim Landeskontrollverband aus. Herr Ehlers stammt gebürtig aus einem Milchviehbetrieb und um diesen eines Tage übernehmen zu können, absolvierte er nach der Schule eine landwirtschaftliche Ausbildung. Nach erfolgreichem Abschluss folgte die Weiterbildung zunächst zum staatlich geprüften Wirtschafter, dann zum staatlich geprüften Landwirt. Eine Zeit lang arbeitete Herr Ehlers bei einem Lohnunternehmen. Als im Kreis Plön durch das Ausscheiden mehrerer Leistungsprüfer die Kontrollbezirke neu geschnitten wurden, ergab es sich, dass ein Kontrollbezirk rund um Herrn Ehlers Wohnort neu zu besetzen war. Er bewarb sich darauf und am 01.11.1986 übernahm er den Bezirk. Sein großes Interesse, sein technisches Verständnis und auch die relative Nähe zur Geschäftsstelle in Kiel führten schnell dazu, dass Herr Ehlers neben der für einen Leistungsprüfer üblichen Tätigkeiten auch der geeignete Testkandidat war, wenn neue Techniken für die Milchleistungsprüfung und Datenerfassung „auf Herz und Nieren“ geprüft werden sollten.
Offensichtlich bereitete Herrn Ehlers seine Tätigkeit so viel Freude, dass er auch seine Frau Brita dafür begeistern konnte. Zunächst nur als Unterstützung bei Arbeitsspitzen geplant, begann auch sie 1990 für den LKV in verschiedenen Arbeitsbereichen tätig zu sein. Zeitweilig betreuten beide zusammen deutlich über 100 Betriebe, dazu kamen Ehrenämter in der Gemeinde und auch in der Mitarbeitervertretung des LKV. Obwohl Dieter Ehlers schon am 01.04.2021 in Rente gehen konnte, entschied er sich, bis zum Renteneintritt seiner Frau am 01.08.2022 ebenfalls weiter in geringerem Umfang zu arbeiten. Der Termin rückte näher und Herrn Ehlers wurde klar, dass er sich noch nicht für das Rentnerdasein bereit fühlte, obwohl Haus, Hof, Familie und Ehrenamt in der Gemeindevertretung eigentlich keine Langeweile zulassen würden. So kam es, dass Herr Ehlers schlussendlich bis zum 30.04.2026 für den LKV und seine Mitglieder mit Freude und Engagement tätig war.
In einer kleinen Feierstunde in der Geschäftsstelle dankten ihm Geschäftsführung und Vorstand für seinen langjährigen Einsatz. Wir wünschen Dieter und Brita Ehlers viel Freude im jetzt gemeinsamen Ruhestand.

NACHRUF

Die Angler Rinderzüchter trauern um

Ernst Wilhelm Greggersen

der am 25. Juli 2026 im Alter von 65 Jahren verstorben ist.

Ernst Wilhelm Greggersen war ein engagierter Angler Milchviehzüchter, der die Angler Rasse stets gefördert und vertreten hat. Schon als junger Mann übernahm er Verantwortung für die Rasse, indem er als Vorsitzender dem Angler Jungzüchterclub vorstand. Später war er Vorsitzender des Körbezirk Gelting und anschließend des Bezirksverein Geltinger Bucht. Von 2004 bis 2020 war Ernst Wilhelm Greggersen Mitglied im Angler Zuchtausschuss und somit im Vorstand des Verein Angler Rinderzüchter (VAR)

Wir verlieren einen treuen Angler Rinderzüchter und einen liebenswerten Menschen und werden Ihm ein ehrendes Andenken bewahren

Die Angler Rinderzüchter in der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

NACHRUF

Die Rinderzucht Schleswig-Holstein eG trauert um

Kurt Schnack

der am 10.05.2026 verstorben ist.

Im Oktober 1962 begann Kurt Schnack seinen Dienst als Tierzuchttechniker bei der RB Holstein. Über mehr als vier Jahrzehnte war er unserem Unternehmen verbunden, bevor er im Februar 2005 in den wohlverdienten Ruhestand ging.
Als engagierter und fachlich versierter Mitarbeiter war Kurt Schnack bei seinen Kolleginnen und Kollegen ebenso geschätzt wie auf den zahlreichen Mitgliedsbetrieben, die er als Tierzuchttechniker betreute. Mit seiner zuverlässigen und menschlichen Art war er dort anerkannt und gern gesehen und genoss das Vertrauen der Betriebsleiter und ihrer Familien.
Wir danken Kurt Schnack für seine langjährige Verbundenheit, seinen Einsatz und sein Wirken für unser Unternehmen und unsere Mitgliedsbetriebe.
Unser herzliches Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

NACHRUF

In Gedenken an

Heinrich Rathje

– ehemaliger Tierzuchttechniker der RSHeG

Heinrich Rathje trat am 01.02.1968 in den Dienst als Stationstechniker bei der damaligen Rinderbesamungs-Genossenschaft Haddeby. Zu Beginn seiner Dienstzeit vereinte diese Berufsbezeichnung noch den Dienst in der Besamungsstation mit Labortätigkeiten, Samenentnahme, -verarbeitung und -ausgabe sowie der Bullenversorgung im Stall mit der heutzutage bekannten Tätigkeit des Tierzuchttechnikers. Heinrich Rathje besaß eine zuvorkommende, sehr kollegiale und zuverlässige Art, die zu einer hohen Beliebtheit im Kunden- und Kollegenkreis führte.
Durch sein hohes Engagement im haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeitsfeld der RSHeG wird Herr Rathje den Kolleginnen und Kollegen sowie den seiner Zeit als beliebter und geschätzter Kollege in Erinnerung bleiben.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

NACHRUF

Die Rinderzucht Schleswig-Holstein eG trauert um

Hans-Peter Grell

der am 15.05.2026 verstorben ist.
Von 2002 bis 2016 engagierte Herr Grell sich als Mitglied unseres Aufsichtsrates, anschließend von 2016 bis 2018 als Mitglied des Vorstandes. Mit seiner Erfahrung, seiner Sachkenntnis und seinem Verantwortungsbewusstsein hat er die Arbeit unseres Verbandes maßgeblich begleitet und mitgestaltet.
Sein Engagement galt jedoch weit über die Rinderzucht hinaus. Als Bürgermeister und in zahlreichen weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten setzte er sich mit großer Verbundenheit für seine Heimat und die Menschen in seiner Umgebung ein. Verantwortung zu übernehmen und sich für die Gemeinschaft einzusetzen, war für ihn selbstverständlich.
Wir danken Hans-Peter Grell für sein langjähriges Wirken und seine Verbundenheit mit der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG. Wir werden ihn als engagierten, verlässlichen und geschätzten Wegbegleiter in dankbarer Erinnerung behalten.
Unser herzliches Mitgefühl gilt seiner Familie und allen Angehörigen.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

Auktions Hilfe

auf Stundenbasis gesucht!

2 Tage im Monat von Juli-Mai



RSH Rinderzucht Schleswig-Holstein eG



Deine Aufgaben:
*Vorbereitung der Verkaufstiere
*Zu- und Abtrieb am Auktionsring
*Unterstützung bei der Annahme & Verladung der Tiere
*Einfache Stallarbeiten wie z.B. Einstreuen, Misten, ggf. Melken

Das bringst Du mit:
*Interesse an Kühen
*Optional Erfahrungen im Umgang mit Kühen

Das bieten wir Dir:
*eine lustige Truppe
*Versorgung an den beiden Auktionstagen
*Vergütung auf Stundenbasis

Melde Dich jetzt! Karsten Winder | 01715628736 | k.winder@rsheg.de

Fototour Hilfe

auf Stundenbasis gesucht!

1-3 Tage im Monat



RSH Rinderzucht Schleswig-Holstein eG

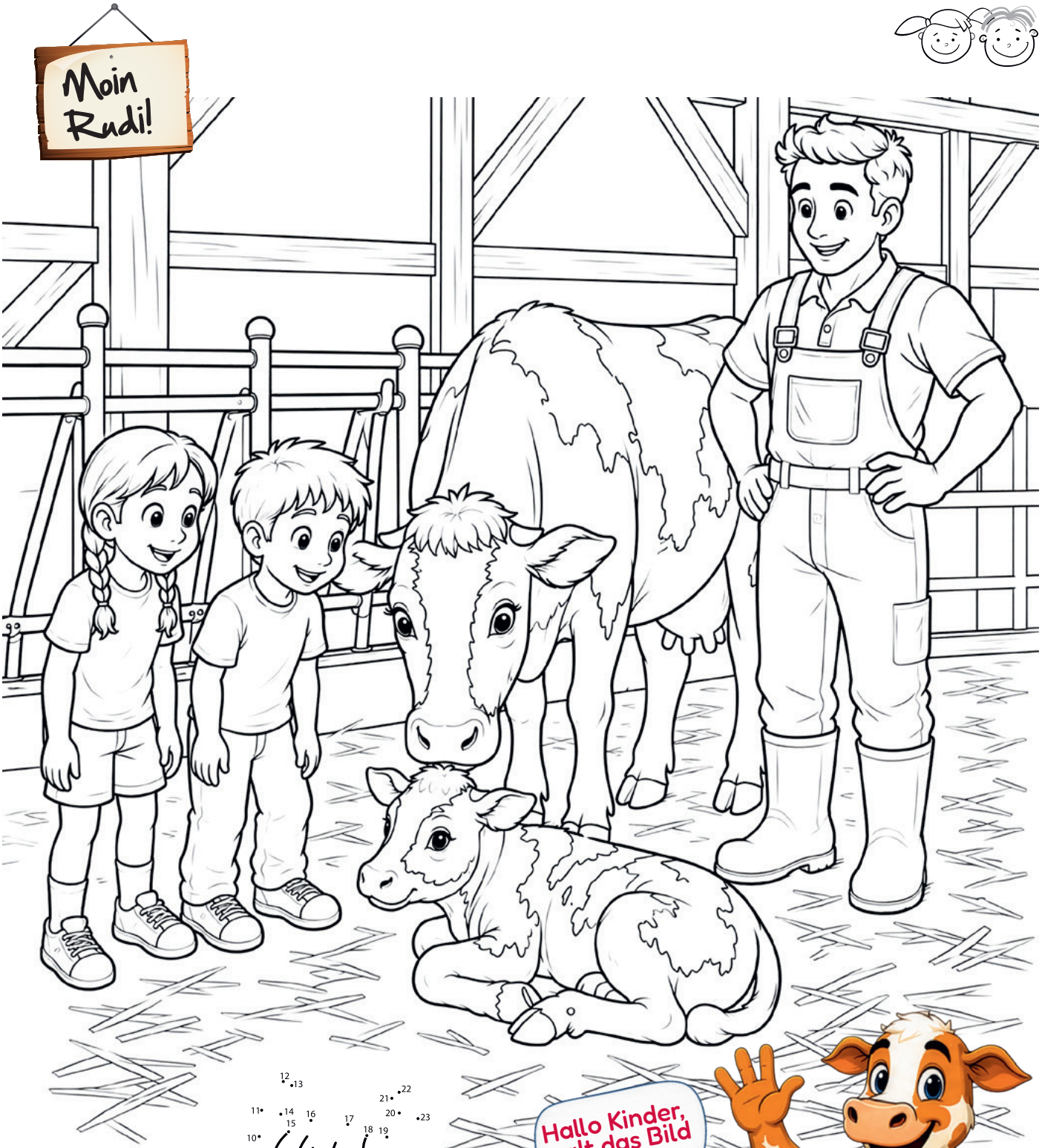


Deine Aufgaben:
*Vorbereitung der Kühe
(Waschen, Scheren, Trocknen)
*Hilfestellung gegenüber dem Fotografen
(Kuh halten, Beine positionieren)

Das bringst Du mit:
*Führerschein Klasse B wünschenswert
*Interesse an Kühen

Das bieten wir Dir:
*Vergütung auf Stundenbasis
*Kilometergeld bei Fahrten mit eigenem PKW
*Gemeinschaftliches Abendessen

Melde Dich jetzt! Jonas Wittenborn | 01719725547 | j.wittenborn@rsheg.de





Hallo Kinder, malt das Bild bunt aus.



Verbindet die Punkte!

Kreisjungzüchterschau Stormarn-Lauenburg-Segeberg und Ostholstein 2026

Der Saisonabschluss der Jungzüchterschauen 2026 fand in diesem Jahr in Henstedt-Ulzburg in der Maschinenhalle beim Lohnunternehmen der Familie May am 12.04.2026 statt. Hierzu lud der Vorstand der Kreise Stormarn, Lauenburg, Segeberg und Ostholstein ein. Eingeladen wurden auch zusätzlich die Kreise Steinburg und Pinneberg.

32 Jungzüchter zwischen 4 und 25 Jahren durften in der reich geschmückten Halle bei bedeckten, aber warmen Temperaturen ihr Können am und mit ihrem Tier unter Beweis stellen. Unter den wachsamen Augen von Richterin Sarina Andresen aus Oeversee fiel der Startschuss für die Schau um 11 Uhr.

Zeitgleich füllte sich die Halle mit vielen schaubegeisterten Besuchern, die neben einer tollen Schau auch kulinarisch mit einem Imbisswagen verwöhnt wurden.

Nach der Begrüßung der ersten Vorsitzenden Marie Huhne konnte die Schau beginnen. Die erste Klasse bestand aus hochmotivierten vier bis sechsjährigen Jungzüchtern, die teilweise ihre Kälber schon sehr eigenständig durch den Ring führen konnten. Den Klassensieg konnte Mats Blohm aus Klein Nordende mit seinem Kalb „Fanta“ für sich entscheiden. Die Richterin betonte, wie souverän Mats die Fragen zu seinem Kalb beantworten konnte und lobte auch die Kopf-und Halterhaltung. „Fanta“ aus dem Stall von Dirk Blohm in Klein Nordende stellte auch das Typtier dieser Klasse. Dicht dahinter konnte sich Mia Dührkopp mit „Fee“ aus der Zucht ihrer Eltern den 1b Platz sichern, die Sarina Andresen durch ihr Strahlen verzaubern konnte und in ihren jungen Jahren ihr Kalb schon sehr selbstständig vorführen konnte. In der zweiten Klasse konnte sich Fiete Wendt aus Riepsdorf den Klassensieg sichern. Wie auch schon in den letzten Jahren konnte sich Fiete mit „IHC Fenchel“ am Halfter durch seine gute, ruhige und professionelle Vorführart durchsetzen. Auf dem 1b Platz folgten Teo Spiecker aus Lübeck mit „Fanta“ aus dem Stall von Stefan Bandholz aus Lübeck, das auch das Typtier der Klasse wurde. Teo war sehr gut in der Lage sein etwas unruhigeres Tier zu händeln und eine sehr gute Gesamtpräsentation abzuliefern, betonte die Richterin lobend. Die letzte Klasse der Altersgruppe „Jung“ wurde laut Sarina Andresen von einer eindeutigen Spitze dominiert. Mia Schnoor aus Hohenfelde mit ihrem Kalb „Ferrero“ beeindruckte durch eine ruhige und souveräne Vorführleistung und konnte sowohl das Auf- als auch das Umstellen sehr gut durchführen. Auf dem 1b Rang folgte Owe Bandholz aus Lübeck mit seinem Kalb „Filinde“, der das Handwerkszeug in Sachen Jungzüchter schon sehr gut mit seinem Kalb umsetzen konnte. „Filinde“ aus der Zucht seiner Familie in Lübeck stellte ein Typtier der Klasse, ebenso wie „Scary Movie“ von Lars Reimers aus Westerhorn.

Mit der Siegerauswahl der jungen Klassen stand anschließend der erste Höhepunkt des Tages im Mittelpunkt. Unter klatschender Begleitung des Publikums kürte Sarina Andresen schließlich Mia Schnoor mit „Ferrero“ zur Siegerin „Jung“. Sie habe bei der überzeugenden Leistung von Mia keine andere Wahl gehabt, als diese tolle Leistung mit dem Sieg zu belohnen, so Sarina Andresen. Die Freude war der neunjährigen Mia deutlich anzusehen, die extra für die Schau mit ihrer Familie und den Haustieren zu ihren Großeltern gezogen ist, um in den Osterferien dicht bei den Tieren in Ratzbek zu sein, damit jeden Tag geübt werden kann. Dieses Engagement hat sich hier sicherlich ausgezahlt. Den Reservesieg konnte Fiete Wendt mit „IHC Fenchel“ für sich gewinnen, der auch in der Siegerauswahl noch einmal mit einer sehr guten Leistung auftrumpfen konnte.

Mit der Klasse vier folgte die erste Klasse der mittleren Altersgruppe. An die Spitze setzte sich ein starkes Duo, das schließlich Thea Kirst aus Brande-Hörnerkirchen mit „Fantasia“ für sich entscheiden konnte. Thea





Das schönste Typtier der Schau. Mai von Familie Eggers aus Brunsbek



Die Fragen zum Kalb konnte Emma Dührkopp toll beantworten



Die Pokale stets im Blick der Teilnehmer



Die Richterin stets im Blick hatte Lisa Nipp

habe die Richterin stets im Blick gehabt und konnte auch das Auf- und Umstellen bestens umsetzen. Dicht dahinter folgte Nick Schnoor aus Hohenfelde mit „Flandern“ aus der Zucht von Karsten Kaack in Ratzbek, das eins der Typtiere in dieser Klasse wurde. Nick beherrsche laut Richterin das „1x1 des Jungzüchterdaseins“ und konnte mit einer sehr guten Halfterhaltung beeindrucken. „Flieder“ aus dem Stall von Stefan Banholz in Lübeck konnte das zweite Typtier der Klasse für sich entscheiden.

Weiter ging es mit Klasse fünf, die sich sehr heterogen präsentierte und wo Bosse Gerlach aus Lübeck mit „Frida“ die beste und konstanteste Vorführleistung präsentieren konnte. Der Jungzüchter konnte mit „Frida“, das auch Typtier der Klasse wurde, aus der Zucht von Familie Bandholz aus Lübeck, ein sehr harmonisches Bild abgeben und zeigte sich der Richterin gegenüber stets aufmerksam. Auf dem 1b Platz rangierte Hanna Wehde aus Lübeck mit „Frederike“ am Halfter. Hier lobte die Richterin, dass Hanna sie und das Tier stets korrekt im Blick hatte und ihr Rind sehr gut und richtig aufstellen konnte.
„Elfe“ aus dem Stall von Detlev Bähnke in Klein Schlamin konnte sich in dieser Klasse ebenfalls als Typtier auszeichnen.
In der anschließenden Siegerauswahl der mittleren Klassen wurde Richterin Sarina Andresen erneut stark gefordert, sich zwischen den starken Teilnehmern zu entscheiden. Unter Applaus wurde schließlich Tjark Freyer aus Lübeck mit „Fürstin“ zum Sieger gekürt. Er stelle hier eine ganz klare Spitze dar, an der aus der Gruppe niemand vorbeikommen würde. Auch im geforderten Tiertausch habe Tjark sein Können unter Beweis stellen können, so die anerkennenden Worte der Richterin. Den Reservesieg sicherte sich Bosse Gerlach aus Lübeck mit „Frida“.
Die Altersgruppe „Alt“ bestand in diesem Jahr nur aus einer Klasse. Um trotzdem eine Art Siegerauswahl zu richten, löste Richterin Sarina Andresen dies geschickt, in dem sie eine vorläufige Platzierung bekanntgab und anschließend die besten drei



Die strahlende Siegerin Jung Mia Schnoor



Goße Freude bei dem Sieger Mittel. Tjark Freyer aus Lübeck



Sieger Alt. Marie Huhne (re) und Reserve Mette Voß



Strahlende junge Sieger. Mia Schnoor (re) und Reserve Fiete Wendt



Grand Champion Marie Huhne mit Dr. Tina Kesselring (RSH eG) und Richterin Sarina Andresen (re.)

Jungzüchterinnen noch einmal gesondert fordern konnte. Sie lobte das hohe Niveau der drei besten Teilnehmerinnen der Klasse und entschied sich schließlich als Siegerin „Alt“ für Marie Huhne aus Parchtitz mit „HBL Olivia“ am Halfter. Marie hätte hier die absolut beste Leistung mit ihrem Tier abrufen können und strahle insgesamt eine wahnsinnige Ruhe und Perfektion aus, so die lobenden Worte von Sarina Andresen zu ihrer Entscheidung. Den Reservesieg „Alt“ konnten sich Mette Meredith Voß und „HaH Biene P“ sichern, die ebenfalls eine große Präsenz im Ring zeigen konnten. „HBL Olivia“ aus der Zucht von der Vömel GbR aus Parchtitz wurde von Sarina Andresen neben „Solea“ von Dirk Huhne aus Kasseedorf als die besten Typtiere der Klasse genannt.

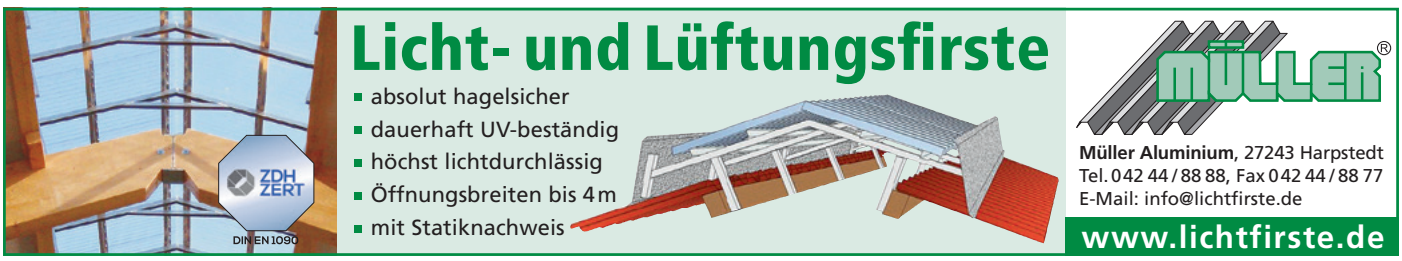
Die vorletzte Entscheidung, die die Richterin an diesem Tag treffen durfte, war die Auswahl des besten Typtieres der Schau. Hierzu durften noch einmal alle Typtiere der Klassen Einzug in den Ring halten.

Um einen besseren Überblick zu gewinnen, entschied sich Sarina Andresen zunächst für eine engere Auswahl von fünf Rindern, die sich noch einmal gut präsentieren konnten. Den Sieg sicherte sich am Ende „Mia“, eine „Avatar-Red“-Tochter von Karsten Eggers aus Brunsbek, die die Richterin verzaubert habe, insbesondere durch ihre Harmonie und die sehr guten Übergänge. Die Vömel GbR aus Parchtitz durfte sich mit „HBL Olivia“, einer „Sidekick“-Tochter, über den Reservesieg freuen.

Am Ende wurde es noch einmal richtig spannend und insgesamt sechs Kinder und Jugendliche konnten in der Endauswahl um den Sieg des „Grand Champion“ in der Kategorie Vorführen ihr Können am und mit dem Tier ein letztes Mal unter Beweis stellen. Den wachsamen Augen der Richterin entging in dieser Entscheidung nichts, sodass alle Kenntnisse noch einmal gezeigt werden mussten. Unter großem Jubel entschied sich Sarina Andresen letztendlich für Marie Huhne mit „HBL Olivia“ am Halfter. Dieses eingespielte Team habe sie absolut überzeugt und ihr keine Wahl gelassen, Marie für ihre perfekte Leistung mit ihrem Rind zu belohnen. Die Begeisterung bei Maries Freunden und Familie zeigte sich in einer erfrischenden Bierdusche für die Siegerin, die über das ganze Gesicht strahlte und somit auch ihren Erfolg aus dem letzten Jahr wiederholen konnte.

Anschließend wurden Loskäufer mit Spermagutscheinen der RSH eG, Gutscheinen oder auch einer pinken Schubkarre mit etwas Glück für ihren Einsatz belohnt. Ein gemeinsames Gruppenfoto und die Ausgabe der Geschenke an die Teilnehmer der Schau rundeten diesen schönen Tag ab, der bei der Jungzüchtern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Ein besonderer Dank geht an die Familie May für das Bereitstellen der Halle und die großartige Vorbereitung dieser Schau.

Text: Lena Wichmann
Fotos: Svenja Ewert



Die Jungzüchter erobern den Norden

Bundesjungzüchtertreffen feiert gelungene Premiere in Schleswig-Holstein

Wenn sich jedes Jahr im Frühsommer die besten Jungzüchterinnen und Jungzüchter Deutschlands treffen, stehen nicht nur Wettbewerb und Leistung im Mittelpunkt. Das Bundesjungzüchtertreffen ist vor allem eine Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen, Freundschaften über Landesgrenzen hinweg zu pflegen und die Begeisterung für die Rinderzucht miteinander zu teilen. In diesem Jahr feierte die Veranstaltung eine besondere Premiere: Erstmals war Schleswig-Holstein Gastgeber des traditionsreichen Treffens.

Vom 2. bis 4. Juli begrüßten die RSH eG und der Verband Deutscher Jungzüchter (VdJ) elf Teams aus den verschiedenen Bundesgebieten in den Holstenhallen Neumünster. Rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Betreuer reisten gemeinsam mit etwa 100 Jungrindern an und verwandelten das Ausstellungsgelände für drei Tage in den Mittelpunkt der deutschen Jungzüchterszene.

Die RSH eG ging mit einer starken Mannschaft an den Start. Je vier Jungzüchterinnen und Jungzüchter der Altersklassen 16 bis 20 sowie 21 bis 25 Jahre vertraten Schleswig-Holstein in den Wettbewerben Rangieren, Clipping, Typ und Vorführen. Ergänzt wurde das Team durch neun Jungrinder, die im Typwettbewerb präsentiert wurden.

Gelungener Auftakt mit Kreativität und Fachwissen

Monatelang hatten die Verantwortlichen der RSH eG gemeinsam mit dem Verband Deutscher Jungzüchter und dem Bundesverband Rind und Schwein (BRS) auf diese Woche hingearbeitet. Als am Donnerstagmorgen die ersten Gespanne in Neumünster eintrafen, war alles vorbereitet.

Jedes Team richtete seinen Stallbereich individuell ein und bewies dabei viel Kreativität. Von einem Fußballstadion über Goethe und Schiller bis hin zum Wilden Westen entstanden liebevoll gestaltete Themenwelten. Auch die Gastgeber setzten mit ihrem Motto „Sterne stehen nicht nur am Himmel, sondern auch im Stall“ ein stimmungsvolles Zeichen und sorgten mit zahlreichen Lichterketten für einen echten Blickfang.

Nach dem Auftrieb der Tiere, dem Waschen und dem Aufbau der Stände stand bereits am Donnerstagnachmittag der erste Wettbewerb auf dem Programm. Bei der Tierbeurteilung und Rangierung mussten die Teilnehmer fünf Färsen möglichst genau entsprechend der Referenzbewertung von Chefklassifiziererin



Team Schleswig-Holstein

Mathias Penn



Lisa Nipp mit VD Fancy



Mette Voß

Dorothee Warder (BRS) und Günter Koch (RSH eG) einstufen. Zuvor erläuterte Dorothee Warder anhand eines Tieres anschaulich das lineare Bewertungssystem und vermittelte den Nachwuchszüchtern wertvolle Hinweise für die eigene Beurteilung.

Den Abend nutzten die Jungzüchter zunächst für die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Jungzüchter, bevor die RSH eG alle Teilnehmer und Betreuer zu einem gemeinsamen Abendessen einlud. Währenddessen kehrte in den Stallungen keine Ruhe ein: Die Tiere wurden ein letztes Mal versorgt, bevor auch für sie die erste Nacht in den Holstenhallen begann.



Rouwen Schramm im Typtierwettbewerb mit HSG Spicy

Teamgeist und Präzision gefragt

Der Freitag begann bereits vor Sonnenaufgang. Schon um fünf Uhr herrschte reges Treiben in den Stallungen. Tiere wurden gewaschen, gefüttert und geschniegelt, die Teamstände noch einmal hergerichtet. Pünktlich um sieben Uhr startete der Teamwettbewerb, der sich über die gesamte Veranstaltung erstreckte.

Bewertet wurden unter anderem die Sauberkeit der Stallflächen, die Pflege der Tiere, ein einheitliches Auftreten der Teams sowie der Zustand der Liegeflächen. Dabei zählte nicht nur der erste Eindruck – entscheidend war, den hohen Standard bis zum Ende der Veranstaltung aufrechtzuerhalten.

Parallel dazu stand für die jüngere Altersklasse der Clipping-Wettbewerb auf dem Programm. Rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten zwei Stunden Zeit, ihre Tiere fachgerecht zu scheren und optimal auf den Typwettbewerb vorzubereiten.

Für die RSH eG gingen Svea Petersen aus Bollingstedt und Rouwen Schramm aus Wanderup an den Start. Zwischen dem Summen der Schermaschinen und dem feinen Nebel der Pflegesprays bewertete Preisrichter Torben Melbaum nicht nur das fertige Erscheinungsbild der Tiere, sondern auch die Arbeitsweise der Teilnehmer. Nach jeder Bewertung erhielten die Jungzüchter wertvolle Hinweise zur weiteren Verbesserung ihrer Technik.

Im Wettbewerb der älteren Altersklasse vertraten die Schwestern Synje und Fynja Becker die Farben der RSH eG. Mit einer überzeugenden Leistung sicherte sich Synje Becker einen hervorragenden achten Platz und unterstrich damit das hohe Niveau des schleswig-holsteinischen Teams.

Am Freitagabend folgte schließlich der erste große Höhepunkt des Wochenendes: der Typwettbewerb.

Starke Leistungen im Typwettbewerb

Am Freitagabend rückte beim Typ-

wettbewerb die Qualität und Ausstrahlung der Jungrinder in den Mittelpunkt. Preisrichter Cord Hormann bewertete zunächst die Tiere bis zu einem Alter von einem Jahr. In einem leistungsstarken Teilnehmerfeld präsentierten sich auch die von der RSH eG gemeldeten Tiere überzeugend und erzielten zahlreiche beachtliche Platzierungen im Mittelfeld.

In der ersten Klasse sicherte sich „Beyoncé“ aus der Zucht von Heiner Staggen (Rendswühren) den 1g-Platz. „OFH Fallada“ aus der Zucht der Andresen Kattbek GbR (Böklund) erreichte in ihrer Klasse den 1h-Rang. In der dritten Klasse platzierten sich „Flora“ und „Blackberry“, beide aus der Zucht von Heiner Staggen, auf den Plätzen 1d und 1f.

Besonders überzeugen konnte „VD Fancy“ von der Vömel GbR aus Parchtitz. Das Tier belegte in Klasse 4 den 1b-Platz, wobei Preisrichter Cord Hormann insbesondere die harmonische Gesamterscheinung und das hervorragende Fundament hervorhob.

Weitere Ergebnisse erzielten „HSG Spicy“ aus dem Stall von Kai Schramm, Wanderup mit dem 1g-Platz, „Flora“ aus der Zucht von Niklas Petersen (Bollingstedt) mit Rang 1h sowie „HSG Shine“ aus der Zucht von Kai Schramm, die mit einem 1c-Platz überzeugte. Der Richter lobte hier vor allem die sehr gute Entwicklung und den korrekten Körperbau des Tieres. Bei den über einjährigen Jungrindern erreichte „Milksource Tullamore“ aus der Zucht von Christian Vöge (Krummbek) den 1g-Platz.



Jorna Sieh-Petersen



Große Freude bei Reservesiegerin Alt Synje Becker

Mit zahlreichen positiven Eindrücken endete der Freitag. Doch allen war bewusst, dass der wichtigste Wettbewerb noch bevorstand.

Der Höhepunkt des Wochenendes

Bereits am frühen Samstagmorgen herrschte wieder Hochbetrieb in den Stallungen. Tiere wurden ein letztes Mal vorbereitet, Halfter kontrolliert und die letzten Handgriffe erledigt. Um 10 Uhr begann schließlich der Bundesvorführwettbewerb – für viele Jungzüchterinnen und Jungzüchter der Höhepunkt des gesamten Wochenendes.

Hier war weit mehr gefragt als eine perfekte Präsentation der Tiere. Entscheidend war das harmonische Zusammenspiel zwischen Mensch und Tier, Ruhe, Konzentration und die Fähigkeit, auch unter den Augen zahlreicher Zuschauer und des Preisrichters souverän zu agieren.

Schon beim Einmarsch der ersten Klassen war die besondere Atmosphäre in der Halle spürbar. Während Preisrichter Torben Melbaum die Bedeutung der Jungzüchterarbeit für die Zukunft der Rinderzucht hervorhob, füllten sich die Zuschauerränge mit zahlreichen interessierten Besuchern.



Synje Becker

Den Auftakt machten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Altersklasse von 16 bis 20 Jahren. Rouwen Schramm aus Wanderup überzeugte mit „HSG Spicy“ durch ein sicheres Auf- und Umstellen und wurde dafür mit dem 1f-Platz ausgezeichnet. Svea Petersen aus Bollingstedt erreichte gemeinsam mit „Flora“ den 1g-Rang. Lisa Nipp aus Gömnitz belegte mit „VD Fancy“ den 1h-Platz, während Mette Voß mit „OFH Fallada“ einen 1g-Rang erzielte.

Anschließend gehörte der Ring den



Fynja Becker



Sven Schramm

älteren Jungzüchterinnen und Jungzüchtern. Jenny Stichert aus Nessendorf präsentierte „Flora“ aus der Zucht von Heiner Staggen harmonisch und sicher und erreichte den 1f-Platz. Jorna Sieh-Petersen überzeugte mit „OFH Fallada“ und wurde für ihre ruhige Ausstrahlung sowie die exakte Vorführung mit einem hervorragenden 1d-Platz belohnt.

Auch Fynja Becker zeigte gemeinsam mit „Beyoncé“ eine souveräne Leistung und erreichte ebenfalls den 1c-Platz. Preisrichter Torben Melbaum hob insbesondere den gelungenen Einzug in den Ring und die ruhige Präsentation hervor.

Für den emotionalen Höhepunkt aus Sicht der Gastgeber sorgte schließlich Synje Becker. Mit „Blackberry“ gewann sie ihre Klasse und qualifizierte sich damit für die Siegerauswahl. Dort mussten die Finalisten beim Tiertausch sowie durch wiederholtes Auf- und Umstellen ihr gesamtes fachliches Können unter Beweis stellen.

Als Torben Melbaum Synje Becker schließlich zur Reservesiegerin der älteren Altersklasse ernannte, kannte der Jubel im schleswig-holsteinischen Lager keine Grenzen. Da es aufgrund der Altersbegrenzung ihre letzte Teilnahme am Bundesjungzüchtertreffen war, wurde die Ehrung zu einem besonders bewegenden Moment. Familie, Freunde und Teamkollegen gratulierten mit langem Applaus, zahlreichen Umarmungen und dem ein oder anderen Freudentränchen.

Ein gelungenes Heimspiel

Nach den Wettbewerben bot eine von der Initiative Agrill gesponserte Grillrunde Gelegenheit, die vergangenen Tage gemeinsam Revue passieren zu lassen und sich in entspannter Atmosphäre mit den Teilnehmern aus ganz Deutschland auszutauschen.

Bei der anschließenden Siegerehrung durfte sich das Team der RSH eG über einen starken 5. Platz im Teamwettbewerb freuen – ein verdienter Lohn für eine geschlossene Mannschaftsleistung während der gesamten Veranstaltung. Im Clipping-Wettbewerb erreichte Synje Becker zudem einen hervorragenden 8. Platz.

Die Titel der Grand Champions gingen an Zeborah Zeh (QNE) in der jüngeren Altersklasse sowie Jurina Bohlen (VOST) bei den älteren Teilnehmern.

Zum Abschluss würdigten Klaus-Peter Lucht, Präsident des Bauernverbandes Schleswig-Holstein, und Christina Paulsen-Schlüter aus dem Vorstand der RSH eG das große Engagement der Jungzüchterinnen und Jungzüchter. Beide betonten, wie wichtig eine starke Nachwuchsarbeit für die Zukunft der Rinderzucht sei, und dankten allen Helferinnen und Helfern, Sponsoren sowie Organisatoren für ihren Einsatz.

Den stimmungsvollen Schlusspunkt setzte die traditionelle Feier auf der Stallgasse. Bei Musik, guten Gesprächen und vielen gemeinsamen Erinnerungen wurden bestehende Freundschaften vertieft und neue geknüpft. Am Sonntag traten die Teams schließlich die Heimreise an. Für die Gastgeber aus Schleswig-Holstein fiel diese zwar deutlich kürzer aus als für viele andere Teilnehmer – im Gepäck hatten jedoch alle dieselben Eindrücke: spannende Wettbewerbe, wertvolle Begegnungen und das gute Gefühl, Teil eines rundum gelungenen Bundesjungzüchtertreffens gewesen zu sein.

Mit der erfolgreichen Premiere in den Holstenhallen hat Schleswig-Holstein eindrucksvoll bewiesen, dass es nicht nur eine starke Zuchtregion ist, sondern auch ein hervorragender Gastgeber für den jungzüchterischen Nachwuchs aus ganz Deutschland.

Text: Lena Wichmann
Fotos: Sandra Ehlert, Anna-Lisa Lindemann & Mathias Penn



Volle Konzentration bei Svea Petersen beim Clippingwettbewerb

RSH
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Innovation & Tradition

Impressum

Verlag und Herausgeber
„RIND im Bild“
Rendsburger Str. 178
D-24537 Neumünster
E-Mail rsheg@rsheg.de
Telefon 04321/905300
Internet www.rsheg.de
Verantwortlich für den Inhalt
RSH eG: Dr. Heiner Kahle
LKV e.V.: Dr. Monika Brandt

Redaktions-/Anzeigenleitung
Sandra Ehlert
Telefon 04321 905364
E-Mail s.ehlert@rsheg.de

Erscheinungsweise
dreimal jährlich

Satz+Druck
STEFFEN MEDIA GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – sind nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die in diesem Magazin verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

Folge uns!

rinderzucht_sh
Rinderzucht Schleswig-Holstein eG



Landes-Jungzüchterschau

13.9.2026

Veranstaltungsort: Lohnunternehmen Blunk
Dorfstr. 1, 24619 Rendswühren, Beginn: 10.00 Uhr







DAS ERWARTET EUCH

- Vorführwettbewerb der Jungzüchter
- Spannende Finals im Ring
- Typwettbewerb
- Jungzüchter aus ganz Schleswig-Holstein
- Essen und Getränke vor Ort

Kommt vorbei und erlebt die Jungzüchter live im Ring!

Rinderzucht Schleswig-Holstein eG
Rendsburger Straße 178 · 24537 Neumünster
Tel. +49 4321 905-300
www.rsheg.de

Jungzüchter RSH